

EISHOCKEY 1. LIGA

Mit Zuchwil Regio gehts langsam aufwärts

Der Aufwärtstrend bei Zuchwil hält an. Das Team des letztjährigen Berner Elitejunioren-Meistertrainers Andreas Beutler erreichte bei Wiki-Münsingen ein 2:2. Unter der Woche hatte man Unterseen bezwungen.

Der harzige Saisonstart mit nur drei Punkten aus den ersten fünf Spielen stellte beim EHC Zuchwil-Regio niemanden zufrieden. Die Erwartungen an die Mannschaft von Trainer Andreas Beutler waren hoch. Der 5:4-Sieg über Unterseen-Interlaken am letzten Mittwoch zeigte aber, dass die Solothurner aus ihrem Tief zu finden scheinen.

Unter Druck

Der schlechte Saisonstart hatte die Zuchwiler und vor allem ihren neuen Trainer Andreas Beutler gewaltig unter Druck gesetzt. «Doch es braucht wohl manchmal einfach diesen gewissen Druck, um die Erfahrungen zu machen, auf was es wirklich ankommt», erklärt der letztjährige Meistertrainer der SCB-Elitejunioren. Und auch im Spiel gegen Wiki-Münsingen waren die Solothurner unter Druck. Wiki übernahm sofort die Initiative und erarbeitete sich viele Tormöglichkeiten. Völlig verdient ging Wiki in der 13. Minute durch Portmann in Führung. Die Aaretaler erzielten in der 21. Minute durch Hoppe gar das 2:0 und waren nur wenig vom dritten Treffer entfernt.

«Wenn Wiki das dritte Tor geschossen hätte, wäre es für uns sehr schwierig geworden», meinte Andreas Beutler später. Doch es kam anders. Innerhalb von zwei Minuten vermochte Zuchwil das Spiel durch ein Überzahl-Tor von Balen und einen Treffer durch Pistolato zum 2:2 auszugleichen. Zuchwil Regio blieb somit im vierten Spiel in Folge ungeschlagen. Dieser erneute Punktgewinn wird die Position von Trainer Beutler weiter stärken. Sein Chef, Klubpräsident Walter Ulrich, war jedenfalls mit der Leistung des Teams zufrieden.

Aus der Halle gewiesen

Napf hingegen erlitt wieder einen Rückschlag. Die Huttwiler verloren bei Zunzgen/Sissach mit 2:4. «Das Hauptproblem ist die Einstellung», brachte der enttäuschte Trainer Hans Bosshardt das Geschehen auf einen Punkt. Negativ fielen zudem die Napf-Fans auf, welche Knallkörper zündeten und darauf aus der Halle gewiesen wurden.

Michael Bohnenblust/ can

Gruppe 2

Wiki- Müns. –Zuchwil R.2:2 (1:0, 1:1, 0:0) n.V.

Rot Blau Bern – Aarau4:1 (3:1, 0:0, 1:0) n.V.

Burgdorf –Thun2:2 (0:1, 1:0, 1:1) n.V.

Unterseen –Brandis8:0 (2:0, 1:0, 5:0) n.V.

Wettingen-Baden – Lyss2:7 (0:4, 1:2, 1:1) n.V.

Zunzgen-Sissach –Napf4:2 (1:0, 2:1, 1:1) n.V.

1. Lyss980145:1416

2. Unterseen-Interl.971156:2415

3. Wiki-Münsingen961242:1913

4. Zunzgen-Sissach960329:3312

5. Napf940530:289

6. Zuchwil Regio933328:289

7. Aarau941431:389

8. Brandis923426:337

9. Wettingen-Baden930631:467

10. Thun922525:306
 11. Rot Blau Bern912622:444
 12. Burgdorf911720:483

Wiki – Zuchwil 2:2 n.V. (1:0, 1:1, 0:1)

Sportzentrum Sagibach. – 271 Zuschauer. – SR: Burkhard; Clement/Mathys. --Tore: 13. Portmann (Niederhäuser) 1:0. 21. Hoppe (Denkinger, Kiener) 2:0 (Ausschluss Heiniger). 42. Balen (Grichting, Graf) 2:1 (Ausschluss Portmann). 44. Pistolato 2:2. – Strafen: Wiki 6-mal 2 Minuten; Zuchwil 5-mal 2 Minuten. Wiki-Münsingen: Lory; Scheuner, Kiener; Würsten, Rupp; Tschannen, Brönnimann; Denkinger, Hoppe, Käser; Lorenz Beck, Zurflüh, Corbat; Müller, Iseli, Bieri; Portmann, Christen, Niederhäuser. Zuchwil-Regio: Croce; Stefan Wüthrich, Sommer; Fabian Beck, Hässig; Rebmann, Grichting; Murer, Heiniger; Pistolato; Altorfer, Roman Wüthrich, Graf; Brand, Lüthi, Balen. Bemerkungen: 54. Brönnimann verletzt ausgeschieden.

Rot-Blau – Aarau 4:1 (3:1, 0:0, 1:0)

Weyermannshaus. – 121 Zuschauer - SR Grassi; Wittwer, Ummel - Tore: 1. Wernli 0:1. 5. Siegenthaler (Zürcher) 1:1. 14. Ulrich (Michel Brönnimann) 2:1. 19. Rezek (Spycher, Michel Brönnimann) 3:1. 55. Ulrich (Zürcher) 4:1. – Strafen: 12-mal 2 Minuten gegen Rot-Blau, 5-mal 2 Minuten gegen Aarau Rot-Blau Bern: Wüthrich; Kühni,Casutt; Lanz, Siegenthaler; Stalder, Füllemann; Künzler, Sven Brönnimann; Gilomen, Mäder, Decurtins; Spycher, Trüb, Rezek; Ulrich, Schütz, Zürcher; Michel Brönnimann.

Burgdorf – Thun 2:2 n. V. (0:1, 1:0, 1:1)

KEB Neumatt. – 194 Zuschauer. – SR Stingelin; Maag, D. Stirnemann. – Tore: 8. Schneider 0:1. 40. (39.59) Martin Muralt (Seematter, Rutschi; Ausschluss Sascha Dick) 1:1. 45. Bühlmann (Sahli, Reusser) 1:2. 48. Zürcher (Ausschluss Schneeberger!) 2:2.– Strafen: Burgdorf 12-mal 2 Minuten, Thun 8-mal 2 Minuten. Burgdorf: Felder; Mathias Muralt, Rosenfellner; Holzer, Müller; Marthaler, Künzi; Heiniger; Seematter, Martin Muralt, Rutschi; Frey, Blatter, Marti; Zürcher, Wüthrich, Kiener; Schneeberger, Bärtschi, Brönnimann. Thun: Bütschi; Fuchser, Geng; Lanzrein, Reusser; Stucki, Salzmann; Ebener, Marc Sahli; Marco Dick, Stähli, Käser; Baltisberger, Roger Sahli, Seiler; Schneider, Frei, Sascha Dick; Bühlmann, Aeschlimann.

Unterseen – Brandis 8:0(2:0, 1:0, 5:0)

Eissportzentrum Matten. –813 Zuschauer. – SR Huber; Blasimann/Bohus. – Tore:6. Grossniklaus (Lukas Suter) 1:0. 19. Ingold (Bühlmann) 2:0. 31.Grossniklaus (Eicher)3:0. 45. (44:01) Inäbnit (Grossniklaus, Eicher) 4:0. 45. (44:24) Vogel (Bühlmann, Ingold) 5:0. 52. Kohler (Balmer, Samuel Suter) 6:0. 59. (58:36) Vogel (Ingold /Ausschlüsse Horak, Stephan Jenny) 7:0. 59. (58:53) Kohler (Trittibach /Ausschluss Stephan Jenny) 8:0. – Strafen:Unterseen 6-mal 2 Minuten,Brandis 8-mal 2 Minuten. Unterseen-Interlaken: Siegrist; Balmer, Samuel Suter; Lüthi, Bhend; Koller, von Allmen; Grossniklaus, Eicher, Inäbnit; Bühlmann, Ingold, Vogel; Trittibach, Lukas Suter, Kohler; Götz Brandis:Baumgartner; Duc, Käser; Kobel, Maurer; Prinz, Joscha Jenni; Stalder; Horisberger, Rohrer, Horak; Gerber, Stephan Jenny, Trostel; Joss, Bohnenblust, Moser; Friedli, Jaun.

Wettingen – Lyss 2:7 (0:4, 1:2, 1:1)

Tägerhard. – 136 Zuschauer. – SR Fritsche; Bauer/Huggenberger. – Tore: 4. Alan Hirschi (Geiser, Baumberger) 0:1. 6. Altorfer (Alan Hirschi, Krebs) 0:2. 13. Geiser (Bregnard, Brand) 0:3. 19. Burri (Alan Hirschi, Frauchiger; Ausschluss Kostovic) 0:4. 25. (24:31) Frauchiger (Bregnard, Lüthi) 0:5. 25. (24:54) Altorfer (Krebs, Gasser 0:6. 35. Marty (Wiederkehr) 1:6. 44. Frauchiger (Krebs, Brand) 1:7. 55. Frei (Wiederkehr, Bill; Ausschluss Geiser) 2:7. – Strafen: 6-mal 2 Minuten gegen Wettingen, 8-mal 2 Minuten gegen Lyss. Wettingen-Baden: Meier; Monn, Burzanowski; Hoedl, Marty; Kostovic, Althaus; Frei, Pascal Wittwer, Demuth; Furger, Urech, Antoniadis; Bill, Wiederkehr. Lyss: Remo Hirschi (41. Hiltbrand); Brand, Burri; Lüthi, Alan Hirschi; Junker; Renfer, Frauchiger, Denier;

Altorfer, Dazio, Krebs; Geiser, Baumberger, Bregnard; Friedli, Gasser.

Zunzgen – Napf 4:2 (1:0, 2:1, 1:1)

Kunsteisbahn Sissach. – 355 Zuschauer. – SR. Ryffel, Grossniklaus/Vögeli. – Tore: 20. (19:58) Beugger (Stalder, Buser) 1:0. 25. Dubach (Brügger, Ausschluss Aebischer) 1:1. 27. Beugger 2:1. 35. Häner (Raissle, Scheidegger) 3:1. 60. (59:09) von Gunten 3:2. 60. (60:00) Beugger 4:2 (ins leere Tor). – Strafen: 6-mal 2 Minuten gegen Zunzgen-Sissach ; 4-mal 2 Minuten gegen Napf.

Napf: Tormen; Kindler, Stefan Lehmann; Bruno Habisreutinger, Born; Steiner, Käser; Guazzini, Tschiemer, Keller; Gerber, von Gunten, Grossenbacher; Kohler, Haldimann, Raphael Lehmann; Ryser, Dubach, Brügger.

[Go To Best Hit]

© Oltner Tagblatt / MLZ; 24.09.2005

Sport Zeitung

Neuer Anlauf mit alten Zielen

EHC Zuchwil Regio 100 Prozent hinter der Sache stehen, lautet die Devise

Mit einer fast unveränderten Mannschaft strebt **Zuchwil Regio** die Playoff-Finals an. Der neue Trainer Andreas Beutler will zuerst die Entwicklung des Teams sehen, will aber nach der Qualifikation in den ersten vier Rängen stehen.

riccardo turla

«Nur mit Druck gehts auch nicht», stellt Trainer Andreas Beutler fest. Der ehemalige NLA-Haudegen ist bei **Zuchwil Regio** der neue Chef an der Bande. Und er hat sich schon gut eingelebt. «Das Umfeld und der Präsident, alle stehen 100 Prozent hinter dem Verein», lobt er. Er hat den Draht zum Team gefunden und pflegt einen Mittelweg zwischen dem Kollegialen und einem gewissen Abstand. Er will, dass seine Spieler in der Lage sind, mit Freude aufzuspielen.

«Wir haben die sechs Wochen Vorbereitung gut genützt», macht «Res» Beutler den ersten Rückblick. Ihn drückt der Schuh einzig bei manchen Resultaten, aber er hat während der Vorbereitung Wert auf taktische Sachen gelegt. «Zuletzt haben wir Powerplay trainiert. In den ersten Spielen werden ganz klar die Spezialsituationen entscheidend sein», denkt er.

Präsident Walter Ulrich hat das Kader nicht gross verändert. «Im Prinzip haben wir die Abgänge gut ersetzt», sagt er. Die Neuen Dino Altorfer und Fabian Beck vom **EHC** Biel und der **EHC**-Basel-Youngster Marco Graf (zuletzt bei Zünzgen-Sissach) ersetzen die pausierenden oder zurückgetretenen Matthias Stampfli, Marco Delvecchio und Ruben Kauz. Adrian Zurbrügg ist neu Trainer bei Bucheggberg, Torwart Thomas Wüthrich (zurück zu Rot-Blau Bern) wird durch Rückkehrer Lorenzo Croce ersetzt.

Trainer und Präsident sehen die kommende Saison bezüglich Zielsetzung ähnlich. Ulrich: «Wir haben letztes Jahr sicher nicht an einem schlechten Ort aufgehört. Jetzt wollen wir Schritt für Schritt sehen, wie die Saison verläuft, die Masterrunde und die Playoffs. Wir haben die Ziele in Etappen gesetzt und schauen zuerst, wie die Vorrunde und die Rückrunde verlaufen.» Beutler: «Wir haben das Potenzial, nach der Quali auf den ersten vier Rängen zu stehen. Je besser die Ausgangslage, desto besser für die Playoffs.» Er erwartet, gut in die Saison zu starten, und hat in der Vorbereitung das eine oder andere Drittel gesehen, in denen sein Team gewaltig spielte. Das lässt Beutler hoffen, dass das Team in dieser Saison seine technischen und läuferischen Stärken ausspielt. Dies im Auge zu behalten, erachtet der Berner als wesentlichen Faktor für den Erfolg. «Wir werden uns auf uns selbst konzentrieren. Ich will, dass meine Mannschaft sich als Ziel setzt, jederzeit 100 Prozent zu geben, egal, wie das Resultat aussieht.» Gegen kämpferisch starke Mannschaften hofft er, dass die Zuchwiler es umsetzen, die Scheibe früh zu spielen, um sich einerseits nicht unter Druck setzen zu lassen und andererseits selbst Druck machen zu können.

Von der letzten Saison bleiben dem Präsidenten der gute Saisonstart und das Abschneiden in der Qualifikation in Erinnerung. «Was mir nicht gefallen hat: Wir sind plötzlich einfach zu keiner Steigerung mehr bereit gewesen, wo es auf die Playoffs zugegangen ist», bedauert Ulrich. Auch daran denkt der Trainer bereits und lässt erahnen, dass er die Intensität während der Saison einen Hauch tiefer hält, um die Freude am Trainieren nicht zu schmälern und gleichzeitig die Möglichkeit offen zu lassen, die Einheiten im Ernstfall steigern zu können. Ulrich fand es schmerzhaft, «wenn man die ganze Saison voraus ist und dann im Halbfinal rausfliegt.»

Andreas beutler (42)

lernte das Eishockeyspielen beim SCB und spielte dort zwischen 1981 und 1995 13 Saisons lang in der NLA, mit einem Unterbruch 1984/85 in der NLB (Basel). Die Aktivkarriere beendete er beim SC Langnau (1995 bis 1998). Seine Trainerkarriere begann er in Burgdorf (2001-04, 1. Liga), zuletzt trainierte er die SCB-Elite-Junioren. Mittelfristig möchte er sich zum NLA-Trainer ausbilden lassen. Der gelernte Maschinen-Ingenieur HTL arbeitet im Bundesamt für Informatik und Telekommunikation (BIT), wohnt mit seiner Partnerin in Meikirch und hat zwei Kinder aus geschiedener Ehe. (MT)

Wir sind plötzlich zu keiner Steigerung mehr bereit gewesen

EISHOCKEY: EHC ZUCHWIL REGIO

Als Dessert ein Lauf auf den Weissenstein

Seit Mitte Mai büffeln die Spieler des EHC Zuchwil Regio Kondition für die neue Saison. Die Meisterprüfung steht noch an.

Der Erstligist EHC Zuchwil Regio bereitet sich mit einem intensiven Sommertraining auf die neue Saison vor. Geleitet wird dieses seit Mitte Mai von Philip Karli. «Es war von Anfang an klar, dass der neue Trainer Andreas Beutler das Sommertraining nicht leiten wird», sagt der Zuchwiler zu seinem Engagement als Sommertrainer. Der zukünftige Bauingenieur hält sich selber als Läufer fit und schlaucht die Spieler in einer ersten Phase intensiv auf Kondition. «Ich habe während des Sommertrainings drei bis vier längere Läufe, jeweils um die 17 Kilometer, eingeplant.» Karli weiss, dass Eishockeyspieler solche Läufe nicht lieben. «Aber für die Kondition ist das Lauftraining sehr gut.»



Die Spieler des EHC Zuchwil Regio beim Stretchen in der Badi. / Adriana Bella

Der Sommertrainer ist zufrieden mit der Entwicklung. «Wir haben gerade einen weiteren Fit-Check gemacht. Das Ergebnis war sehr gut», freut sich der 27-Jährige. Für die nächsten zwei Wochen hat Karli den Spielern Ferien zugestanden. «Nachher will ich mit der zweiten Trainingsphase beginnen und vor allem Rumpf- und Schnellkraft trainieren, damit die Rückenpartie gestärkt wird.» Diese Muskelpartien seien für Eishockeyspieler wichtig. Am 15. August geht's aufs Eis. Als Abschluss des Sommertrainings, sozusagen als Dessert, hat sich Karli etwas besonderes ausgedacht: «Ein Lauf auf den Weissenstein.»

Sieg trotz akuter Abschlusschwäche

Der EHC Zuchwil Regio bleibt, seit TK-Chef Constantin Dumitras an der Bande Trainer Andreas Beutler unterstützt, ungeschlagen. Trotz eklatanter Abschlusschwäche schlugen die Zuchwiler zuhause Wettingen-Baden mit 4:2.

Die Zuchwiler setzten die Aargauer gleich unter Druck und gingen in der 6. Minute durch Altorfer verdient in Führung. Danach bauten sie aber stark ab. «Ich kann mir das auch nicht erklären», rätselt Zuchwils Stürmer Marco Pistolato. «Im Training klappt es wunderbar, die Chemie im Team stimmt auch, aber im Spiel sind wir einfach nicht fähig, dieses Niveau über 60 Minuten zu halten.»

Dadurch, dass die Wettinger vor allem mit langen Pässen ihre schnellen Stürmer zu lancieren versuchten, entwickelte sich für die Zuschauer ein sehr tristes Szenario. «Aber gegen solch schwache Gegner ist es für spielstarke Teams nicht ganz so einfach», gibt Pistolato zu bedenken. «Wegen der dauernden Icings kommt man gar nie in einen richtigen Spielfluss.» Das Heimteam kontrollierte das Spiel, versieberte aber Chance um Chance. Vor allem die Sturmreihe mit Pistolato, Captain Heiniger und Murer sündigte im Abschluss. «Manchmal sind wir einfach noch zu verspielt und spielen lieber einen Querpass», enerviert sich der Obergerlafinger. «Ausserdem sollten wir allgemein für mehr Verkehr vor dem gegnerischen Tor sorgen.»

Zuchwil lag 1:2 zurück

So kam es wie es kommen musste – mit zwei Kontertoren des pfeilschnellen Wittwers gingen die Gäste in Führung und bestrafte damit das teilweise pomadige Spiel der Solothurner. Dank der prompten Reaktion und dem momentan einzig zuverlässigen Skorer Graf konnte man doch noch mit einem Unentschieden in die Drittelpause gehen. Danach übernahmen die Zuchwiler gleich wieder das Kommando und es war erneut Graf, der mit seinem zweiten Tor die Vorentscheidung herbeiführte. Die Gäste vermochten nun nicht mehr zu reagieren und mit dem 4:2 konnte sich auch noch Pistolato einen Skorerpunkt gutschreiben lassen. Dies nach dem wohl einzigen Abpraller des Spiels, den sich die Solothurner erarbeitet hatten. «Was ich von diesem Spiel mitnehmen möchte, sind vor allem die zwei Punkte», ist sich der 26-jährige Pistolato bewusst, dass noch viel Arbeit ansteht.

Die Resultate

Zuchwil Regio – Wettingen-B.4:2 (1:0, 1:2, 2:0)
Aarau – Burgdorf3:3 n. V (2:1, 1:0, 0:1)
Lyss – Zunzgen/Sissach8:3 (3:0, 3:1, 2:2)
Unterseen-Int. –Wiki-Müns. 6:6 n. V, (4:3, 2:0, 0:3)
Napf – Rot Blau Bern1:2 (0:1, 1:0, 0:1)
Brandis – Thun3:4 n. V. (1:0, 2:1, 0:2)

Die Tabelle

1. Lyss 10 Spiele/18 Punkte
2. Unterseen-Interl. 10/13
3. Wiki-Münsingen 10/14
4. Zunzgen/Sissach 10/12
5. Zuchwil Regio 10/11
7. Napf 10/9
8. Thun 10/8
12. Burgdorf 10/4

Und so geht es weiter

Di., 8. 11: Rot-Blau Bern – Lyss (20.00). Wiki-Münsingen – Brandis (20.15). – Mi., 9. 11.: Thun – Aarau

(20.00). Wettingen-Baden – Unterseen-Interlaken (20.15). Burgdorf – Napf (20.15). Zunzgen/Sissach – Zuchwil Regio (20.15).

Zuchwil – Wettingen 4:2 (1:0, 1:2, 2:0)

Sportzentrum. – 187 Z. – SR Ryffel, Bohus/Blasimann. – Tore: 6. Altorfer (Graf) 1:0. 28. Pascal Wittwer 1:1. 38. Eric Wittwer (Pascal Wittwer) 1:2. 40. Graf (Roman Wüthrich) 2:2. 48. Graf (Altorfer) 3:2. 52. Balen (Beck, Pistolato) 4:2. – Strafen: 5-mal 2 Min. gegen Zuchwil; 2-mal 2 Min. gegen Wettingen-Baden.

Zuchwil-Regio: Croce; Hässig, Beck; Rebmann, Grichting; Sommer, Wüthrich Stefan; Wüthrich Roman, Graf, Altorfer; Pistolato, Murer, Heiniger; Lüthi, Brand, Balen; Meer.

Wettingen: Schnyder; Burzanowski, Monn; Kostovic, Hoedl; Marty; Demuth, Furger, Bill; Pascal Wittwer, Urech, Eric Wittwer; Wiederkehr, Antoniadis, Frei.

Unterseen – Wiki 6:6 n. V. (4:3, 2:0, 0:3)

KEB Matten. – 1380 Zuschauer. – SR Grassi, Kaderli/Siegenthaler. – Tore: 11. Zurbrügg (Ausschluss Hoppe) 1:0. 12. Beck (Zurflüh; Ausschluss Brönnimann) 1:1. 13. Balmer (Inäbnit; Ausschluss Ch. Kiener) 2:1. 15. Inäbnit (Balmer) 3:1. 15. Ingold (Vogel) 4:1. 17. Bieri (Iseli) 4:2. 19. Hoppe (Ch. Kiener, Beck; Ausschluss Siegrist) 4:3, 24. Ingold (Vogel) 5:3, 39. Ingold (Vogel, Bhend) 6:3, 41. Käser (Ch. Kiener; Ausschluss Trittbach) 6:4. 49. Denkinger (Ch. Kiener; Ausschluss Lukas) 6:5. 60. Ch. Kiener (Christen; Ausschlüsse Ingold, Bühlmann; Denkinger) 6:6. – Wiki-Münsingen: Dreier; Scheuner, Christoph Kiener; Tschannen, Brönnimann; Würsten, Rupp; Oliver Kiener; Denkinger, Hoppe, Käser; Beck, Zurflüh, Corbat; Müller, Iseli, Bieri; Portmann, Christen, Niederhäuser; Baumann.

Aarau – Burgdorf 3:3 n. V. (2:1, 1:1, 0:1)

KEBA. – 220 Z. – SR Huber, Clément/Mathys. – Tore: 3. Zietala (Thöny, Geiser) 1:0. 10. Holzer (Rosenfellner, Martin Mural; Ausschlüsse Kiener, Thöny, Beyeler) 1:1. 13. Beyeler (Haas, Rothen; Ausschluss Holzer) 2:1. 31. Schmuki (Ausschluss Aellen) 3:1. 40. (39:51) Marthaler (Berger; Ausschlüsse Nietlisbach und Aellen) 3:2. 55. Blatter (Rosenfellner; Ausschluss Rothen) 3:3. – Strafen: 9-mal 2 Min. gegen Aarau; 7-mal 2 plus 2-mal 10 Min. (Kiener, Seematter) gegen Burgdorf.

Aarau: Mathis; Eichenberger, Pfiffner; Schmuki, Hermetschweiler; Beyeler, Haas; Wernli, Imhof, Wälti; Trinkler, Rothen, Nietlisbach; Thöny, Zietala, Geiser; Aellen.

Burgdorf: Felder; Mathias Mural, Seematter; Müller, Holzer; Marthaler, Künzi; Heiniger; Schneeberger, Martin Mural, Rutschi; Bärtschi, Blatter, Rosenfellner; Berger, Wüthrich, Kiener; Marti, Brönnimann.

Lyss – Zunzgen 8:3 (3:0, 3:1, 2:2)

Seelandhalle. – 374 Zuschauer. – SR Bickel; Beyeler/Vögelin. – Tore: 2. Baumberger (Ausschluss Häner) 1:0. 4. Renfer (Bregnard; Ausschl. Häner) 2:0. 6. Frauchiger (Altorfer) 3:0. 24. Denier (Dazio; Ausschl. Frauchiger!) 4:0. 28. Raissle (Häner; Ausschl. Schöni) 4:1. 39. Frauchiger (Penalty) 5:1. 40. Alan Hirschi (Dazio, Denier) 6:1. 46. Altorfer (Frauchiger) 7:1. 53. Alexander Kamber (Beugger) 7:2. 58. Lukas Kamber (Schöni) 7:3. 60. Frauchiger (Krebs) 8:3. – Strafen: je 6-mal 2 Min.

Lyss. Hirschi (41. Hiltbrand); Brand, Lüthi; Gasser, Junker, Burri, Alan Hirschi; Fuhrer, Altorfer, Frauchiger, Krebs; Denier, Dazio, Allemann, Renfer, Baumberger, Bregnard; Geiser, Friedli.

Napf – Rot-Blau 1:2 (0:1, 1:0, 0:1)

Nat. Sportzentrum Huttwil. – 375 Z. – SR Stingelin, Probst/Zimmermann. – Tore: 4. Jaquet (Zwahlen) 0:1. 34. Haldimann 1:1. 42. Spycher (Casutt, Füllemann; Ausschluss Kindler) 1:2. – Strafen: 6-mal 2 plus 1-mal 10 Min. (von Gunten) gegen Napf; 4-mal 2 Min. gegen Rot-Blau.

Napf: Tormen; Grossenbacher, Kindler; Born, Bruno Habisreutinger; Käser, Stefan Lehmann; Steiner; Raphael Lehmann, Tschiemer, Guazzini; Keller, von Gunten, Gerber; Brechbühl, Haldimann, Kohler; Brügger, Dubach, Ryser.

Rot-Blau Bern: Wüthrich; Füllemann, Siegenthaler; Stalder, Kühni; Lanz, Sven Brönnimann; Zürcher, Rezek, Michel Brönnimann; Spycher, Ulrich, Mäder; Decurtins, Gilomen, Casutt; Trüb, Zwahlen, Jaquet.

Brandis – Thun 3:4 n. V.(1:0, 2:1, 0:2)

Brünnli, Hasle-Rüegsau. – 180 Zuschauer. – SR Kiener, Wittwer/Huggenberger. – Tore:17. Trostel 1:0. 26. Stephan Jenny (Kobel; Ausschlüsse Beutler, Sascha Dick) 2:0. 27. Stähli (Käser; Ausschluss Sascha Dick!) 2:1. 36. Trostel (Maurer, Horak; Ausschluss Bühlmann 3:1. 55. (54:10) Stähli (Fuchser, Marco Dick; Ausschluss Joscha Jenni) 3:2. 55. (54:29) Käser (Stähli) 3:3. 65. (64:24) Beutler (Salzmann; Ausschluss Trostel) 3:4. – Strafen: 7-mal 2 plus 1-mal 10 Min. (Bohnenblust) gegen Brandis; 10-mal 2 Min. gegen Thun.

Brandis: Baumgartner; Duc, Joscha Jenni; Kobel, Maurer; Stalder, Käser; Trostel, Brawand, Gerber; Horisberger, Rohrer, Horak; Friedli, Bohnenblust, Stephan Jenny; Joss, Jaun, Moor.

1.-LIGA-EISHOCKEY, GR. 2: ZUCHWIL REGIO &NDASH; LYSS 7:2**Zuchwiler stürzen den Leader vom Thron**

Der EHC Zuchwil regio ist nicht zu bremsen, ist seit elf Spielen ungeschlagen und fuhr Sieg Nummer 7 in Serie ein. Die Zuchwiler schlugen Lyss klar mit 7:2, entthronten den Leader und sind nun nur noch drei Punkte hinter der Spitze.

Die letzte Niederlage des EHC Zuchwil Regio datiert vom 15. Oktober. In Lyss kassierte er damals eine 2:7-Niederlage, zweifelsohne der Tiefpunkt der Vorrunde für die Solothurner. Mittlerweile stehen die Teams in der Rückrunde und die Zuchwiler haben sich mehr als nur gefangen: Seit elf Spielen ungeschlagen und zuletzt sieben Siege in Serie. «Wir haben unsere Formationen und Linien gefunden», weiss Zuchwils Stürmer Dino Altorfer. «Zudem ist jeder Block im Stande, Tore zu erzielen.»

Das Tempo im Spitzenkampf war sehr hoch, wobei sich Zuchwil leichte Vorteile verschaffen konnte. Als die Einheimischen in doppelter Überzahl agieren konnten, leuchtete erstmals die rote Lampe hinter Lyss-Keeper Hirschi auf: Hässig traf mit der Drittelsirene zum 1:0, Headschiedsrichter Stingelin gab den Treffer. Dieses Tor schien die Zuchwiler zu beflügeln, denn nach der Drittelspause spielte nur noch das Heimteam.

1:0 beflügelte Zuchwiler

Murer (21.) konnte die Führung nur 57 Sekunden nach Wiederbeginn ausbauen. Darauf trafen Brand (31. und 38.) und Heiniger (36.) zur 5:0-Führung. Lyss war im Mitteldrittel völlig von der Rolle. Alleine dank Gästehüter Hirschi war die Führung für die Gastgeber nicht noch höher ausgefallen.

Im Schlussspiel nahm Zuchwil Regio einiges an Tempo aus dem Spiel, mit einer 5:0-Führung im Rücken fühlte man sich doch relativ sicher. Dies ging relativ schnell ins Auge, Denier (46.) verkürzte auf 1:5 und ver-darb damit einen möglichen Shutout Lorenzo Croces. Den Seeländern fehlte jedoch die Kraft um dieses Spiel noch zu drehen und so kam das Heimteam zu weiteren Treffern: In der 59. Minute trafen Heiniger und Murer zum 7:1. Heiniger skorte nach einer herrlichen Kombination und Murer setzte sich gegen sämtliche Gegenspieler durch, ehe er einschoss.

«Nach solch guten Spielen muss man aufpassen, dass man künftige Gegner nicht unterschätzt», warnt der 21-jährige Altorfer, der anfangs Saison vom NLB-Team EHC Biel zu den Solothurnern gestossen war. «In Biel hatte ich zu wenig Einsätze, ich wollte einfach mehr Eiszeit», so Altorfer. Für ihn stand nicht nur der SC Lyss auf dem Programm, sondern auch das Duell gegen seinen Bruder Remo. «Es ist schon ungewohnt, wenn du gegen deinen Bruder spielen musst», erklärt Dino Altorfer, «vor allem bei den Checks.»

Die Resultate

Wiki-Münsingen – Aarau 5:4 (4:1, 0:2, 1:1)n.V.

Zunzgen – Burgdorf 2:6 (1:3, 0:1, 1:2)n.V.

Rot Blau Bern - Brandis 2:1 (0:0, 2:0, 0:1)n.V.

Unterseen – Napf 2:3 (0:1, 1:2, 1:0)n.V.

Wettingen – Thun 3:4 (1:1, 2:0, 0:2) n.V.

Zuchwil Regio – Lyss 7:2 (1:0, 4:0, 2:2)n.V.

Die Tabelle

1. Wiki-Münsingen 17132298: 4028

2. Lyss 17132275: 3628

3. Unterseen-Interl. 171223106: 4726

4. Zuchwil Regio 17113368: 4625

5. Napf 1781865: 5518

6. Zunzgen-Sissach 1780953: 7217

7. Aarau 1763866: 7615

- 8. Rot Blau Bern17521040:8013
- 9. Thun1744947:6312
- 10. Brandis17331144:6710
- 11. Burgdorf17421146:8610
- 12. Wettingen-Baden17301444:848

Zuchwil Regio – Lyss 7:2 (1:0, 4:0, 2:2)

Sportzentrum. – 304 Z. – SR Stingelin; Stirnimann/Stirnimann. – Tore: 20. Hässig (Murer; Ausschlüsse Denier und Hirschi) 1:0. 21. Murer (Heiniger; Ausschl. Hirschi) 2:0. 31. Brand 3:0. 36. Heiniger (Ausschl. Gasser) 4:0. 38. Brand (Beck; Ausschl. Denier) 5:0. 46. Denier 5:1. 59. Heiniger (Brand, Rebmann) 6:1. 59. Murer (Beck) 7:1. 60. Dazio (Altorfer Remo) 7:2. – Strafen: 7-mal 2 Min. gegen Zuchwil; 9-mal 2 Min. gegen Lyss.

EHC Zuchwil Regio: Croce; Grichting, Rebmann; Sommer, Stefan Wüthrich; Beck, Hässig; Balen, Brand, Heiniger; Lüthi, Murer, Pistolato; Dino Altorfer, Graf, Roman Wüthrich.

SC Lyss: Remo Hirschi; Baumberger, Alan Hirschi; Renfer, Brand; Lüthi, Gasser; Geiser, Bregnard, Dazio; Frauchiger, Friedli, Gerber; Remo Altorfer, Denier, Krebs; Junker.

Zunzgen – Burgdorf 2:6 (1:3, 0:1, 1:2)

Sissach. – 353 Z. – SR Clement; Rentsch/Wittwer. – Tore: 3. Martin Muralt (Blatter; Ausschl. Schibler) 0:1. 8. Zürcher (Kiener, Marthaler) 0:2. 10. Raissle (Rieder, Häner; Ausschl. Flück) 1:2. 12. Martin Muralt (Blatter) 1:3. 35. Martin Muralt (Flück, Felder) 1:4. 41. Wüthrich (Seematter) 1:5. 45. Flück (Bärtschi, Frey) 1:6. 53. Poggio (Buser, Stalder) 2:6. – Strafen: 9-mal 2 plus 1-mal 10 (Poggio) plus 1-mal 5 Min. plus Spieldauerdisz. (Buser) gegen Zunzgen; 7-mal 2 plus 1-mal 5 Min. plus Spieldauerdisz. (Mathias Muralt) gegen Burgdorf.

EHC Zunzgen/Sissach: Aebischer; Schibler, Poggio; Klar, Kiener; Müller, Scheidegger; Frey, Lukas Kamber, Schöni; Raissle, Häner, Rieder; Stalder, Buser, Beugger; Alexander Kamber, Niederhauser, Furrer; Müller.

EHC Burgdorf: Felder; Seematter, Mathias Muralt; Künzi, Marthaler; Holzer, Heiniger; Blatter, Martin Muralt, Rutschi; Kiener, Wüthrich, Zürcher; Frey, Flück, Bärtschi; Schneeberger, Brönnimann.

Wiki – Aarau 5:4 (4:1, 0:2, 1:1)

Sagibach. – 250 Z. – SR Huber; Probst/Ummel. – Tore: 5. Christoph Kiener (Käser, Iseli; Aus. Beyeler, Thöny) 1:0. 10. Hoppe (Käser, Iseli) 2:0. 11. Thöny 2:1. 14. Scheuner (Christoph Kiener; Aus. Bieri, Beyeler) 3:1. 15. Iseli (Christen, Oliver Kiener) 4:1. 31. Thöny (Geiser) 4:2. 35. Trinkler (Wernli, Nietlisbach; Aus. Christen) 4:3. 57. Geiser (Thöny, Beyeler; Aus. Tschannen, Imhof) 4:4. 59. Denkinger (Käser) 5:4. – Strafen: 10-mal 2 plus 1-mal 10 Min. Disz. (Denkinger) gegen Wiki; 10-mal 2 plus 1-mal 10 Min. Disz. (Imhof) gegen Aarau.

EHC Wiki-Münsingen: Lory; Scheuner, Christoph Kiener; Oliver Kiener, Brönnimann; Würsten, Tschannen; Denkinger, Hoppe, Käser; Beck, Zurflüh, Kormann; Müller, Iseli, Bieri; Baumann, Christen, Niederhäuser.

EHC Aarau: Feldmann; Emmenegger, Pfiffner; Hermetschweiler, Schmuki; Beyeler, Haas; Rothen, Imhof, Schwarz; Wernli, Trinkler, Nietlisbach; Thöny, Geiser, Frunz.

Unterseen – Napf 2:3 (0:1, 1:2, 1:0)

Bödeli, Matten. – 796 Z. – SR Fritsche; Huggenberger/Bauer. – Tore: 3. Keller (von Gunten; Ausschl. von Allmen) 0:1. 23. Inäbnit (Eicher, Grossniklaus) 1:1. 26. Keller 1:2. 38. Sägesser (Guazzini; Ausschl. Grossniklaus, Grossenbacher) 1:3. 54. Zurbrügg (Grossniklaus; Ausschl. von Allmen!) 2:3. – Strafen: 9-mal 2 plus 1-mal 10 Min. (Trittibach) gegen Unterseen; 11-mal 2 plus 2-mal 10 Min. (Käser, Kindler) gegen Napf.

EHC Napf: Tormen; Grossenbacher, Kindler; Marcel Habisreutinger, Bruno Habisreutinger; Born, Käser; Meyer, Dubach, Brechbühl; Keller, von Gunten, Gerber; Guazzini, Sägesser, Brügger.

Rot-Blau Bern – Brandis 2:1 (0:0,2:0, 0:1)

KEB Weyermannshaus.–91Z. – SR Burkhalter; Hänggärtner/Siegenthaler. – Tore: 21. Ulrich (Stalder) 1:0. 39. Decurtins (Rezek, Füllemann) 2:0. 60. Stephan Jenny (Prinz) 2:1 (Brandis mit sechs Feldspielern). –

Strafen: Je3-mal 2 Min.

EHC Rot-Blau Bern: Wüthrich; Füllemann, Siegenthaler; Stalder, Künzler; Lanz, Kühni; Michel Brönnimann, Rezek, Zürcher; Spycher, Ulrich, Jaquet; Casutt, Gilomen, Mäder; Decurtins, Trüb
EHC Brandis: Baumgartner; Duc, Maurer; Kobel, Joscha Jenni; Prinz, Käser; Horak, Brawand, Trostel;
Horisberger, Oliver Rohrer, Stephan Jenny; Moor, Bohnenblust, Aeschlimann; Friedli, Jaun, Knothe.

Wettingen – Thun 3:4 (1:1, 2:0, 0:2) n.V.

Tägerhard – 88 Z. – SR Grassi; Laager/Mathys. – Tore: 2. Schneider (Beutler) 0:1. 20. Antoniadis (Pascal Wittwer) 1:1. 23. Urech (Marty) 2:1. 24. Furger (Demuth) 3:1. 45. Frei (Salzmann, Stähli; Ausschl. Bühlmann) 3:2. 55. Marco Dick (Stähli, Käser) 3:3. 61. Marco Dick (Stähli; Ausschl. Zbinden) 3:4. – Strafen: 7-mal 2 plus 2-mal 10 Min. (Monn, Urech) gegen Wettingen; 9-mal 2 Min. gegen Thun.

· **Google-Anzeigen** [EHC Basel](#) [Eishockey](#) [SC Bern](#) [SCL Tigers](#) [Tor](#)

1.-LIGA-EISHOCKEY, GR 2, PLAYOFF-VIERTELFINAL, 3. SPIEL: ZUCHWIL REGIO - NAPF 7:0

Zuchwil putzt Napf in 3 Partien weg

7:0 gewinnt Zuchwil Regio das dritte Playoff-Viertel- Finalspiel gegen Napf und steht damit bereits im Halbfinal. Dort geht es am Samstag weiter, wobei die Zuchwiler dann zuerst bei Wiki-Münsingen oder Lyss antreten müssen.

Mit einem Minimum an Chancen zu einem Maximum an Toren: Der im Powerplay effizient und taktisch clever spielende EHC Regio Zuchwil liess Napf in der dritten Playoff-Partie keine Chance und zieht in den Halbfinal ein. «Bei uns klappt im Moment einfach alles, es läuft wie geschmiert», strahlt Tobias Lüthi, Center der Zuchwiler Paradelinie nach dem Spiel. «Wir bewahrten einen kühlen Kopf und glaubten an den Sieg.»



Bloss Zuschauer: Napfs Keeper Reto Tormen und Captain Bruno Habisreutinger beim 3:0 Marco Pistolatos. / Patrick Huber

Die Gründe für den klaren 7:0-Sieg Zuchwils sieht der 21-jährige Sportstudent im besseren Kollektiv und einer Topleistung von Goalie Croce. «Wir liessen Napf wenig Chancen. Unser Box- und Powerplay war heute wieder sehr gut.» Der erfolgreiche Umgang mit der Null-Toleranz, die den Spielern vor dem Tor in der gefährlichen Zone mehr Sicherheit bietet, spreche für die Zuchwiler. «Fast alle unsere Tore erzielen wir in Überzahlsituationen», so Lüthi. Doch man sei sich auch nicht zu schade, den Puck einmal einfach aus der gefährlichen Zone herauszuschlagen, wenn es zu heiss werde.

Wenig Gegenwehr Napfs

Eigentlich hatte niemand ernsthaft erwartet, dass Napf nach den zwei deutlichen Niederlagen in den bisherigen Partien der Playoffserie den Zuchwilern noch Paroli bieten könnte. Zwar hielten die Emmentaler bis zur 9. Minute mit, doch dann machten die Solothurner Ernst: Brand schoss den Puck an Napfs Keeper Tormen vorbei zum 1:0 ins Netz. Drei Minuten später traf Hässig zum 2:0 und nur eine Zeigerumdrehung danach erhöhte Pistolato auf 3:0. Alle drei Tore erzielten die Einheimischen in Überzahl.

Mit 17 Zweiminutenstrafen schlug sich Napf selber. Die Gründe für das frühe Ausscheiden seines Teams nach nur drei Partien sieht dann auch der Emmentaler Stürmer Michael Gerber im Überzahlspiel. «Wir haben 90 Prozent aller Tore bei einem Mann weniger auf dem Eis kassiert. Oft bekommen wir dann im Unterzahlspiel gleich auch noch die nächste Strafe.»

Zudem habe es sich bei den Schiedsrichtern herumgesprochen, dass Napf viele Fouls begehe. Doch der alleinige Grund für das enttäuschende Abschneiden will die Nummer 92 der «Falken» nicht bei den Schiedsrichtern suchen. «Wir sind selber schuld. Es wäre an uns gelegen, mehr Tore zu schiessen.» Keinerlei derartige Sorgen hatte Zuchwil. Mit einem Doppelschlag zu Beginn des Mitteldrittels machten Altorfer und Pistolato den Sack zu. Murers 6:0 und Becks 7:0 waren nur noch Zugaben.

Halbfinalstart auswärts

Die Halbfinal-Partien werden aber anders sein, weiss Lüthi. «Wir beginnen mit einem Auswärtsspiel.» Das sei immer schwierig, so der Center. Die Halbfinalserie beginnt am kommenden Samstag und geht dann im Dienstag-Samstag-Dienstag-Donnerstag-Rhythmus weiter. Wer zuerst drei Siege hat, steht im Final. Zuchwils Halbfinal-Gegner heisst Wiki-Münsingen (wenn sich Unterseen gegen Zunzgen durchsetzt) oder Lyss (wenn Unterseen im Viertelfinal Zunzgen unterliegt). «Wir müssen auswärts einmal gewinnen und dürfen Zuhause nie verlieren», gibt Tobias Lüthi Zuchwils Marschroute im Halbfinal bekannt.

1. Liga, Gruppe 2

Playoff-Viertelfinals (Best of 5)

Wiki-Münsingen – Burgdorf 8:3 (2:1, 4:2, 2:0) Endstand: 3:0.

Lyss – Aarau 6:0 (1:0, 3:0, 2:0) Endstand: 3:0.

Unterseen – Zuzgen 3:1 (3:1, 0:0, 0:0) Stand: 2:1 für Unterseen.

Zuchwil-Regio – Napf 7:0 (3:0, 3:0, 1:0) Endstand: 3:0.

Zuchwil Regio – Napf 7:0 (3:0, 3:0, 1:0)

Sportzentrum Zuchwil. – 384 Zuschauer. – SR Bickel; Grossniklaus/Beyeler. – Tore: 9. Brand (Griching; Ausschluss Guazzini) 1:0. 12. Hässig (Ausschluss Bruno Habisreutinger) 2:0. 13. Pistolato (Heiniger; Ausschlüsse Keller, Dubach, Kindler) 3:0. 24. Altorfer (Brand, Beck; Ausschlüsse Marcel Habisreutinger, Bruno Habisreutinger) 4:0. 24. Pistolato (Murer, Heiniger; Ausschluss Bruno Habisreutinger) 5:0. 35. Murer 6:0. 46. Beck (Ausschluss Born) 7:0. – Strafen: 7-mal 2 Min. gegen Zuchwil; 17-mal 2 plus 1-mal 10 Min. (Keller) gegen Napf.

Zuchwil Regio: Croce; Stefan Wüthrich, Griching; Hässig, Beck; Rebmann, Sommer; Pistolato, Lüthi, Murer; Graf, Roman Wüthrich, Altorfer; Heiniger, Brand, Tschumi.

Napf: Tormen; Bruno Habisreutinger, Marcel Habisreutinger; Born, Kindler; Käser, Steiner; Guazzini, Keller, Grossenbacher; Brügger, Dubach, Ryser; Kohler, Gerber, Staub; Von Gunten, Schütz, Bracher.

Bem.: Zuchwil ohne Girod (verletzt), Balen (krank); Napf ohne Brechbühl (krank), Meyer (verletzt), Berchtold, Sägesser (beide beim SC Langenthal). – Pfofenschüsse: 2. Murer, 25. Napf. – Lattenschuss: 3. Griching.

Unterseen – Zuzgen 3:1 (3:1, 0:0, 0:0)

ESZ Matten. – 752 Zuschauer. – SR Burkhard; Bauer/Huggenberger. – Tore: 4. Ingold (Sämi Suter; Ausschluss Buser) 1:0. 5. Luki Suter 2:0. 12. Zurbrügg (Eicher, Vogel) 3:0. 17. Stalder 3:1. – Strafen: 7-mal 2 Min. gegeben Unterseen; 12-mal 2 Min gegen Zuzgen.

Unterseen-Interlaken: Siegrist; Koller, Zurbrügg; Aebersold, Bhend; von Allmen, Balmer; Lüthi; Vogel, Grossniklaus, Eicher; Luki Suter, Ingold, Sämi Suter; Bühler, Tschiemer, Trittibach; Bühlmann, Kohler, Götz.

EHC Zuzgen-Sissach: Aebischer; Klassnitz, Kim Scheidegger; Klar, Schibler; van Rijsijk, Kiener; Rieder, Häner; Buser; Alexander Kamber, Keller, Lukas Kamber; Stalder, Niederhauser, Frey; Beugger, Furrer, Raissle; Schöni.

Wiki – Burgdorf 8:3 (2:1, 4:2, 2:0)

Sportzentrum Sagibach. – 390 Zuschauer. – SR Kiener; Kaderli/Siegenthaler. – Tore: 4. Scheuner (Hoppe) 1:0. 14. Flück 1:1 (Ausschluss Niederhäuser). 15. Hoppe (Denkinger) 2:1. 24. Beck (Iseli, Christoph Kiener; Ausschluss Rutschi) 3:1. 28. (27:21) Christoph Kiener (Scheuner, Denkinger; Ausschluss Flück) 4:1. 28. (27:36) Brönimann (Beck) 5:1. 31. Käser (Lehmann) 6:1. 33. Seematter 6:2. 37. Rosenfellner (Frey; Ausschluss Beck) 6:3. 44. Müller (Niederhäuser, Iseli) 7:3. 56. Denkinger (Christoph Kiener; Ausschluss Marthaler) 8:3. – Strafen: 12-mal 2 Min. gegen Wiki; 15-mal 2 Min. gegen Burgdorf.

Wiki-Münsingen: Dreier; Scheuner, Christoph Kiener; Brönimann, Lehmann; Tschannen, Würsten; Denkinger, Hoppe, Käser; Iseli, Zurflüh, Beck; Bieri, Christen, Portmann; Müller, Niederhäuser, Rupp. Burgdorf: Felder; Seematter, Mathias Mural; Marthaler, Künzi; Rosenfellner, Holzer; Blatter, Martin Mural, Rutschi; Marco Blatter, Flück Zürcher; Bärtschi, Bruno Blatter, Frey.

Lyss – Aarau 6:0 (1:0, 3:0, 2:0)

Seelandhalle. – 363 Zuschauer. – SR Grassi; Wittwer/Probst. – Tore: 20. Frauchiger (Müller, Altorfer) 1:0. 23. Krebs (Baumberger, Altorfer) 2:0. 26. Renfer (Altorfer) 3:0. 33. Altorfer (Geiser; Ausschlüsse Emmenegger, Beyeler, Frauchiger, Müller) 4:0. 47. Altofer (Baumberger, Krebs) 5:0. 60. Gasser (Müller) 6:0. – Strafen: 20-mal 2 Min. gegen Lyss; 16-mal 2 Min. gegen Aarau.

Lyss: Remo Hirschi; Brand, Burri; Renfer, Alan Hirschi; Fuhrer, Gasser; Lüthi, Allemann; Müller, Frauchiger, Geiser; Krebs, Baumberger, Altorfer; Bregnard, Dazio, Denier; Friedli.

Aarau: Feldmann; Beyeler, Emmenegger; Jonas Schmuki, Adrian Schmuki; Haas, Hermetschweiler; Thöny, Imhof, Wernli; Nietlisbach, Zietala, Trinkler; Schwarz, Geiser, Rothen.

Abstiegsrunde

Rot Blau Bern – Thun 1:1 (1:1, 0:0, 0:0, 0:0) n.V.

Wettingen – Brandis 3:4 (2:2, 1:0, 0:1, 0:1) n.V.

- 1.Thun+ (14) 2 Spiele 17 Punkte
- 2.Brandis (12) 2/16
- 3.Rot Blau Bern (12) 2/13
- 4.Wettingen-Baden (7) 2/8

In Klammern Punkte aus Quali. + = Ligaerhalt.

· **Google-Anzeigen** · [Eishockey](#) [Spengler Cup](#) [Fussball](#) [Schweiz Chat](#) [Bern Flirt](#)

1.-LIGA-EISHOCKEY, PLAYOFF-FINAL, 3. SPIEL: LYSS &NDASH; ZUCHWIL 5:4

Zuchwil bucht Ferien

Der SC Lyss nutzte im dritten Playoff-Finalspiel der 1.-Liga-Gruppe 2 gleich den ersten Matchpuck. Nach der 4:5-Niederlage in Lyss kann der EHC Zuchwil Regio die Ferien buchen, die Saison ist nun zu Ende.

«Wir haben uns den Erfolg gegen einen unglaublich starken Gegner erkämpfen müssen», sagt Remo Hirschi. Tatsächlich war es der Lysser Goalie, der sein Team verschiedentlich mit Glanzparaden im Spiel hielt. Dabei ist die Geschichte des dritten Playoff-Finalspiels schnell erzählt: Innert zweier Minuten zog ein enfesselter SC Lyss in der Startphase auf 3:0 davon. Es dauerte bis zur 30. Minute, ehe der EHC Zuchwil Regio erstmals jubeln durfte. Brand hatte mittels Shorthander das 3:1 erzielt. Damit nicht genug: Sekunden vor der zweiten Drittelpause verkürzte Captain Heiniger sogar auf 2:3.

Spannende Schlussphase

Im Schlussspiel kam die zuvor vermisste intensive Playoff-Spannung auf. Dies, obschon Baumberger in der 42. Minute auf 4:2 für die Berner erhöhte. Pistolato und Murer glichen bis zur 45. Minute aus - 4:4. Die Gäste verpassten es danach mehrmals, der Partie noch eine entscheidende Wende zu geben.

Schliesslich war es erneut Baumberger, dem der vielumjubelte Lysser Siegtreffer gelang und damit die Saison für Zuchwil Regio definitiv beendete. «Natürlich sind wir im ersten Moment trotz einer guten Saisonleistung enttäuscht», musste Zuchwils Präsident Walter Ulrich gleich nach der 4:5-Niederlage zugeben. Wer den Playoff-Final erreiche, wolle diesen auch gewinnen. Man habe sich gegen Lyss gut verkauft und sei dreimal nur knapp gescheitert, sagte Ulrich nicht ohne Stolz. Die Seeländer treten nun ab dem 16. März in der Finalrunde gegen die Teams auch der West- (Düdingen oder Neuenburg), sowie aus der Ostgruppe (Thurgau oder Dübendorf) an.

Lyss - Zuchwil Regio 5:4 (3:0, 0:2, 2:2)

Seelandhalle. – 586 Zuschauer. – SR Linder; Griemmi/Niquille. – Tore: 8. Dazio (Denier) 1:0. 9. Frauchiger (Müller) 2:0. 10. Bregnard (Dazio) 3:0. 30. Brand (Balen; Ausschluss Murer!) 3:1. 40. Heiniger (Sutter; Ausschluss Altorfer) 3:2. 42. Baumberger (Altorfer) 4:2. 44. Pistolato (Murer, Lüthi) 4:3. 45. Murer (Lüthi, Pistolato) 4:4. 48. Baumberger (Bregnard, Hirschi; Ausschluss Pistolato) 5:4. – Strafen: 11-mal 2 Min. gegen Lyss; 10-mal 2 Min. gegen Zuchwil.

Lyss: Remo Hirschi; Oliver Brand, Burri; Renfer, Alan Hirschi; Gasser, Fuhrer; Müller, Frauchiger, Geiser; Krebs, Baumberger, Remo Altorfer; Denier, Dazio, Bregnard.

Zuchwil: Croce; Stefan Wüthrich, Sommer; Beck, Hässig; Grichting, Rebmann; Murer, Heiniger, Pistolato; Tschumi, Graf, Dino Altorfer; Stefan Brand, Balen, Lüthi; Sutter, Roman Wüthrich, Meer.

Bem.: Lyss ohne Junker (verletzt); Zuchwil ohne Girod (verletzt). – 10. Time-out Zuchwil.

Frust weggeschaufelt

Um den Frust abzubauen verbrachte Zuchwil Regios Präsident Walter Ulrich den Tag danach mit Schneeschaukeln.

«Irgendwie waren wir nach dem fünften Wiki-Match im Kopf müde», sagt Walter Ulrich nach dem Ausscheiden gegen Lyss, das für ihn ein Quentchen cleverer gespielt habe. «Wir dachten, dass wir nach der erstmaligen Finalqualifikation unser Saisonziel erreicht hätten», so Zuchwils Präsident weiter.

«Am Samstag hat nicht das bessere, sondern das glücklichere Team gewonnen», behauptet Ulrich, der morgen im Sportzentrum gerne noch zu einem vierten Playoff-Finalspiel angetreten wäre. «Nach der Fasnacht wären da sicherlich an die 1 000 Zuschauer gekommen», was mindestens noch einmal 10 000 Franken an Zuschauereinnahmen gebracht hätte.

Zuchwil verstärkt sich

Laut Ulrich gibt es auch diesmal in der Abrechnung zuletzt eine Null. «Die Mehrspiele gleichen sich mit den

höheren Prämien und den weniger erschienenen Zuschauern in etwa aus», sagt der 56-jährige Garagist, der gestern den ganzen Tag mit Schneeschaufeln verbrachte. «So konnte ich auch meinen Frust ein wenig abbauen.» Im Hinblick auf die nächste Saison bleibt das Team im grossen Ganzen zusammen. «In der Verteidigung müssen wir uns aber ein wenig verstärken», verrät Ulrich jetzt schon.

· **Google-Anzeigen:** [Fussball WM](#) [Spiel](#) [Lyss](#) [Schweiz](#) [Bern](#)

1.-LIGA-EISHOCKEY, GR. 2: ZUCHWIL REGIO &NDASH; WETTINGEN-BADEN 4:2**Sieg trotz akuter Abschlussschwäche**

Der EHC Zuchwil Regio bleibt, seit TK-Chef Constantin Dumitras an der Bande Trainer Andreas Beutler unterstützt, ungeschlagen. Trotz eklatanter Abschlussschwäche schlugen die Zuchwiler zuhause Wettingen-Baden mit 4:2.

Die Zuchwiler setzten die Aargauer gleich unter Druck und gingen in der 6. Minute durch Altorfer verdient in Führung. Danach bauten sie aber stark ab. «Ich kann mir das auch nicht erklären», rätselt Zuchwils Stürmer Marco Pistolato. «Im Training klappt es wunderbar, die Chemie im Team stimmt auch, aber im Spiel sind wir einfach nicht fähig, dieses Niveau über 60 Minuten zu halten.»

Dadurch, dass die Wettinger vor allem mit langen Pässen ihre schnellen Stürmer zu lancieren versuchten, entwickelte sich für die Zuschauer ein sehr tristes Szenario. «Aber gegen solch schwache Gegner ist es für spielstarke Teams nicht ganz so einfach», gibt Pistolato zu bedenken. «Wegen der dauernden Icings kommt man gar nie in einen richtigen Spielfluss.» Das Heimteam kontrollierte das Spiel, versiebt aber Chance um Chance. Vor allem die Sturmreihe mit Pistolato, Captain Heiniger und Murer sündigte im Abschluss. «Manchmal sind wir einfach noch zu verspielt und spielen lieber einen Querpass», enerviert sich der Obergerlafinger. «Ausserdem sollten wir allgemein für mehr Verkehr vor dem gegnerischen Tor sorgen.»

Zuchwil lag 1:2 zurück

So kam es wie es kommen musste – mit zwei Kontertoren des pfeilschnellen Wittwers gingen die Gäste in Führung und bestrafte damit das teilweise pomadige Spiel der Solothurner. Dank der prompten Reaktion und dem momentan einzig zuverlässigen Skorer Graf konnte man doch noch mit einem Unentschieden in die Drittelpause gehen. Danach übernahmen die Zuchwiler gleich wieder das Kommando und es war erneut Graf, der mit seinem zweiten Tor die Vorentscheidung herbeiführte. Die Gäste vermochten nun nicht mehr zu reagieren und mit dem 4:2 konnte sich auch noch Pistolato einen Skorerpunkt gutschreiben lassen. Dies nach dem wohl einzigen Abpraller des Spiels, den sich die Solothurner erarbeitet hatten. «Was ich von diesem Spiel mitnehmen möchte, sind vor allem die zwei Punkte», ist sich der 26-jährige Pistolato bewusst, dass noch viel Arbeit ansteht. Rolf Kirchhofer

Die Resultate

Zuchwil Regio – Wettingen-B. 4:2 (1:0, 1:2, 2:0)
 Aarau – Burgdorf 3:3 n. V. (2:1, 1:0, 0:1)
 Lyss – Zünzgen/Sissach 8:3 (3:0, 3:1, 2:2)
 Unterseen-Int. – Wiki-Müns. 6:6 n. V. (4:3, 2:0, 0:3)
 Napf – Rot Blau Bern 1:2 (0:1, 1:0, 0:1)
 Brandis – Thun 3:4 n. V. (1:0, 2:1, 0:2)

Die Tabelle

1. Lyss1090153:1718
2. Unterseen-Interl.1072162:3016
3. Wiki-Münsingen1062248:2514
4. Zünzgen/Sissach1060432:4112
5. Zuchwil Regio1043332:3011

6. Aarau1042434:4110

7. Napf1040631:309
8. Thun1032529:338
9. Brandis1023529:378
10. Wettingen-Baden1030733:507
11. Rot Blau Bern1022624:456

12. Burgdorf1012723:514

Und so geht es weiter

Di., 8. 11: Rot-Blau Bern – Lyss (20.00). Wiki-Münsingen – Brandis (20.15). – Mi., 9. 11.: Thun – Aarau (20.00). Wettingen-Baden – Unterseen-Interlaken (20.15). Burgdorf – Napf (20.15). Zunzgen/Sissach – Zuchwil Regio (20.15).

Zuchwil – Wettingen 4:2 (1:0, 1:2, 2:0)

Sportzentrum. – 187 Z. – SR Ryffel, Bohus/Blasimann. – Tore: 6. Altorfer (Graf) 1:0. 28. Pascal Wittwer 1:1. 38. Eric Wittwer (Pascal Wittwer) 1:2. 40. Graf (Roman Wüthrich) 2:2. 48. Graf (Altorfer) 3:2. 52. Balen (Beck, Pistolato) 4:2. – Strafen: 5-mal 2 Min. gegen Zuchwil; 2-mal 2 Min. gegen Wettingen-Baden. Zuchwil-Regio: Croce; Hässig, Beck; Rebmann, Grichting; Sommer, Wüthrich Stefan; Wüthrich Roman, Graf, Altorfer; Pistolato, Murer, Heiniger; Lüthi, Brand, Balen; Meer. Wettingen: Schnyder; Burzanowski, Monn; Kostovic, Hoedl; Marty; Demuth, Furger, Bill; Pascal Wittwer, Urech, Eric Wittwer; Wiederkehr, Antoniadis, Frei.

Unterseen – Wiki 6:6 n. V. (4:3, 2:0, 0:3)

KEB Matten. – 1380 Zuschauer. – SR Grassi, Kaderli/Siegenthaler. – Tore: 11. Zurbrügg (Ausschluss Hoppe) 1:0. 12. Beck (Zurflüh; Ausschluss Brönnimann) 1:1. 13. Balmer (Inäbnit; Ausschluss Ch. Kiener) 2:1. 15. Inäbnit (Balmer) 3:1. 15. Ingold (Vogel) 4:1. 17. Bieri (Iseli) 4:2. 19. Hoppe (Ch. Kiener, Beck; Ausschluss Siegrist) 4:3, 24. Ingold (Vogel) 5:3, 39. Ingold (Vogel, Bhend) 6:3, 41. Käser (Ch. Kiener; Ausschluss Trittbach) 6:4. 49. Denkinger (Ch. Kiener; Ausschluss Lukas) 6:5. 60. Ch. Kiener (Christen; Ausschlüsse Ingold, Bühlmann; Denkinger) 6:6. – Wiki-Münsingen: Dreier; Scheuner, Christoph Kiener; Tschannen, Brönnimann; Würsten, Rupp; Oliver Kiener; Denkinger, Hoppe, Käser; Beck, Zurflüh, Corbat; Müller, Iseli, Bieri; Portmann, Christen, Niederhäuser; Baumann.

Aarau – Burgdorf 3:3 n. V. (2:1, 1:1, 0:1)

KEBA. – 220 Z. – SR Huber, Clément/Mathys. – Tore: 3. Zietala (Thöny, Geiser) 1:0. 10. Holzer (Rosenfellner, Martin Muralt; Ausschlüsse Kiener, Thöny, Beyeler) 1:1. 13. Beyeler (Haas, Rothen; Ausschluss Holzer) 2:1. 31. Schmuki (Ausschluss Aellen) 3:1. 40. (39:51) Marthaler (Berger; Ausschlüsse Nietlisbach und Aellen) 3:2. 55. Blatter (Rosenfellner; Ausschluss Rothen) 3:3. – Strafen: 9-mal 2 Min. gegen Aarau; 7-mal 2 plus 2-mal 10 Min. (Kiener, Seematter) gegen Burgdorf. Aarau: Mathis; Eichenberger, Pfiffner; Schmuki, Hermetschweiler; Beyeler, Haas; Wernli, Imhof, Wälti; Trinkler, Rothen, Nietlisbach; Thöny, Zietala, Geiser; Aellen. Burgdorf: Felder; Mathias Muralt, Seematter; Müller, Holzer; Marthaler, Künzi; Heiniger; Schneeberger, Martin Muralt, Rutschi; Bärtschi, Blatter, Rosenfellner; Berger, Wüthrich, Kiener; Marti, Brönnimann.

Lyss – Zunzgen 8:3 (3:0, 3:1, 2:2)

Seelandhalle. – 374 Zuschauer. – SR Bickel; Beyeler/Vögelin. – Tore: 2. Baumberger (Ausschluss Häner) 1:0. 4. Renfer (Bregnard; Ausschl. Häner) 2:0. 6. Frauchiger (Altorfer) 3:0. 24. Denier (Dazio; Ausschl. Frauchiger!) 4:0. 28. Raissle (Häner; Ausschl. Schöni) 4:1. 39. Frauchiger (Penalty) 5:1. 40. Alan Hirschi (Dazio, Denier) 6:1. 46. Altorfer (Frauchiger) 7:1. 53. Alexander Kamber (Beugger) 7:2. 58. Lukas Kamber (Schöni) 7:3. 60. Frauchiger (Krebs) 8:3. – Strafen: je 6-mal 2 Min. Lyss. Hirschi (41. Hiltbrand); Brand, Lüthi; Gasser, Junker, Burri, Alan Hirschi; Fuhrer, Altorfer, Frauchiger, Krebs; Denier, Dazio, Allemann, Renfer, Baumberger, Bregnard; Geiser, Friedli.

Napf – Rot-Blau 1:2 (0:1, 1:0, 0:1)

Nat. Sportzentrum Huttwil. – 375 Z. – SR Stingelin, Probst/Zimmermann. – Tore: 4. Jaquet (Zwahlen) 0:1. 34. Haldimann 1:1. 42. Spycher (Casutt, Fülleemann; Ausschluss Kindler) 1:2. – Strafen: 6-mal 2 plus 1-mal 10 Min. (von Gunten) gegen Napf; 4-mal 2 Min. gegen Rot-Blau. Napf: Tormen; Grossenbacher, Kindler; Born, Bruno Habisreutinger; Käser, Stefan Lehmann; Steiner; Raphael Lehmann, Tschiemer, Guazzini; Keller, von Gunten, Gerber; Brechbühl, Haldimann, Kohler;

Brügger, Dubach, Ryser.

Rot-Blau Bern: Wüthrich; Füllemann, Siegenthaler; Stalder, Kühni; Lanz, Sven Brönnimann; Zürcher, Rezek, Michel Brönnimann; Spycher, Ulrich, Mäder; Decurtins, Gilomen, Casutt; Trüb, Zwahlen, Jaquet.

Brandis – Thun 3:4 n. V.(1:0, 2:1, 0:2)

Brännli, Hasle-Rüegsau. – 180 Zuschauer. – SR Kiener, Wittwer/Huggenberger. – Tore: 17. Trostel 1:0. 26. Stephan Jenny (Kobel; Ausschlüsse Beutler, Sascha Dick) 2:0. 27. Stähli (Käser; Ausschluss Sascha Dick!) 2:1. 36. Trostel (Maurer, Horak; Ausschluss Bühlmann 3:1. 55. (54:10) Stähli (Fuchser, Marco Dick; Ausschluss Joscha Jenni) 3:2. 55. (54:29) Käser (Stähli) 3:3. 65. (64:24) Beutler (Salzmann; Ausschluss Trostel) 3:4. – Strafen: 7-mal 2 plus 1-mal 10 Min. (Bohnenblust) gegen Brandis; 10-mal 2 Min. gegen Thun.

Brandis: Baumgartner; Duc, Joscha Jenni; Kobel, Maurer; Stalder, Käser; Trostel, Brawand, Gerber; Horisberger, Rohrer, Horak; Friedli, Bohnenblust, Stephan Jenny; Joss, Jaun, Moor.

1.-LIGA-EISHOCKEY: MASTERROUND**Null-Toleranz gegen Zuchwil-Regio**

Zuchwil-Regio musste zum Auftakt der Master-round als Verlierer vom Eis. Bei der 2:5-Niederlage in Lyss bekundeten die Solothurner vorab mit der neuen Regelauslegung («Null Toleranz») ihre liebe Mühe.

In der Platzierungsrunde der 1. Liga, der sogenannten «Masterround», gilt im neuen Jahr erstmals die «Null-Toleranz»-Regelung. Es schien, als ob die Gastgeber damit zu Beginn ihre Mühe haben sollten. Wie sonst war es zu erklären, dass bereits in der Startminute mit Brand und Krebs zwei Lysser auf der Strafbank sassen? Die Zuchwiler vermochten davon aber nicht Profit zu schlagen. «Schade, wäre das 1:0 zu unseren Gunsten gefallen, hätte die Partie einen ganz anderen Verlauf genommen. Weil wir aber in den Powerplay- und Boxplay-Situationen unser Level nicht erreichten, kam es zur unvermeidbaren Niederlage», musste Zuchwil-Trainer Andreas Beutler zugeben. Seine Mannschaft war es anschliessend, gegen die Schiedsrichter Bickel «Null-Toleranz» pfiiff. Sieben kleine Bankstrafen mussten die Solothurner allein im Startdrittel verkraften und machten sich damit das Leben selber schwer. Der SC Lyss skorte durch Altorfer und Burri zweimal im Powerplay. Und als Krebs zu Beginn des Mitteldrittels seine Farben mit einem Doppelschlag innert 80 Sekunden gar mit 4:0 in Front brachte, schien die Partie gelaufen. Zuchwil zeigte jedoch nach einem Time-Out doch noch eine Reaktion. Hässig und Rebmann verkürzten innert 39 Sekunden auf 2:4. «Umso ärgerlicher, dass wir kurz darauf den fünften Gegentreffer in Unterzahl hinnehmen mussten. Dies hat uns endgültig das Genick gebrochen», so Beutler. Tatsächlich fielen fünf der insgesamt sieben Tore dieser Partie in Überzahlsituationen. Lyss-Trainer Hans-David Steiger verteilte nach Spielschluss viel Lob an sein Team: «Wir haben bis zum 4:0 phasenweise grossartiges Eishockey gezeigt». Doch das letzte Wort hatte Beutler: «Spätestens wenn in drei Wochen die Playoffs beginnen, werden auch wir definitiv bereit sein.»

Daniel Martiny

Masterround, 1 – 6

Wiki-Münsingen – Napf 6:2 (1:2, 3:0, 2:0)

Lyss – Zuchwil-Regio 5:2 (2:0, 3:2, 0:0)

Unterseen – Zunzgen 4:1 (1:0, 3:0, 0:1)

1. Wiki (18)11006:220
2. Unterseen (17)11004:119
3. Lyss (16)11005:218
4. Zuchwil Regio (15)10012:515
5. Zunzgen (13)10011:413
6. Napf (12)10012:612

() in Klammer Punkte aus der Qualifikation

Wiki – Napf 6:2 (1:2, 3:0, 2:0)

Sagibachhalle. – 420 Zuschauer. – SR. Burkhard; Mathys/Vögeli. – Tore: 6. Guazzini (Meyer, Ausschluss Beck) 0:1. 8. Hoppe 1:1. 9. Keller (von Gunten) 1:2. 27. Iseli (Zurflüh, Oliver Kiener/Ausschluss Bruno Habisreutinger) 2:2. 33. Denkinger (Hoppe/Ausschluss Guazzini) 3:2. 37. Zurflüh (Beck) 4:2. 48. Hoppe 5:2. 51. Beck (Zurflüh) 6:2.

Unterseen – Zunzgen 4:1 (1:0, 3:0, 0:1)

Matten. – 685 Zuschauer – SR Daniel Stirnemann; Christian Stirnemann/Fritsche – Tore: 3. S. Suter (L. Suter) 1:0. 24. Bühler (Eicher, Grossniklaus/Ausschluss Keller) 2:0. 24. S. Suter (L. Suter, Trittibach) 3:0. 40. Trittibach (S. Suter/Ausschluss Aebersold) 4:0. 53. Frey (Scheidegger, Stalder/Ausschluss L. Suter) 4:1.

Lyss – Zuchwil-Regio 5:2 (2:0, 3:2, 0:0)

Seelandhalle. – 397 Zuschauer. – SR Bickel, Bauer/Zimmermann. – Tore: 14. Altorfer (Müller, Burri/Ausschluss: R.Wüthrich) 1:0. 20. Burri (Ausschlüsse Balen und Grichting) 2:0. 23. Krebs (Dazio) 3:0. 24. Krebs (Gasser) 4:0. 27. Hässig (Heiniger/Ausschluss Burri) 4:1. 28. Rebmann (Balen, Tschumi) 4:2. 30. Müller (Frauchiger, Burri/Ausschluss Murer) 5:2. – Strafen: 8-mal 2 plus 1-mal 10 Minuten (Burri) gegen Lyss; 13-mal 2 Minuten gegen Zuchwil.

Lyss: Remo Hirschi; Brand, Burri; Gasser, Junker; Bloch, Alan Hirschi; Denier, Frauchiger, Müller; Altorfer, Krebs, Geiser; Dazio, Baumberger, Bregnard.

Zuchwil-Regio: Croce; Stefan Wüthrich, Grichting; Beck, Sommer; Hässig, Rebmann; Murer, Lüthi, Pistolato; Roman Wüthrich, Balen, Graf; Heiniger, Brand, Altorfer; Tschumi.

Die nächsten Spiele. Napf – Unterseen-Interlaken (Di, 20.00). Zuchwil – Wiki-Münsingen (Mi, 20.15). Zunzgen – Lyss (Mi, 20.15).

Masterround, 7 – 12

Burgdorf – Rot-Blau Bern 8:2 (4:1, 3:0, 1:1) n.V.

Aarau – Wettingen-Baden 4:3 (2:0, 1:2, 0:1) n.V.

Thun – Brandis 2:3 (0:0, 2:2, 0:1) n.V.

1. Aarau (11)11004:313

2. Burgdorf (9)11008:211

3. Brandis (7)11003:29

4. Thun (8)10012:38

5. Rot Blau Bern (7)10012:87

6. Wettingen-Baden (4)10013:45

() in Klammer Punkte aus der Qualifikation. - Die ersten beiden Teams qualifizieren sich für die Playoffs.

Burgdorf – Rot-Blau 8:2 (4:1,3:0,1:1)

KEB Neumatt.– 168 Zuschauer. – SR Grassi; Siegenthaler/Kaderli. – Tore: 3. Zürcher (Künzi, Kiener/Ausschluss Decurtins) 1:0. 7. Ulrich (Stalder, Lanz/Ausschlüsse Künzi, Seematter) 1:1. 8. Martin Muralt (Zürcher/Ausschluss Seematter!) 2:1. 13. Blatter (Martin Muralt, Rutschi/Ausschluss Trüb) 3:1. 16. Blatter (Martin Muralt/Ausschluss Spycher) 4:1. 30. Zürcher (Marthaler/Ausschluss Lanz) 5:1. 35. Zürcher (Flück/Ausschluss Stalder) 6:1. 36. Rutschi (Martin Muralt) 7:1. 48. Frey (Brönnimann, Schneeberger) 8:1. 52. Schütz (Gilomen/Ausschluss Holzer) 8:2.

Thun – Brandis 2:3 (0:0, 2:2, 0:1)

Grabengut.–120 Zuschauer – SR Clement; Jung/Hänggärtner. – Tore: 24. Bühlmann (Käser) 1:0. 29. Kobel 1:1. 31. Bohnenblust (Stephan Jenny/Ausschluss Ebener) 1:2. 36. Stähli (Salzmann/Ausschluss Oliver Rohrer) 2:2. 56. Kobel (Prinz, Stephan Jenny/Ausschluss Käser) 2:3.

Aarau – Wettingen 4:3 n.V. (2:0, 1:2, 0:1, 1:0)

Kunsteisbahn. – 275 Zuschauer. – Tore: 17. Zietala (Thöny) 1:0. 19. Trinkler (Eichenberger, Nietlisbach/Ausschluss Eric Wittwer) 2:0. 23. Zietala (Thöny, Beyeler) 3:0. 29. Bill (Unterluggauer; Eric Wittwer/Ausschluss Imhof) 3:1. 37. Pascal Wittwer (Eric Wittwer) 3:2. 60. Unterluggauer (Urech/Ausschluss Trinkler) 3:3. 64. Zietala (Geiser/Ausschluss Nietlisbach!) 4:3.

· [Google-Anzeigen](#)

[Bern](#)

[Yoga Bern](#)

[Bern Flirt](#)

1.-LIGA-EISHOCKEY, GRUPPE 2: AARAU &NDASH; ZUCHWIL 5:3**Den Gegner unterschätzt und verloren**

Zuchwil Regios Präsident Walter Ulrich machte vor der Saison zwar klar, dass man erst in den Playoffs zur Topform auflaufen sollte. Dennoch war die 3:5-Niederlage in Aarau nicht geplant und kommt einer Überraschung gleich.

«Mit einer Niederlage in Aarau hätte ich wirklich nicht gerechnet», gestand Zuchwils Trainer Andreas Beutler ein. In den Trainings predige er den Spielern immer wieder, dass man auch die vermeintlich schwächeren Gegner unbedingt ernst nehmen müsse. Dabei schien Zuchwils Ausflug nach Aarau tatsächlich eine kleineres Schaulaufen zu werden: Nach bloss 20 Sekunden traf Neuzuzug Marco Graf zum 1:0 für die Gäste.

«Dieses Tor kam zu früh, wir glaubten danach an ein einfaches Spiel», ärgerte sich Beutler. Anderer Meinung war dagegen Torschütze Marco Graf: «Nach dem Führungstreffer hätten wir nachdoppeln sollen.» Tatsächlich wirkten die Aarauer geschockt, die Solothurner wussten aber keinen Profit daraus zu ziehen. Nach sechs Minuten gelang Aaraus Geiser im Powerplay der verdiente Ausgleich. Auch im zweiten Drittel blieb Zuchwil äusserst blass.

0: 1, 2: 1, 2: 2, 4: 2, 4: 3, 5: 3

In der 24. Minute das 1: 1. Zuchwils Hüter Spichiger hatte bei einem durchaus haltbaren Handgelenkschuss Schmukis ins Leere gegriffen. Trotz der schwachen Darbietung der Gäste kamen diese rund eine Minute später durch Brand zum glücklichen 2: 2-Ausgleich. Die Zuchwiler liessen gegen die keineswegs unwiderstehlichen Aarauer vor allem Kampfgeist, Wille und Herzblut vermissen. Statt zu agieren beschränkten sich die Gäste aufs Reagieren. Aarau schlug aus diesem Verhalten Kapital und stellte in der 55. Minute einen Zweitorevorsprung her. Zuchwil Regio forcierte nun die Offensive, doch nach dem Anschlussstreffer Heinigers (56.) traf Wernli 5 Sekunden vor Schluss ins leere Tor - 5: 3.

In guter Gesellschaft

«Erst als wir das Messer am Hals spürten, kamen wir einigermassen auf Touren», musste Beutler feststellen. Schon in den Vorbereitungsspielen fiel Beutler dieses Phänomen auf. Von einem Fehlstart Zuchwils sprechen will Beutler dennoch nicht: «Auch andere Favoriten liessen gegen die «Kleinen» Punkt liegen. Trotzdem habe ich mir den Saisonstart anders vorgestellt.»

Der 27-jährige Stürmer Marco Graf, vor Saisonbeginn vom EHC Zuzgen-Sissach zu den Solothurner gestossen, sieht das Problem seines Teams im mentalen Bereich: «Wir haben den Gegner selbst ins Spiel zurück gebracht. An eine Niederlage hier in Aarau hätte ich auch nie gedacht.» Zuchwil Regio Nummer 52 ist sich sicher, dass sich die Mannschaft und auch er selbst noch wesentlich steigern können: «Wir wissen, dass wir mehr bringen können und müssen. Wir haben ein ehrgeiziges Saisonziel. Um dieses zu erreichen, braucht es eine deutliche Leistungssteigerung», ist sich der Baselbieter im Klaren. Für das Napf-Spiel ist Zuchwils Aufgabe klar. «Jeder muss seine Aufgaben erfüllen, den Körper vermehrt einsetzen und vor allem seine Chancen nutzen», weiss Graf. Michael Binggeli

Die Resultate

Brandis –Zuzgen-Sissach 1:2 (0: 1, 1: 0, 0: 1)
 Aarau – Zuchwil Regio 5: 3 (1: 1, 1: 1, 3: 1)
 Rot Blau Bern – Wettingen-B. 6: 7 (2: 1, 3: 3, 1: 3)
 Burgdorf –Wiki-Münsingen 1: 7 (0: 3, 0: 3, 1: 1)
 Napf – Lyss 0: 7 (0: 2, 0: 3, 0: 2)
 Thun – Unterseen-Interl. 4: 4 n.V. (2: 2, 1: 0, 1: 1)

Die Tabelle

1. Lyss 440022: 28

2. Unterseen-Interl.431029:117
3. Wiki-Münsingen330023:56
4. Napf420214:154
5. Zuchwil Regio31118:73

6. Wettingen-Baden310215:193

7. Brandis411214:163
8. Thun41128:113
9. Aarau41129:183
10. Zunzgen-Sissach31026:152
11. Rot Blau Bern301210:201
12. Burgdorf30034:230

und so geht es weiter

Di, 11.10.: Zunzgen/Sissach – Rot-Blau Bern (20.15). Wiki-Münsingen – Thun (20.15). – Mi, 12.10.: Lyss – Brandis (20.00). Zuchwil Regio – Napf (20.15). Wettingen-Baden – Burgdorf (20.15). Unterseen-Interlaken – Aarau (20.15).

Aarau – Zuchwil Regio 5:3 (1:1, 1:1, 3:1)

KEBA. – 250 Zuschauer. – SR Stingelin; Grossniklaus/Clément. – Tore: 1. (0.20) Graf (Pistolato) 0:1. 6. Geiser (Ausschluss Stefan Wüthrich) 1:1. 24. Schmuki (Nietlisbach) 2:1. 25. Brand (Beck) 2:2. 46. Haas (Wernli) 3:2. 55. Imhof 4:2. 56. Heiniger (Pistolato; Ausschlüsse Haas und Schmuki) 4:3. 60. (59.55) Wernli (Geiser, ins leere Tor) 5:3. – Strafen: 8-mal 2 Min. gegen Aarau; 6-mal 2 plus 10 Min. (Welter) gegen Zuchwil.

EHC Aarau: Mathis; Pfiffner, Emmenegger; Schmuki, Eichenberger; Beyeler, Haas; Imhof, Rothen, Wernli; Schwarz, Trinkler, Nietlisbach; Zietala, Thöny, Geiser.

EHC Zuchwil Regio: Spichiger; Hässig, Rebmann; Beck, Lanz; Grichting, Stefan Wüthrich; Brand, Girod, Pistolato; Altorfer, Heiniger, Roman Wüthrich; Balen, Graf; Welter, Lüthi, Meer.

Bem.: Zuchwil ohne Murer, Sommer, Tschumi (alle verletzt); Aarau ohne Feldmann und Hess (beide verletzt). – Lattenschuss: 46. Wernli.

Brandis – Zunzgen 1:2 (0:1, 1:0, 0:1)

Eishalle Brännli, Hasle-Rüegsau. – 180 Zuschauer. – SR René Burkhard; Hänggärtner/Beyeler – Tore: 2. Beugger (Stalder) 0:1. 32. Bohnenblust (Kobel; Ausschl. Raissle) 1:1. 43. Stalder (Beugger, Buser) 1:2. Brandis: Baumgartner; Duc, Joscha Jenni; Kobel, Prinz; Käser, Maurer; Stalder; Horak, Rohrer, Gerber; Trostel, Bohnenblust, Horisberger; Friedli, Jaun, Aeschlimann: Moor, Stephan Jenny, Knothe.

Zunzgen-Sissach: Aebischer; Klar, Schibler; Kiener, Scheidegger; Poggio, Klassnitz; Van Rijswijk; Frey, Schöni, Niederhauser; Raissle, Häner, Rieder; Stalder, Buser, Beugger; Furrer, Lukas Kamber, Alexander Kamber.

Bem.: Zunzgen-Sissach ohne Häfelfinger, Jérôme Müller, Schaffner (alle nicht im Aufgebot).

Rot-Blau – Wettingen 6:7 (2:1, 3:3, 1:3)

Weyermannshaus. – 100 Zuschauer. – SR Fritsche; Huggenberger/Bauer. – Tore: 7. Urech (Pascal Wittwer) 0:1. 12. Ulrich (Zürcher) 1:1. 20. Kühni (Trüb, Fülleemann; Ausschl. Monn) 2:1. 23. Ulrich (Michel Brönnimann) 3:1. 24. Urech (Pascal Wittwer, Eric Wittwer) 3:2. 29. (28:01) Michel Brönnimann (Wüthrich) 4:2. 29. (28:45) Ulrich (Michel Brönnimann, Rezek; Ausschl. Furger) 5:2. 30. Furger (Bill) 5:3. 33. Eric Wittwer (Pascal Wittwer, Monn) 5:4. 43. Casutt (Gilomen) 6:4. 54. Antoniadis (Frel; Ausschl. Kühni und Gilomen) 6:5. 55. Antoniadis (Urech, Pascal Wittwer; Ausschl. Gilomen und Kühni) 6:6. 56. Pascal Wittwer (Ausschl. Kühni) 6:7.

Burgdorf – Wiki 1:7 (0:3, 0:3, 1:1)

KEB Burgdorf. – 184 Zuschauer. – SR Kiener; Probst/Rentsch. – Tore: 2. (1.11) Tschannen (Hoppe;

Ausschluss Müller) 0:1. 6. Iseli (Denkinger, Kiener) 0:2. 16. Kiener (Scheuner) 0:3. 25. Portmann (Baumann) 0:4; . 31. Hoppe (Denkinger, Niederhäuser; Ausschluss Künzi) 0:5. 38. Hoppe (Scheuner, Kiener; Ausschlüsse Marthaler und Müller) 0:6. 48. Wüthrich (Schneider) 1:6. 54. Zurflüh (Scheuner; Ausschl. Schneeberger) 1:7.

Burgdorf: Burkhalter; Mathias Mural, Künzi; Marthaler, Seematter; Müller, Heiniger; Holzer; Moor, Martin Mural, Rutschi; Wüthrich, Kiener, Schneider; Frey, Brönnimann, Schneeberger; Bärtschi, Marti.

Wiki-Münsingen: Dreier; Scheuner, Kiener; Brönnimann, Tschannen; Rupp, Würsten; Beck, Zurflüh, Bieri; Denkinger, Hoppe, Niederhäuser; Baumann, Bieri, Portmann; Corbat, Iseli, Christen.

Napf – Lyss 0:7 (0:2, 0:3, 0:2)

Nationales Sportzentrum Huttwil. – 274 Zuschauer. – SR Huber, Maag/Mathis. – Tore: 7. Gasser (Burri; Ausschluss Brand!) 0:1. 19. Renfer (Bregnard, Lüthi) 0:2. 24. Krebs (Dazio) 0:3. 28. Altorfer (Dazio) 0:4. 40. (39.41) Dazio (Altorfer) 0:5. 42. Altorfer (Bregnard, Baumberger) 0:6. 58. Geiser (Frauchiger) 0:7. Napf: Tormen; Kindler, Stefan Lehmann; Bruno Habisreutinger, Born; Steiner, Käser; Grossenbacher, Dubach, Keller; Gerber, Tschiemer, Guazzini; Brügger, Haldimann, Raphael Lehmann; Kohler, Ryser. Lyss: Remo Hirschi; Brand, Burri; Fuhrer, Gasser; Alan Hirschi, Lüthi; Denier, Frauchiger, Geiser; Dazio, Krebs, Altorfer; Bregnard, Baumberger, Renfer; Ernst, Junker.

Thun – Unterseen 4:4 n.V. (2:2, 1:0, 1:1)

Grabengut. – 310 Zuschauer. – SR Grassi; Laager/Bohus. – Tore: 3. Geng (Baltisberger) 1:0. 5. Martin Bühlmann 1:1. 13. Schneider (Frei) 2:1. 15. Grossniklaus (Bhend) 2:2. 38. Marco Dick 3:2. 53. Marco Dick 4:2. 54. (53:41) Vogel 4:3. 55. (54:05) Grossniklaus (Eicher, Zurbrügg) 4:4.

1.-LIGA-EISHOCKEY: EHC ZUCHWIL

«Wir dachten, es gehe von alleine»

Dem EHC Zuchwil Regio ist der Start in die neue 1.-Liga-Saison missglückt. Aus den ersten zwei Partien gab es nur einen Punkt

«In Zuchwil ist bisher alles gut, wie ich aufgenommen wurde, das Team, der Teamgeist und auch die Infrastruktur», lobt Fabian Beck, der auf diese Saison hin vom EHC Biel gekommen ist. «Nur die Resultate nicht», ergänzt der 23-jährige Moosseedorfer, der beim SC Bern die ganze Nachwuchsabteilung durchlaufen hat. «Weil ich keine Möglichkeit sah, gleich ins NLA-Team Berns zu kommen, versuchte ich den Umweg über Biel», gesteht Beck, der in seinem ersten der vier Bieler Jahre noch bei den Elite-Junioren zum Zug gekommen war. «Ich merkte aber, dass sich der enorme Aufwand in der NLB im wahrsten Sinne des Wortes nicht lohnt», sagt der Betriebswirtschaftsstudent an der Uni Bern (5. Semester).

Euphorie auslösen

Vom Aufstieg rede man in dieser Saison in Zuchwil nicht. «Dazu würde es finanziell einiges mehr an Aufwand brauchen und auch der Niveau-Unterschied zwischen der 1. Liga und der NLB ist ziemlich gross», weiss der Neo-Zuchwil-Verteidiger. «Zudem sind wir in Zuchwil alles Amateure, die zu 100 Prozent einem Job nachgehen.» Die Zuchwiler wollen deshalb in dieser 1.-Liga-Saison ganz vorne mitspielen, in der Region für Euphorie sorgen um neue Finanzquellen zu erschliessen.

Grund zum Ausflippen hatten die Zuchwiler Fans bisher aber noch nicht. «Das 2:2-Unentschieden gegen Rot-Blau zum Saisonstart hat uns irgendwie verunsichert», glaubt der Berner. «Wir verwerteten die Torchancen einfach nicht.» Auch der Auftritt in Aarau (3:5-Niederlage) sei nicht überzeugend gewesen: «Wir hatten vielleicht das Gefühl, es gehe gegen solche Gegner von alleine.» Beck ist aber zuversichtlich: «Ein, zwei Siege und das Selbstvertrauen ist wieder zurück.»

1.-LIGA-EISHOCKEY, GR. 2: ZUCHWIL REGIO - UNTERSEEN-INTERLAKEN 5:5**Knapp am Sieg vorbei**

Seit 14 Spielen ohne Niederlage. Zuchwil Regio ist in der 1. Liga momentan das Team der Stunde, auch wenn die Solothurner gegen Unterseen 12 Sekunden vor Schluss noch den Ausgleich hinnehmen mussten.

Dabei sah es lange so aus, als ob Zuchwil Regio den 10. Sieg in Serie feiern könnte, was in den letzten fünf Jahren in dieser Gruppe keinen Team gelungen ist. Die Gäste gingen nämlich mit dem ersten Schuss durch Daniel Balen in Führung und hätten bis zum Ende des ersten Drittels ohne weiteres mit 5:0 statt 2:0 führen können, ja müssen.

Zuchwil überlegen

Die Oberländer wirkten unkonzentriert und liessen Lauffreudigkeit, Kampfgeist und Geradlinigkeit vermissen. Selten sah man sie in einem Drittel von einem Gegner derart dominiert. Die schlittschuhläuferisch und stocktechnisch überlegenen Gäste führten den letztjährigen Amateur-Schweizermeister richtiggehend vor. Nur dem wiedergenesenen Torhüter Martin Kilchör war es zu verdanken, dass das Spiel nicht bereits nach einem Drittel entschieden war. Er stoppte mehrere Alleingänge in altbekannter Manier. «Wir liessen dem Gegner zu Beginn zu viele Spielräume, insbesondere in der Mittelzone», analysierte Trainer Stefan Haas nach dem Spiel. «Ich habe von meiner Equipe in der ersten Pause verlangt, dass sie viel mehr läuft.» Er liess Verteidiger Reto Aebersold und Stürmer Swen Kohler nach dem ersten Drittel auf der Ersatzbank und stellte auf drei Sturmreihen um. Zunächst war Zuchwil aber auch im zweiten Drittel beweglicher, cleverer, schneller und kombinationsstärker. Erst gegen Ende des Drittels wurde der SCUI stärker, was sich im Anschlusstreffer durch Daniel Inäbnit niederschlug.



Thomas Zurbrugg (links) zieht am Zuchwiler Dino Altdorfer vorbei. / Walter Dietrich

Später Ausgleich

Das Schlussdrittel begann furios. Innert zweier Minuten fielen vier Tore, wobei dazwischen kein einziger Schuss von einem der beiden Torhüter abgewehrt werden konnte. Wie die Gäste innert einer Minute aus einem 2:3-Rückstand wieder eine 4:3-Führung erzielten, zeugt von ihrer Spielstärke und gewonnenen Reife. Für die Gastgeber sprach, dass sie sowohl zum 4:4 wie zum 5:5 ausgleichen konnten, weil sie endlich mehr liefen, kämpften und in den Slot fuhren. Verteidiger Fabian Becks schwerer Fehler beim eigenen Tor ermöglichte schliesslich Samuel Suter 12 Sekunden vor Schluss das glückliche Ausgleichstor. Torhüter Martin Kilchör hatte zuvor bereits einem sechsten Feldspieler Platz gemacht. «Wir haben hier angesichts unserer Chancen in den ersten beiden Dritteln sicher einen Punkt verloren», sagte Zuchwil-Trainer Andreas Beutler nach dem Spiel, zeigte sich aber mit der Leistung insbesondere in den ersten beiden Dritteln sehr zufrieden. Sein Gegenüber Stefan Haas war über die Moral seiner Mannschaft erfreut und wies darauf hin, wie wichtig es sei, während 60 Minuten an seine Chance zu glauben.

Vier in den Playoffs

Drei Runden vor Ende der Qualifikation sind Wiki-Münsingen, Unterseen-Interlaken, Lyss und Zuchwil Regio definitiv in den Playoffs. Napf, Aarau und Zunzgen/Sissach machen zwei weitere direkte Playoff-Teilnehmer unter sich aus.

Die Resultate

Wiki-Münsingen – Lyss 6:2 (2:0, 2:1, 2:1)

Burgdorf – Brandis 4:2 (0:0, 1:2, 3:0)

Rot Blau Bern – Thun 2:2 n.V. (1:1, 1:1, 0:0)

Unterseen-Int. – Zuchwil R. 5:5 n.V. (0:2, 1:0, 4:3)

Wettingen-Baden – Napf 1:7 (0:3, 1:4, 0:0)

Zunzgen-Sissach – Aarau 2:6 (1:3, 1:2, 0:1)

Die Tabelle

1. Wiki-Münsingen* 19 Spiele 32 Punkte
2. Unterseen-Interl.* 19/29
3. Lyss* 19/28
4. Zuchwil Regio* 19/28
8. Burgdorf 19/14
11. Brandis+ 19/10
12. Wettingen-B.+19/8

* für Playoffs und Masterround 1–6 qualifiziert.

+ in der Masterround 7–12.

Unterseen – Zuchwil 5:5 n.V. (0:2, 1:0, 4:3)

Eissportzentrum Bödéli. – 738 Zuschauer. – SR Grassi; Laager/Rentsch. – Tore: 2. Balen (Sommer) 0:1. 17. Graf (Altorfer) 0:2. 39. Inäbnit (Bühlmann, Zurbrügg) 1:2. 42. Inäbnit (Tschiemer, Ausschluss Lüthi) 2:2. 43. (42:20) Eicher 3:2. 43. (42:31) Graf (Altorfer, R. Wüthrich) 3:3. 44. Murer (Pistolato) 3:4. 49. Trittibach (von Allmen, L. Suter) 4:4. 53. Roman Wüthrich (Graf) 4:5. 60. S. Suter 5:5.

Strafen: 4-mal 2 Minuten gegen Unterseen, 11-mal 2 Minuten gegen Zuchwil.

Unterseen-Interlaken: Siegrist; Zurbrügg, Balmer; Bhend, Lüthi; von Allmen, Aebersold; Koller; Inäbnit, Eicher, Grossniklaus; Vogel, Tschiemer, Bühlmann; Kohler, Samuel Suter, Trittibach; Götz, Lukas Suter. Zuchwil Regio: Croce; Stefan Wüthrich, Grichting; Beck, Hässig; Rebmann, Sommer; Murer, Lüthi, Pistolato; Graf, Roman Wüthrich, Altorfer; Meer, Brand, Balen.

Bemerkungen: Unterseen-Interlaken ohne Ingold (verletzt). Zuchwil Regio ohne Heiniger, Girod (beide verletzt).

Wiki – Lyss 6:2 (2:0, 2:1, 2:1)

Sagibach. – 430 Zuschauer. – SR Huber; Hängärtner/Blasimann. – Tore: 5. O. Kiener (Niederhäuser, Christen) 1:0. 9. Niederhäuser (Iseli, Ausschluss Christen!) 2:0. 21. Dazio (Hirschi, Bregnard, Ausschluss Denkinger) 2:1. 33. Käser (Denkinger, Hoppe) 3:1. 37. Käser (C. Kiener, Hoppe, Ausschluss Dazio) 4:1. 45. Zurflüh (Iseli, Beck) 5:1. 46. Altorfer (Denier, Krebs, Ausschluss Hoppe) 5:2. 56. Iseli (Beck, Brönnimann) 6:2. – Strafen: 11-mal 2 Minuten gegen Wiki, 8-mal 2 Minuten gegen Lyss.

Burgdorf – Brandis 4:2 (0:0, 1:2, 3:0)

KEB Neumatt. – 235 Zuschauer. – SR Fritsche; Stirnemann/Stirnemann. – 30. (29:33) Bärtschi (Rutschi, Ausschluss Jaun) 1:0. 30. (29:54) Moor (Jaun, Friedli) 1:1. 39. Duc (Trostel, Jenny, Ausschlüsse Flück und Blatter) 1:2. 41. Seematter (Martin Mural, Flück) 2:2. 44. Zürcher (Kiener, Marthaler) 3:2. 60. (59:52) Martin Mural (Seematter, Felder, ins leere Tor) 4:2.

Strafen: 9-mal 2 plus 1-mal 10 Minuten (Holzer) gegen Burgdorf, 8-mal 2 Minuten gegen Brandis.

Burgdorf: Felder; Mathias Mural, Seematter; Marthaler, Künzi; Holzer, Frutig; Heiniger; Blatter, Martin Mural, Rutschi; Kiener, Flück, Zürcher; Bärtschi, Rosenfellner, Frey; Schneeberger, Brönnimann.

Brandis: Baumgartner; Duc, Maurer; Jenni, Kobel; Käser, Prinz; Horisberger, Brawand, Trostel; Rohrer, Horak, Jenny; Moor, Jaun, Aeschlimann; Friedli, Gerber.

Rot-Blau – Thun 2:2 n. V. (1:1, 1:1, 0:0)

Weyermannshaus. – 92 Zusch. – SR Clement; Beyeler/Mathy. – Tore: 13. Frei (Stähli, S. Dick) 0:1. 13. Decurtins (Rezek) 1:1. 28. S. Dick (Stähli, Geng) 1:2. 32. Spycher (Jaquet, Ulrich) 2:2.

Wettingen – Napf 1:7 (0:3, 1:4, 0:0)

Tägerhard. – 75 Zuschauer. – SR Burkhard; Probst/Zimmermann. – Tore: 2. Keller (Von Gunten, B. Habisreutinger, Ausschluss Wiederkehr) 0:1. 4. Gerber (B. Habisreutinger, Von Gunten; Ausschluss Wiederkehr) 0:2. 17. Von Gunten (Keller) 0:3. 22. Brügger (Grossenbacher) 0:4. 23. Brechbühl (Meyer, Dubach) 0:5. 37. M. Habisreutinger (Born, Von Gunten) 0:6. 38. Kostovic (P. Wittwer, Urech) 1:6. 40. Dubach (Meyer) 1:7.

Zunzgen – Aarau 2:6 (1:3, 1:2, 0:1)

Kunsteisbahn Sissach. – 339 Zuschauer. – SR Bickel; Ummel/Wittwer. – Tore: 1. (0:07). Zietala (Rothen) 0:1. 2. Rothen 0:2. 6. Imhof (Ausschluss Geisser) 0:3. 13. Scheidegger (Raissle) 1:3. 23. Scheidegger (Buser) 2:3. 24. Imhof (Rothen) 2:4. 38. Eichenberger (A. Schmuki, Ausschlüsse Rieder, Schöni) 2:5. 42. Trinkler (Nietlisbach, Haas) 2:6.

· **Google-Anzeigen**

[Yoga Bern](#)

1.-LIGA-EISHOCKEY, GR 2, PLAYOFF-HALBFINAL, 1. SPIEL: WIKI-MÜNSINGEN &NDASH; ZUCHWIL REGIO 5:3

Zuchwiler verschliefen den Start

Der EHC Zuchwil Regio verliert das erste Playoff-Halbfinalspiel bei Wiki-Münsingen 5:3. Dies vor allem wegen eines schlechten Starts, lagen die Zuchwiler doch bereits nach 7 Minuten vorentscheidend 0:3 zurück.

Nach den drei klaren Siegen im Playoff-Viertelfinal gegen den EHC Napf wartete nun im Halbfinal auf die Zuchwiler mit Qualifikationssieger Wiki-Münsingen ein sehr schwieriger Gegner. Auch Wiki schaffte die Halbfinalqualifikation gegen Burgdorf relativ mühelos in drei Spielen.

In dieser Saison spielte der EHC Zuchwil bereits dreimal gegen die Aaretaler. Einzig in der Vorrunde der Qualifikation vermochten die Zuchwiler mit einem 2:2-Unentschieden einen Punkt zu erkämpfen. Die beiden Heimspiele gegen Wiki gingen jeweils knapp verloren. Doch Playoffspiele kennen meistens ja ihre eigenen Gesetze und eine Überraschung lag für die Solothurner sicher allemal drin.

0:3 nach 7 Minuten

Der EHC Zuchwil Regio startete äusserst schlecht in die erste Halbfinalpartie. Der als Favorit gehandelte EHC Wiki-Münsingen begann mit enormem Druck und einem richtigen Feuerwerk. Es dauerte nur 63 Sekunden bis sich Zuchwils Hüter Croce erstmals geschlagen geben musste. Kurze Zeit später konnten die Zuchwiler in Überzahl agieren, was im Viertelfinal gegen den EHC Napf immer sehr gut gelungen war, erzielten die Zuchwiler doch da nicht wneiger als 16 der 20 Treffer im Powerplay.

Schlechtes Powerplay

Diesmal ging den Zuchwilern aber das Powerplay total in die Hose. Wikis Topskorerduo Hoppe/Käser erkämpfte sich den Puck und vermochte in Unterzahl auf 2:0 zu erhöhen. Dieser Treffer schien die Gäste richtiggehend geschockt zu haben. Nur 51 Sekunden später (und noch immer war der gleiche Wiki-Spieler auf der Strafbank) traf Ex-Napf-Verteidiger Stefan Lehmann zum 3:0. Dies war nun für Andreas Beutler eindeutig zuviel und er nahm bereits nach 6 Minuten und 10 Sekunden das Time-out. «Wir haben den Start total verschlafen und meine Mannschaft war irgendwie einfach nicht bereit für dieses Spiel», gab ein kritischer Zuchwiler Trainer zu Protokoll.

Zuchwiler Reaktion

Dieses Time-out kam wohl für die Zuchwiler gerade noch zur rechten Zeit. In der Folge spielten die Gäste konzentrierter und konnten das Spiel ausgeglichen gestalten. Im Mittelabschnitt hatten die Zuchwiler viele Tormöglichkeiten und waren einem Treffer näher als die Aaretaler. Doch es dauerte bis zum letzten Spielabschnitt, bis Altorfer in der 42. Minute die Zuchwiler Hoffnungen mit seinem Anschlusstreffer zum 4:3 wieder aufleben liess.

Nun war das Spiel ziemlich ausgeglichen und es fehlte den Zuchwilern oft nur wenig zum Ausgleichstreffer. Doch als Wikis Captain Denkinger in der 54. Minute auf 5:3 erhöhte, war das Spiel entschieden. «Wir haben die Partie ganz klar in den ersten zehn Minuten verloren», wusste auch ein enttäuschter Andreas Beutler. «Danach hatten wir nichts mehr zu verlieren und es hätte nicht viel gefehlt und wir hätten den Anschluss nochmals herstellen können», so der 42-jährige Berner. «Nun stehen wir selber unter Druck und wollen das Heimspiel unbedingt ge-winnen», schaut Beutler in Richtung nächstes Spiel. Für Spannung ist also mit Sicherheit gesorgt.

Zuschauer sind gefordert

Und wie sagte doch Zuchwil Regios Präsident Walter Ulrich am Ende der Qualifikation: «Ich hoffe, dass nun die Zuschauer unsere guten Leistungen honorieren und zahlreicher ins Sportzentrum Zuchwil kommen.» Nun sind die Zuchwiler Fans tatsächlich gefordert. Gewinnt Wiki morgen erneut, steht es bei der Formel «best of five» 2:0 für die Berner, die dann am nächsten Samstag bereits einen ersten

Matchpuck hätten.

Michael Bohnenblust Raphael Galliker

1. Liga, Gruppe 2

Playoff-Halbfinals (best of 5)

Wiki-Müns. – Zuchwil Regio 5:3 (4:2, 0:0, 1:1)

Stand: 1:0 für Wiki-Münsingen.

Lyss – Unterseen-Interlaken 4:3 (2:1, 1:2, 1:0)

Stand: 1:0 für Lyss.

Und so geht es weiter

Di, 14.2.: Zuchwil Regio – Wiki-Münsingen (20.15). Unterseen-Interlaken – Lyss (20.15).

Wiki – Zuchwil 5:3 (4:2, 0:0, 1:1)

Sagibach. – 550 Zuschauer. – SR Burkhard; Grossniklaus/Beyeler. – Tore: 2. Zurflüh (Iseli) 1:0. 6. Hoppe (Käser; Ausschluss Oliver Kiener!) 2:0. 7. Lehmann (Denkinger; Ausschluss Oliver Kiener!) 3:0. 11.

Pistolato (Heiniger, Murer) 3:1. 12. Käser (Hoppe, Denkinger) 4:1. 18. Pistolato (Murer) 4:2. 42. Altorfer (Murer) 4:3. 54. Denkinger (Käser) 5:3. – Strafen: 6-mal 2 Min. gegen Wiki; 4-mal 2 Min. gegen Zuchwil.

Wiki-Münsingen: Dreier; Scheuner, Christoph Kiener; Lehmann, Tschannen; Oliver Kiener, Brönnimann; Würsten; Denkinger, Hoppe, Käser; Lorenz Beck, Zurflüh, Iseli; Müller, Christen, Portmann; Niederhäuser. Zuchwil Regio: Croce; Grichting, Stefan Wüthrich; Rebmann, Sommer; Fabian Beck, Hässig; Murer, Lüthi, Pistolato; Graf, Roman Wüthrich, Altorfer; Heiniger, Brand, Balen.

Bem.: 7. Time-out Zuchwil. – Zuchwil ab 59:38 ohne Goalie (mit sechstem Feldspieler).

Lyss – Unterseen 4:3 (2:1, 1:2, 1:0)

Seelandhalle. – 573 Zuschauer. – SR Kiener; Vögeli/Kaderli. – Tore: 3. Ingold (Ausschluss Allmen!) 0:1.

17. Burri (Ausschlüsse Altorfer; Lukas Suter) 1:1. 18. Krebs (Altorfer; Ausschlüsse Lukas Suter und Eicher) 2:1. 26. Alan Hirschi (Altorfer) 3:1. 36. Lukas Suter (Koller; Ausschluss Allemann) 3:2. 40.

Zurbrügg (Ausschlüsse Frauchiger; Grossniklaus) 3:3. 55. Geiser (Müller). 4:3. – Strafen: 13-mal 2 Min. gegen Lyss; 12-mal 2 Min. gegen Unterseen.

Lyss: Remo Hirschi; Burri, Brand; Alan Hirschi, Renfer; Gasser, Fuhrer; Allemann; Müller, Frauchiger, Geiser; Krebs, Baumberger, Altorfer; Denier, Dazio, Bregnard.

Unterseen: Kilchör; Zurbrügg, Koller; Von Allmen, Balmer; Aebersold, Bhend; Lüthi; Vogel, Eicher, Grossniklaus; Samuel Suter, Ingold, Lukas Suter; Tschiemer, Bühler, Trittibach; Kohler, Bühlmann.

Abstiegsrunde

Brandis – Wettingen-Baden 3:1 (1:0, 1:1, 1:0)

Thun – Rot Blau Bern 3:1 (1:0, 2:0, 0:1)

1. Brandis (12)*440012:620

2. Thun (14)*421110:519

3. Rot Blau Bern (12)*41126:815

4. Wettingen-B. (7)+40046:158

*= Verbleib in der 1. Liga. += steigt in die 2. Liga ab, sofern ein aufstiegswilliger Zweitligist die Playoff-Halbfinals erreicht. In Klammern Punkte aus der Masterround.

Und so geht es weiter

Di, 14.2.: Rot-Blau Bern – Brandis (20.15). Wettingen-Baden – Thun (20.15).

Brandis – Wettingen 3:1(1:0, 1:1, 1:0)

Brännli, Hasle-Rüegsau. – 150 Zuschauer . – SR Riedi; Wüst/Ehmke. – Tore: 12. Horisberger (Brawand) 1:0. 25. Horisberger (Maurer) 2:0. 33. Pascal Wittwer (Kostovic) 2:1. 50. Trostel 3:1. – Strafen: 4-mal 2 Min. gegen Brandis; 1-mal 2 Min. gegen Wettingen.

Brandis: Baumgartner; Duc, Maurer; Kobel, Prinz; Käser, Wüthrich; Horisberger, Brawand, Koss; Stephan Jenny, Rohrer, Trostel; Friedli, Moor, Aeschlimann; Jaun.

Thun – Rot-Blau 3:1 (1:0, 2:0, 0:1)

Grabengut. – 130 Zuschauer. – SR: Fritsche; Hängärtner/Rentsch. – Tore: 4. Sascha Dick (Schneider) 1:0. 22. Roger Sahli (Käser, Baltisberger) 2:0. 24. Beutler (Baltisberger, Salzmann; Ausschluss Lanz)3:0. 47. Gilomen (Brändli, Brönnimann) 3:1. – Strafen: 8-mal 2 Min. gegen Thun; 12-mal 2 plus 10 Min. gegen Rot-Blau.

Thun: Bütschi; Geng, Ebener; Fuchser, Salzmann; Aeschlimann, Marc Sahli; Zbinden, Lanzrein; Käser, Stähli, Marco Dick; Beutler, Roger Sahli, Baltisberger; Sascha Dick, Bühlmann, Schneider.

Rot-Blau Bern: Brändli; Kühni, Lanz, Siegenthaler, Stalder, Füllemann, Künzler; Sven Brönnimann; Gilomen, Mäder, Descurtins, Jaquet, Spycher, Trüb, Bernhard, Rezek, Ulrich, Zürcher, Michel Brönnimann.

· **Google-Anzeigen** · Anzeigen zum Thema: 

1.-LIGA-EISHOCKEY, PLAYOFF-HALBFINAL: ZUCHWIL REGIO &NDASH; WIKI**«Fasnacht kann warten»**

Zuchwil Regio liegt nach dem ersten Playoff-Halbfinalspiel (3:5) gegen Wiki- Münsingen 0:1 hinten. Heute (20.15 Uhr) wollen die Zuchwiler ausgleichen. Dies indem sie mehr Geduld zeigen und dennoch aggressiv spielen.

Mit dem Start in das erste Playoff-Halbfinalspiel (best of five) in Wichtrach gegen Wiki-Münsingen ist Zuchwil Regios Hüter Lorenzo Croce ganz und gar nicht zufrieden: «Wir waren einfach nicht bereit, obwohl wir wussten, dass Wiki in den ersten fünf Minuten wie die Feuerwehr anrennen würde.»

Sonst hätte man keinen Unterschied wahrgenommen, die beiden Teams seien ebenbürtig gewesen. «Die ersten zehn Minuten ausgenommen, waren wir eigentlich eher besser», sagt der 22-jährige Berner, der in der Bundeshauptstadt seit eineinhalb Jahren eine Physiotherapie-Schule bestreitet. Auch Zuchwils Powerplay verdiente am Samstag keine Bestnoten: «Wiki betreibt ein viel aggressiveres Boxplay als Napf. Wegen Wikis Forechecking hatten wir gar keine Zeit, unser Powerplay zu organisieren», bedauert Croce.

Müssen mehr Geduld haben

«Wir müssen so ran wie in den letzten 50 Minuten der ersten Partie, konsequent und einfach spielen, dazu muss jeder einzelne viel mehr Herz zeigen», nennt Croce die Taktik für das heutige Heimspiel in Zuchwil. «Wir müssen auch mehr Geduld haben, das Spiel nicht bereits im ersten Drittel entscheiden wollen und dennoch aggressiv agieren.» Croce, der in Faido geboren wurde, in den letzten paar Jahren das Tor der Elite-Junioren des SC Bern, des Erstligisten Bellinzona und nach einer halbjährigen Pause erstmals ab Mitte letzter Saison jenes des EHC Zuchwil Regio hütete, schaut zuversichtlich in die Zukunft: «Nun spielen wir unsere Karte aus und ich habe überhaupt keine Angst, dass diese Serie bereits nach drei Spielen zu Ende sein könnte.»

Die Fasnacht kann warten

Im Gegenteil: Der Zuchwiler Hüter rechnet mit fünf Spielen, «und ich hoffe, dass wir am Ende jubeln können.» Croce verspricht jedenfalls: «Wir werden alles geben.» Der Tessiner meint damit auf dem Eis und nicht an der Fasnacht. «Die kann warten, von mir aus bis zum nächsten Jahr.» Beim EHC Zuchwil Regio wisse jeder Spieler, was er könne und dürfe. «Wir arbeiten sicherlich nicht vier Monate lang für etwas, um dies an einem einzigen Abend zu zerstören.»

Nichtaufstieg kein Problem

Dass Präsident Walter Ulrich bereits vor der Saison verkündete, dass der EHC Zuchwil Regio aus finanziellen Überlegungen heraus nicht aufsteigen wolle, spiele keine Rolle: «Für mich ist das nicht so wichtig, wir wollen einfach gewinnen», so Croce. Auch wenn Zuchwil den Final gewinnen und sich gegen die anderen Gruppensieger durchsetzen würde, sei er wegen des Nichtaufstiegs nicht enttäuscht: «Dann würden wir den 1.-Liga-Schweizermeistertitel feiern.» Der Zuchwiler Goalie weiss: «Lieber sind wir ein guter Erstligist als ein schlechter NLB-Klub.» Croce hofft, dass dies nun auch die Zuschauer honorieren und heute Abend in Scharen ins Sportzentrum pilgern. «Denn ich bin überzeugt, dass wir ein gutes Spiel liefern werden.»

Lob an den Präsidenten

Croce gefällt es in Zuchwil und auch der Verein sei mit ihm zufrieden. «Ich werde nächste Saison hier bleiben, die Vertragsverhandlungen sind auf gutem Wege.» Lobende Worte hat der Zuchwiler Hüter auch für den Präsidenten parat: «Walter Ulrich gibt alles für den Verein und das finde ich toll.»

· **Google-Anzeigen** · Anzeigen zum Thema:

1.-LIGA-EISHOCKEY, GR 2: ROT-BLAU BERN &NDASH; ZUCHWIL REGIO 0:4

Der Dumitras-Effekt zeigt Wirkung

Da hatte Walter Ulrich, der Präsident des EHC Zuchwil Regio, ein Goldhändchen. Seit er TK-Chef Constantin Dumitras zu Trainer Andreas Beutler an die Bande beordert hat, haben die Zuchwiler in sieben Spielen nicht mehr verloren.

3 Punkte aus 5 Spielen, Rang 9, lautete die Start-Bilanz von Andreas Beutler. Nach der 2:7-Niederlage in Lyss bekam der Trainer des EHC Zuchwil Regio an der Bande Gesellschaft. Präsident Walter Ulrich schickte mit TK-Chef Constantin Dumitras einen zusätzlichen Mann an die Front. Seither läuft der Zuchwiler Motor beinahe reibungslos: 12 Punkte aus 7 Spielen und Vorrücken auf Rang 4.

«Der Chef an der Bande ist nach wie vor Andreas Beutler, der ein sehr ruhiger Typ ist und viel von Eishockey versteht», macht Dumitras klar, dass die Harmonie stimmt. «Ich verstehe mich aber auch mit dem Präsidenten blind», sagt der 59-jährige Romand, der in Zuchwil seit sechs Jahren Nachwuchschef, Trainer der 2. Mannschaft und TK-Chef des Fanionteams ist: «Wir wollen einfach alles für den Erfolg machen.» Es sei aber schon so, dass an der Bande vier Augen mehr als deren zwei sehen würden: «So haben wir zu zweit genau analysiert, wie wir den Rot-Blau-Beton knacken können.» Dumitras' Rezept für den 4:0-Sieg bei Rot-Blau Bern: «Die Scheibe aus der eigenen Verteidigung schnell ins gegnerische Drittel spielen, wo wir dem Gegner klar überlegen waren.» Dumitras ist zuversichtlich: «Mit uns geht es stetig aufwärts.»Raphael Galliker

Die Resultate

Zunzgen-S.– Unterseen-Int. 5:6 n.V. (1:2, 1:2, 3:1)
 Burgdorf – Lyss2:4 (1:0, 1:1, 0:3)
 Rot Blau Bern –Zuchwil Regio0:4 (0:1, 0:0, 0:3)
 Wettingen-B. – Wiki-Münsingen1:6 (0:2, 0:2, 1:2)
 Thun – Napf3:5 (1:1, 1:3, 1:1)
 Brandis – Aarau4:10 (1:2, 2:5, 1:3)

Die Tabelle

1. Lyss12110161:2222
 2. Unterseen-Interl.1292176:3620
 3. Wiki-Münsingen1282258:2818
 4 .Zuchwil Regio1263341:3215
 5. Napf1260645:3613
 6. Aarau1253447:4813
 7. Zunzgen-Sissach1260639:5213
 8. Thun1233635:419
 9. Brandis1223735:518
 10. Rot Blau Bern1222827:537
 11. Wettingen-Baden1230935:647
 12. Burgdorf1212928:644

Und so geht es weiter

Mi, 16.11.: Zuchwil Regio – Burgdorf (20.15).

Rot-Blau – Zuchwil 0:4 (0:1, 0:0, 0:3)

Weyermannshaus. – 120 Zuschauer. – SR Huber; Bohus/Hängärtner. – Tore: 11. Heiniger (Ausschluss Beck!) 0:1. 41. Heiniger (Murer, Pistolato; Ausschluss Casutt) 0:2. 53. Altorfer (Graf) 0:3. 56. Heiniger (Hässig, Pistolato; Ausschluss Zürcher) 0:4. – Strafen: 7-mal 2 Min. gegen Rot-Blau; 6- mal 2 Min. gegen

Zuchwil.

Rot-Blau Bern: Wüthrich; Kühni,Casutt; Lanz, Siegenthaler; Stalder, Füllemann; Künzler, Sven Brönnimann; Gilomen, Mäder, Decurtins; Schwarzenbach, Jaquet, Spycher; Zwahlen, Rezek, Ulrich; Krebs, Zürcher; Michel Brönnimann; Brändli.

Zuchwil Regio: Croce; Hässig, Rebmann; Beck,Sommer; Grichting, Stefan Wüthrich;Murer, Pistolato, Heiniger; Altorfer, Graf, Roman Wüthrich; Brand, Balen, Lüthi; Meer, Tschumi.

Thun – Napf 3:5 (1:1, 1:3, 1:1)

Grabengut. – 120 Zuschauer. – SR Stingelin; Maag/Wittwer. – Tore: 13. Marco Dick (Sascha Dick) 1:0. 20. Keller (Gerber; Ausschlüsse Haas, Beguelin) 1:1. 22. Von Gunten (Keller; Ausschluss Beguelin) 1:2. 24. Gerber (Ausschluss Roger Sahli) 1:3. 29. Beguelin (Haas, Sahli; Ausschluss Von Gunten) 2:3. 31. Gerber (Born) 2:4. 42. Roger Sahli (Stähli; Ausschluss Tschiemer) 3:4. 60. (59:53) Keller (Dubach, Brechbühl) 3:5.

– Strafen: 7-mal 2 Min. gegen Thun; 5-mal 2 plus 2-mal 5 Min. und Spieldauerdisz. (Von Gunten, Gerber) gegen Napf.

Zunzgen – Unterseen 5:6 n.V. (1:2, 1:2, 3:1)

Kunsteisbahn Sissach. – 463 Zuschauer. – SR Bickel; Laager/Probst. – Tore: 2. Samuel Suter (Kohler) 0:1. 16. Häner (Scheidegger, Raissle, Ausschluss Schöni) 1:1. 18. Trittibach (Lukas Suter) 1:2. 22. Trittibach (Lukas Suter) 1:3. 28. Häner 2:3. 36. Vogel (Aebersold; Ausschluss Schibler) 2:4. 48. Schibler (Buser; Ausschluss Aebersold) 3:4. 49. Koller (Grossniklaus, Zurbrügg; Ausschluss Häner) 3:5. 53. Buser (Ausschluss Frey, Grossniklaus) 4:5. 57. Buser 5:5. 63. (62:47) Kohler 5:6. – Strafen: 9-mal 2 plus 1-mal 10 Min. (Häner) gegen Zunzgen; 7-mal 2 Min. gegen Unterseen.

Burgdorf – Lyss 2:4 (1:0, 1:1, 0:3)

KEB Neumatt. – 281 Zuschauer. – SR Burkhard; Siegenthaler/Grossniklaus. – Tore: 2. Wüthrich (Bartlomé, Marthaler) 1:0. 24. Zürcher (Mathias Mural, Martin Mural; Ausschluss Altorfer) 2:0. 35. Frauchiger (Denier) 2:1. 46. Frauchiger (Altorfer) 2:2. 51. Altorfer (Baumberger) 2:3. 56. Denier (Ausschluss Friedli!) 2:4. – Strafen: 4-mal 2 Min. gegen Burgdorf; 6-mal 2 plus 1-mal 10 Min. (Dazio) gegen Lyss.

Burgdorf: Felder; Frutig, Mathias Mural; Holzer, Müller; Marthaler, Künzi; Heiniger, Seematter; Rutschi, Martin Mural, Zürcher; Kiefer, Blatter, Rosenfellner; Kiener, Wüthrich, Bartlomé; Schneeberger, Brönnimann, Bärtschi.

Lyss: Remo Hirschi; Brand, Burri; Gasser, Junker; Alan Hirschi, Lüthi; Fuhrer; Altorfer, Frauchiger, Allemann; Dazio, Denier, Renfer; Geiser, Baumberger, Bregnard; Fuhrer, Friedli.

Wettingen – Wiki 1:6 (0:2, 0:2, 1:2)

Tägerhard. – 104 Zuschauer. – SR Ryffel; Stirnemann/Kaderli. – Tore: 6. Beck (Tschannen) 0:1. 13. Käser (Ausschluss Bieri!) 0:2. 28. Käser (Iseli) 0:3. 35. Zurflüh (Corbat, Beck) 0:4. 47. Rupp (Christen) 0:5. 51. Käser (Scheuner, Denkinger; Ausschluss Antoniadis) 0:6. 54. Eric Wittwer (Pascal Wittwer) 1:6. – Strafen: 6-mal 2 Min. gegen Wettingen; 4-mal 2 Min. gegen Wiki.

Wiki-Münsingen: Dreier; Scheuner, Oliver Kiener; Würsten, Rupp; Tschannen, Brönnimann; Christoph Kiener; Denkinger, Hoppe, Käser; Beck, Zurflüh, Corbat; Müller, Iseli, Bieri; Portmann, Christen, Niederhäuser; Baumann.

Brandis – Aarau 4:10 (1:2,2:5,1:3)

KEB Brännli. – 90 Zuschauer. – SR Fritsche; Umme/Jung. – Tore: 9. Dähler (Stalder, Prinz; Ausschlüsse Haas und Bohnenblust) 1:0. 15. Nietlisbach (Imhof, Schmuki) 1:1. 17. Nietlisbach (Trinkler, Schmuki) 1:2. 21. Trinkler (Emmenegger; Ausschlüsse Prinz, HorisbergerM Schwarz) 1:3. 25. Gerber (Horisberger, D. Rohrer) 2:3. 26. Rothen (Zietala, Imhof) 2:4. 27. Rothen (Imhof) 2:5. 33. Timon Friedli (D. Rohrer, Dähler; Ausschluss Haas) 3:5. 35. Rothen (Zietala, Imhof) 3:6. 38. Imhof (Zietala; Ausschlüsse Gerber und Pfiffner) 3:7. 42. Nietlisbach (Wernli) 3:8. 47. Trinkler (Ausschluss O. Rohrer) 3:9. 57. Rothen (Imhof, Zietala; Ausschluss Gerber) 3:10. 60. Jenni (O. Rohrer; Ausschluss Imhof) 4:10. – Strafen: 10-mal 2 Min. gegen Brandis; 7-mal 2 plus 1-mal 10 Min. (Haas) gegen Aarau.

1.-LIGA-EISHOCKEY, GR 2: ZUNZGEN-SISSACH &NDASH; ZUCHWIL REGIO 1:2 N.V.

Erster Masterround-Sieg

Nach drei Niederlagen in Serie und nur drei Punkten in den letzten sechs Spielen ist der Knoten bei Zuchwil Regio geplatzt: 2:1-Sieg nach Verlängerung bei Zunzgen-Sissach und damit erster Jubel in der Masterround.

In der 63. Minute war es Michael Murer, der den Zuchwiler Siegtreffer erzielte. «Wir wollen unbedingt gewinnen und uns für die Heimniederlage in der Rückrunde revanchieren», meinte Zuchwils Trainer Andreas Beutler vor dem Spiel. «Noch wichtiger für uns ist jedoch Rang 4, den wir noch nicht auf sicher haben.» Auch nach dem ersten Sieg in der Masterround haben die Zuchwiler zwei Runden vor Schluss Rang 4 (Heimvorteil im Playoff-Viertelfinal) noch nicht auf sicher.

Bis zum 1:0 für Zunzgen-Sissach in der 37. Minute standen die Torhüter beider Teams mit ihren tollen Paraden im Mittelpunkt des Spiels. Immer wieder klärten sie in heiklen Situationen großartig oder nahmen sich das Glück zur Hilfe, wie Zuchwils Croce in der 15. Minute, als der Pfosten für ihn Pate stand. Der Einheimische Verteidiger Scheidegger konnte in dieser Situation einen Penalty nicht verwerten. Auch die «Null Toleranz»-Regelanwendung von Head-Schiedsrichter Burkhard sorgte bis zum Schluss für Gesprächsstoff.

Vom 0:1 zum 2:1

Im Schlussdrittel waren es die Gäste, die gewillt waren das Spiel noch zu wenden. Mit vielen unnötigen Strafen machten sich die Baselbieter das Leben selbst schwer. Nachdem eine doppelte Überzahlsituation von den Zuchwilern nicht genutzt werden konnte, gelang ihnen in der 55. Minute doch noch der Ausgleich. Beck nützt eine unübersichtliche Situation aus und bezwang Gastgeber-Goalie Aebischer in der tiefen Ecke.

Murer traf in der Overtime

30 Sekunden vor Spielende hätte Buser das Spiel für die Einheimischen entscheiden müssen. Vergessen von der Zuchwiler Verteidigung stand er plötzlich alleine vor Croce, hatte aber die Nerven und die nötige Frische nicht, um das entscheidende Tor zu erzielen. Die Verlängerung war somit nicht mehr abzuwenden. In der Overtime war es Murer, der ein Zuspiel Heinigers verwertete und dem Spiel in der 63. Minute den Schlusspunkt aufsetzte. «Mit unseren Chancen hätten wir das Spiel längst entscheiden müssen, doch Goalie Beat Aebischer hielt grossartig», meinte Zuchwils Stürmer Marco Graf. «Für unser Selbstvertrauen ist dieser Sieg von großer Bedeutung», ergänzte der ehemalige Sissacher.Edwin Belser

GrUppE 2

Masterround 1-6

Lyss – Napf2:4 (0:1, 1:1, 1:2)

Wiki-Müns. – Unterseen-Interl.2:5 (0:1, 0:1, 2:3)

Zunzgen-Siss. – Zuchwil R.1:2 n.V. (0:0, 1:0, 0:1)

1. Wiki-Müns. (18)320114:1122
2. Unterseen-Int. (17)321014:822
3. Lyss (16)320113:820
4. Zuchwil Regio (15)31028:1217
5. Napf (12)311111:1315
6. Zunzgen-Sissach (13)30034:1214

Zunzgen – Zuchwil 1:2 n.V. (0:0, 1:0, 0:1)

Kunsteisbahn Sissach – 300 Zuschauer. – SR Burkhard; Kaderli/Siegenthaler. – Tore: 37.Buser (Klar, Stalder, Ausschluss Brand) 1:0. 55. Beck (Heiniger, Ausschluss Poggio) 1:1. 63. Murer (Heiniger) 1:2. –

Strafen: 14-mal 2 Min. gegen Zuzgen; 10-mal 2 Min. gegen Zuchwil.

Zuzgen-Sissach: Aebischer; Scheidegger, Schibler; Poggio, Klar; Klassnitz, Van Rijswijk; Furrer; Rieder, Häner, Raissle; Stalder, Buser, Schöni; Frey, Lukas Kamber, Beugger; Alexander Kamber, Keller, Niederhauser; Müller.

Zuchwil Regio: Croce; Grichting, Stefan Wüthrich; Beck, Hässig; Sommer, Rebmann; Girod, Pistolato, Murer; Altorfer, Graf, Roman Wüthrich; Brand, Balen, Heiniger; Meer, Tschumi, Lüthi.

Lyss – Napf 2:4 (0:1, 1:1, 1:2)

Seelandhalle. – 327 Zuschauer. – SR Grassi; Bohus/Hangärtner. – Tore. 15. Von Gunten (Gerber) 0:1. 29. Alan Hirschi (Geiser) 1:1. 30. Keller (Marcel Habisreutinger) 1:2. 46. Brügger (Dubach, Guazzini) 1:3. 55. Baumberger (Alan Hirschi) 2:3. 57. Von Gunten (Bruno Habisreutinger) 2:4. – Strafen: 10-mal 2 Min. gegen Lyss; 13-mal 2 Min. gegen Napf.

Lyss: Remo Hirschi; Brand, Burri; Gasser, Renfer; Alan Hirschi, Lüthi; Müller, Frauchiger, Denier; Krebs, Altorfer, Bregnard; Geiser, Baumberger, Falett; Dazio.

Napf: Tormen; Marcel Habisreutinger, Bruno Habireutinger; Kindler, Grossenbacher; Born, Käser; Keller, Guazzini, von Gunten; Staub, Gerber, Kohler; Brügger, Dubach, Ryser; Steiner, Berchtold.

Wiki – Unterseen 2:5 (0:1, 0:1, 2:3)

Sagibach. – 730 Zuschauer. – SR Bickel; Mathys/Probst. – Tore: 8. Vogel (Zurbrügg; Ausschluss Lehmann) 0:1. 22. Samuel Suter (Trittibach, Lukas Suter) 0:2. 41. Käser 1:2. 45. Zurflüh (Lehmann; Ausschluss Grossniklaus) 2:2. 46. Samuel Suter (Ausschlüsse C. Kiener; Ingold, Grossniklaus!) 2:3. 55. Eicher (Zurbrügg; Ausschluss Denkinger) 2:4. 60. Ingold (Bühler, ins leere Tor) 2:5. – Strafen: Je 10-mal 2 Min.

Wiki-Münsingen: Dreier; Scheuner, Christoph Kiener; Brönnimann, Oliver Kiener; Würsten, Lehmann; Käser, Denkinger, Hoppe; Beck, Iseli, Zurflüh; Niederhäuser, Christen, Müller.

Unterseen-Interlaken; Kilchör; Zurbrügg, Balmer; Bhend, von Allmen; Lüthi, Aebersold; Vogel. Eicher, Grossniklaus; Lukas Suter, Samuel Suter, Trittibach; Tschiemer, Kohler, Bühlmann; Ingold, Bühler, Götz.

Masterround 7–12

Rot Blau Bern – Brandis 5:5 n.V. (1:1, 2:3, 2:1)

Aarau – Burgdorf 5:4 n.V. (1:1, 1:2, 2:1)

Thun – Wettingen-Baden 3:4 (0:1, 3:1, 0:2)

1. Aarau (11)*330013:917

2. Burgdorf (9)*320119:814

3. Thun (8)+31029:910

4. Brandis (7)+311110:1110

5. Rot Blau Bern (7)+30129:178

6. Wettingen-B.(4) +31028:147

* in den Playoffs. + in der Abstiegsrunde.

Rot-Blau – Brandis 5:5 n.V.(1:1, 2:3, 2:1)

Weyermanns. – 78 Zuschauer. – SR Huber; D. Stirnemann/C. Stirnemann. – Tore:8. Oliver Rohrer (Bohnenblust) 0:1. 12. Rezek (Jaquet) 1:1. 22. Olivier Rohrer (Kobel) 1:2. 28. Moor (Prinz; Ausschlüsse Rohrer und Gilomen) 1:3. 30. Gilomen (Ulrich, Jaquet) 2:3. 38. Stalder 3:3. 40. Bohnenblust (Stephan Jenny, Olivier Rohrer) 3:4. 55. Ulrich (Zürcher, Mäder (Ausschluss Käser) 4:4. 57. Bohnenblust (Stephan Jenny, Duc; Ausschluss Trostel!) 4:5. 58. Spycher (Gilomen, Lanz, Ausschluss Trostel) 5:5. –Strafen: 10-mal 2 plus 1-mal 10 Min. (Gilomen) gegen Rot-Blau; 6-mal 2 Min. gegen Brandis.

Rot-Blau Bern: Brändli; Lanz, Künzler; Füllemann, Siegenthaler; Stader, Trüb; Decurtins, Gilomen, Mäder; Michel Brönnimann, Ulrich, Zürcher; Jaquet, Rezek, Spycher.

Brandis:Baumgartner; Duc, Maurer; Kobel, Prinz; Joscha Jenni, Käser; Horisberger, Brawand, Trostel; Bohnenblust, Olivier Rohrer, Stephan Jenny; Knothe, Moor, Joël Friedli; Jaun, Aeschlimann.

Aarau – Burgdorf 5:4 n.V. (1:1, 1:2, 2:1)

Keba Brügglifeld. – 155 Zuschauer. – SR Kiener; Huggenberger/Bauer. – Tore: 11. Rothen (Emmenegger; Ausschlüsse Martin Mural, Flück) 1:0. 16. Seematter (Ausschlüsse Geiser, Künzi!) 1:1; 30. Thöny (Geiser, Zietala) 2:1. 33. Marthaler (Kiener, Künzi) 2:2. 37. Zürcher 2:3. 42. Trinkler (Wernli, Nietlisbach; Ausschluss Martin Mural) 3:3. 49. Martin Mural (Blatter; Ausschluss Imhof) 3:4. 54. Rothen (Imhof) 4:4. 62. Trinkler 5:4. – Strafen: 13-mal 2 Min. gegen Aarau, 8-mal 2 Min. gegen Burgdorf.

Aarau: Feldmann; Emmenegger, Pfiffner; Haas, Beyeler; Hermetschweiler, Adrian Schmuki; Jonas Schmuki; Rothen, Imhof, Aellen; Wernli, Trinkler, Nietlisbach; Thöny, Zietala, Geiser; Wälti.

Burgdorf: Felder; Seematter, Mathias Mural; Marthaler, Künzi; Holzer, Heiniger; Blatter, Martin Mural, Rutschi; Kiener, Flück, Zürcher; Frey, Rosenfellner, Bärtschi; Wüthrich, Brönnimann, Schneeberger.

Thun – Wettingen 3:4 (0:1, 3:1, 0:2)

Grabengut. – 90 Zuschauer. – SR Stingelin; Rentsch/Wittwer. – Tore: 5. Bill (Eric Wittwer) 0:1. 23. Schneider (Bühlmann, Roger Sahli; Ausschluss Monn) 1:1. 24. (23:12) Antoniadis 1:2. 24. (23:26) Käser (Geng, Schneider) 2:2. 24. (24:00) Ebener (Stähli, Beutler, Strafe gegen Wettingen angezeigt) 3:2. 54. Pascal Wittwer (Urech; Ausschluss Antoniadis!) 3:3. 57. Urech (Eric Wittwer) 3:4. – Strafen: Je 9-mal 2 Min.

Thun: Bütschi; Geng, Frei; Fuchser, Salzmann; Marc Sahli; Sascha Dick, Stähli, Marco Dick; Käser, Bühlmann, Schneider; Beutler, Ebener, Baltisberger; Roger Sahli.

· **Google-Anzeigen** Anzeigen zum Thema:

1.-LIGA-EISHOCKEY, GR 2: LYSS &NDASH; ZUCHWIL 7:2

Zuchwil will aus dem Tal hinaus

Das Spiel in Lyss war praktisch bereits nach dem ersten Drittel (0:3) entschieden. Nach der 2:7-Niederlage hat man beim EHC Zuchwil regio die Krise erkannt und macht sich nun auf die Suche nach den Ursachen dafür.

«Bei uns gibt es noch viele Faktoren die nicht stimmen», sagt Andreas Beutler. «Ich bin aber überzeugt, dass wir gestärkt aus dieser Krise herauskommen», gibt sich Zuchwils Trainer zuversichtlich. Sein Team denke und spiele einfach zu offensiv: «Die Verteidiger müssen lernen, dass ein stabiles Team hinten anfängt.» Der 42-jährige Berner fordert, dass jeder Akteur seinen Job wieder richtig macht. «Generell habe ich aber nicht das Gefühl, dass der Wille der Mannschaft nicht da ist.» Beutler weiss aber, dass ein paar Spieler noch nicht in Form sind: «Zudem wird auf dem Eis einfach auch noch zu kompliziert agiert.»

Grosses Verletzungspech

Sicherlich nicht förderlich für den Teamzusammenhalt waren die doch zahlreichen Verletzungen bei den Zuchwilern. Mit Sommer, Tschumi und Murer waren phasenweise gleich drei Stammspieler zum Zuschauen verdammt. Bei der 2:7-Schlappe in Lyss konnte wenigstens Verteidiger Sommer wieder mittun. «Und gegen Burgdorf sollte übermorgen auch Stürmer Murer wieder spielen können», ergänzt Beutler.

Dumitras ist willkommen

Kommt noch dazu, dass während zwei Wochen Beutlers Assistent Philippe Karli krank war (Gürtelrose), in Lyss erstmals wieder vor Ort war. «Ich habe nun praktisch alles versucht, auch die Linien umgestellt», macht Beutler klar, dass er nichts gegen Neuerungen hat. «So ist auch TK-Chef Constantin Dumitras an der Bande als zusätzliche Hilfe willkommen», begrüsst Beutler die Anordnung von Präsident Walter Ulrich.

Spiel schnell entschieden

Frisch, keck und mutig suchten die Lysser gegen Zuchwil Regio von Beginn an die Offensive, legten eine erstaunliche Effizienz an den Tag und lagen nach herrlichen Spielzügen bereits nach 20 Minuten 3:0 in Front. Die Gäste bemühten sich zwar nach Kräften, dem SCL-Spiel entgegenzuhalten, Goalie Remo Hirschi liess sie jedoch schier verzweifeln. «Lyss hat einen unglaublichen Lauf, da bleiben nur noch die Brosamen», meinte der Neo-Zuchwiler Dino Altorfer, der letztes Jahr noch in Biel spielte und auch schon die Lysser Farben trug. «Wir sind selber schuld, dass dieser Match für uns derart brutal ausging.» Das Problem sei eindeutig die Chancenauswertung. «Das 1:2 muss einfach fallen, und nach 40 Minuten hätten wir mindestens vier Tore auf unserem Konto haben sollen», ergänzte Dino Altorfer. Raphael Galliker und Daniel Martiny

Die resultate

Aarau – Wiki-Münsingen5:4 (1:1, 1:1, 3:2)
 Lyss –Zuchwil Regio7:2 (3:0, 4:1, 0:1)
 Burgdorf –Zunzgen-Sissach2:4 (1:0, 0:0, 1:4)
 Napf – Unterseen-Interlaken2:3 (1:2, 0:1, 1:0)
 Thun –Wettingen-Baden2:5 (1:1, 1:3, 0:1)
 Brandis – Rot Blau Bern2:2 n.V. (0:1, 1:1, 1:0)

Die Tabelle

1 .Lyss660032:612
 2. Unterseen-Interl.651040:1711
 3. Wiki-Münsingen540132:118
 4. Wettingen-Baden530224:237
 5. Zunzgen-Sissach530215:216

6. Napf630318:196

7. Aarau621318:305

8. Brandis612318:214

9. Zuchwil Regio511311:163

10. Thun611411:213

11. Rot Blau Bern502316:272

12. Burgdorf50058:310

Und so geht es weiter

Di, 18.10.: Wiki-Münsingen – Rot-Blau Bern (20.15). – Mi, 19.10.: Wettingen-Baden – Zunzgen/S. (20.15). Burgdorf – Zuchwil Regio (20.15).

Lyss – Zuchwil 7:2 (3:0, 4:1, 0:1)

Seelandhalle. – 444 Zuschauer. – SR Fritsche; Bauer/Clement. – Tore: 2. Krebs 1:0. 6. Frauchiger (Denier, Geiser) 2:0. 14. Geiser (Bregnard, Krebs) 3:0. 22. Frauchiger (Denier) 4:0. 24. Bloch (Bregnard, Baumberger) 5:0. 30. Baumberger (Geiser, Bregnard) 6:0. 32. Brand (Frauchiger 7:0. 45. Heiniger (Graf) 7:1. 54. Dino Altorfer (Beck, Ausschlüsse Pistolato und Brand) 7:2. – Strafen: 3-mal 2 Min. gegen Lyss; 6-mal 2 plus 1-mal 10 Min. (Pistolato) gegen Zuchwil.

Lyss: Remo Hirschi (57. Schmidlin); Brand, Burri; Gasser, Fuhrer; Alan Hirschi, Bloch; Lüthi; Renfer, Frauchiger, Denier; Altorfer, Krebs, Dazio; Geiser, Baumberger, Bregnard; Friedli.

Zuchwil Regio: Croce (46. Spichiger); Stefan Wüthrich, Grichting; Hässig, Rebmann; Sommer, Beck; Brand; Meer, Girod, Pistolato; Roman Wüthrich, Heiniger, Graf; Balen, Altorfer, Lüthi.

Bem.: Lyss ohne Andres, Junker; Zuchwil ohne Murer, Tschumi (alle verletzt). – 14. Time-out Zuchwil.

Aarau – Wiki 5:4 (1:1, 1:1, 3:2)

KEBA. – 245 Z. – SR Bickel; Probst/Mathys. – Tore: 5. Käser (Würsten) 0:1. 7. Emmenegger (Rothen; Ausschlüsse Denkinger und Würsten) 1:1. 28. Zurflüh (Käser; Ausschluss Wernli) 1:2. 38. Frunz (Imhof) 2:2. 46. Käser (Hoppe, Kiener) 2:3. 50. Hoppe (Iseli) 2:4. 51. Geiser (Ausschluss Trinkler!) 3:4. 55. Trinkler (Nierlisbach; Ausschluss Iseli) 4:4. 58. Rothen (Nietlisbach; Ausschluss Portmann) 5:4. – Strafen: 10-mal 2 plus 1-mal 10 Min. (Thöny) gegen Aarau; 8-mal 2 plus 1-mal 10 Min. (Brönnimann) gegen Wiki. Wiki: Dreier; Würsten, Tschannen; Brönnimann, Scheuner; Rupp, Kiener; Hoppe, Niederhäuser, Portmann, Denkinger, Bieri., Müller, Iseli, Corbat, Käser, Beck, Christen, Zurflüh, Baumann.

Burgdorf – Zunzgen 2:4 (1:0, 0:0, 1:4)

KEB Neumatt. –250 Zuschauer. – SR Stingelin; Blasimann/Huggenberger. – Tore: 1. (0:41) Rosenfellner 1:0. 52. Scheidegger (Häner, Klar) 1:1. 54. Rieder 1:2. 57. Häner (Rieder) 1:3. 58. Seematter (Martin Mural; Ausschluss Frey) 2:3. 60. Häner (Rieder) 2:4. – Strafen: 9-mal 2 Min. plus Spieldauerdisz. (Martin Mural) gegen Burgdorf; 7-mal 2 Min. gegen Zunzgen.

Burgdorf: Felder; Mathias Mural, Seematter; Künzi, Marthaler; Holzer, Müller; Heiniger; Moor, Martin Mural, Rutschi; Bärtschi, Rosenfellner, Kiener; Frey, Blatter, Marti; Wüthrich, Schneeberger.

Napf – Unterseen 2:3 (1:2, 0:1, 1:0)

Nationales Sportzentrum Huttwil. – 314 Zuschauer. – SR. Huber; Jung/Wittwer. – Tore: 6. Eicher (Grossniklaus; Ausschluss Kindler) 0:1. 10. Trittibach (Ingold; Ausschluss Kindler) 0:2. 11. Tschiemer (Keller) 1:2. 32. Samuel Suter (Inäbnit, von Allmen; Ausschlüsse Guazzini und von Gunten) 1:3. 58. Guazzini (Keller; Ausschluss Behnd) 2:3. – Strafen: 8-mal 2 Min. gegen Napf; 10-mal 2 plus 1-mal 10 Min. (Bühlmann) gegen Unterseen.

Napf: Tormen; Grossenbacher, Kindler; Bruno Habisreutinger, Born; Steiner, Stefan Lehmann; Keller, Tschiemer, Guazzini; Brügger, von Gunten, Gerber; Raphael Lehmann, Haldimann, Ryser; Kohler.

Unterseen-Interlaken: Sigrist; Balmer, von Allmen; Lüthi, Bhend; Samuel Suter, Koller; Grossniklaus, Eicher, Inäbnit; Trittibach, Ingold, Vogel; Bühlmann, Lukas Suter, Swen Kohler; Götz.

Thun –Wettingen 2:5 (1:1, 1:3, 0:1)

Grabengut. – 150 Zuschauer. – SR: Kiener; D. Stirnemann/C. Stirnemann. – Tore: 1. Lanzrein (Reusser) 1:0. 15. Michael Frei 1:1. 30. Antoniadis (Pascal Wittwer, Urech) 1:2. 33. Pascal Wittwer (Kostovic; Ausschluss Bill!) 1:3. 37. Urech (Antoniadis; Ausschlüsse Baltisberger, Sascha Dick) 1:4. 40. Marco Dick (Stähli, Geng; Ausschluss Urech) 2:4. 55. Pascal Wittwer (Urech; Ausschluss Demuth!) 2:5.
Thun: Bütschi; Aeschlimann, Tobias Frei; Geng, Lanzrein; Salzmann, Stucki; Seiler, Reusser, Roger Sahli; Baltisberger, Stähli, Marco Dick; Ebener, Bühlmann, Sascha Dick; Schneider.

Brandis – Rot-Blau 2:2 n. V. (0:1, 1:1, 1:0)

Brännli, Hasle-Rüegsau.– 223 Zuschauer. – SR Grassi; Ummel/Maag. – Tore:5. Michel Brönnimann (Ulrich) 0:1. 26. Trostel (Maurer, Bohnenblust) 1:1. 28. Mäder (Trüb, Füllemann) 1:2. 54. Prinz (Horisberger, Rohrer; Ausschluss Casutt) 2:2.
Brandis: Baumgartner; Duc, Stalder; Kobel, Maurer; Joscha Jenni, Prinz; Käser, Casablanca; Friedli, Rohrer, Horak; Horisberger, Stephan Jenny, Trostel; Jaun, Bohnenblust, Moor; Joss
Rot-Blau Bern: Wüthrich; Füllemann, Siegenthaler; Kühni, Stalder; Sven Brönnimann, Lanz; Künzler; Casutt, Gilomen, Mäder; Rezek, Spycher, Decurtins; Ulrich, Zürcher, Michel Brönnimann; Trüb.

ZUCHWIL REGIO**Walter Ulrich reagiert**

Nach der 2:7-Schlappe in Lyss reagiert Zuchwils Präsident Walter Ulrich mit einer Massnahme an der Bande.

«Ab Mittwoch steht auch noch TK-Chef Constantin Dumitras an der Bande», gab gestern Abend Zuchwil Regios Präsident Walter Ulrich bekannt. Das sei nicht etwa ein erster Schritt zur Entmachtung von Trainer Andreas Beutler. «Nein, ich möchte ihm mit dieser Massnahme vielmehr den Rücken stärken», sagt Ulrich. «Bei der Erforschung der Ursachen des Tiefs wird Dumitras auch bei den Trainings mit von der Partie sein.»

Der Zuchwiler Präsident gibt aber klar zu verstehen, dass er mit der jetzigen Situation und erst drei Punkten aus fünf Spielen ganz und gar nicht zufrieden ist: «Die Geduld geht langsam aus, und die Zeit fängt zu drängen an.» Ulrich sagt dies mit einem Blick auf die Tabelle der 1.-Liga-Gruppe 2, wo Zuchwil klar unter dem Strich liegt. «Da ist man sehr schnell auf Platz 9 oder 10, und dann wird es schwierig, wieder über den Strich zu kommen.»rga

1.-LIGA-EISHOCKEY, GR. 2, 3. HALBFINAL: WIKI &NDASH; ZUCHWIL 2:3

Zuchwil fehlt noch ein Sieg

Nach dem 3:2-Auswärtssieg bei Wiki-Münsingen fehlt Zuchwil Regio noch ein Sieg zur Playoff-Finalqualifikation.

Es war eine richtige Playoff-Partie mit viel Spannung, Kampf und packenden Torszenen. Nach dem Sieg in der Verlängerung waren die Spieler des EHC Zuchwil Regio natürlich top motiviert auch auswärts den ersten Sieg über Wiki in dieser Saison feiern zu können. Das Spiel begann mit einem gegenseitigen Abtasten und keine Mannschaft wollte zu Beginn grosse Risiken eingehen. Noch immer war wohl der schlechte Start vor einer Woche in den Köpfen der Zuchwiler, als sie bereits nach sieben Minuten mit drei Toren in Rückstand waren. «Wir wollten diesmal von Beginn weg voll bei der Sache sein und das Spiel sehr konzentriert angehen», erklärte Captain Mario Heiniger. Und dies ist den Zuchwilern auch gelungen, hatten Sie doch Wiki relativ gut im Griff. Erst in der zehnten Spielminute als Wiki in Überzahl spielen konnte wurde es so richtig brenzlich im Drittel der Solothurner. Schlussendlich musste sich Torhüter Croce nach einem Schuss von Verteidiger Brönnimann geschlagen geben.

Umschwung im 2. Drittel

Zuchwil-Trainer Andreas Beutler hat wohl in der ersten Drittelpause seiner Mannschaft noch die nötigen Anweisungen gegeben, spielten die Zuchwiler in der Folge doch etwas offensiver und auch mit mehr Druck aufs gegnerische Tor. Und Sie mussten nicht lange auf ein Erfolgserlebnis warten. Topskorer Pistolato nutzte ein Fehler in der Wiki-Abwehr aus und vermochte Torhüter Dreier zwischen den Schonern zu erwischen. Nur wenige Minuten später, wie beim ersten Treffer nach einer grossen Wiki-Möglichkeit vermochte Altdorfer die Zuchwiler gar erstmals in Führung zu schießen. In der Folge kontrollierten die Zuchwiler das Spielgeschehen und hatten Wiki sehr gut im Griff. Trotzdem gelang den Aaretaler noch vor der zweiten Drittelpause der Ausgleich, erneut in einem Überzahlspiel.

Heinigers Siegestreffer

Die Zuchwiler spielten an diesem Abend ein cleveres Eishockey und hatten den Gegner gut unter Kontrolle. So war es Heiniger, welcher in der 43. Minute die Zuchwiler erneut in Führung schießen konnte. Zu dieser Zeit ahnte wohl noch niemand, dass dies der Siegestreffer war. «Wir wollten im letzten Drittel auf Abwarten spielen und dann im richtigen Moment zuschlagen», erklärte ein glücklicher Heiniger nach dem Spiel. «Dieser dritte Treffer kam ziemlich früh und so mussten wir dann sehr lange verteidigen», erläutert er weiter. In der Tat versuchte Wiki mit allen Mitteln den Ausgleichstreffer zu erzielen. Doch sie scheiterten immer und immer wieder am überragend spielenden Torhüter Croce. Nun fehlt der Mannschaft von Trainer Andreas Beutler noch ein Sieg um in den Playoff-Final vorzustossen. Dort steht bereits Qualifikationssieger Lyss, welcher sich gegen Unterseen-Interlaken souverän mit 3:0-Siegen durchgesetzt hat.

1. Liga, Gruppe 2

Playoff-Halbfinals (best of 5)

Wiki-Münsingen – Zuchwil R.2:3 (1:0, 1:2, 0:1)

Stand: 2:1 für Zuchwil.

Lyss – Unterseen-Interlaken3:1 (1:0, 1:0, 1:1)

Lyss mit 3:0-Siegen im Final.

Die nächsten Spiele. Di, 21.2.: Zuchwil Regio – Wiki-Münsingen (20.15). – Do, 23.2.: Wiki-Münsingen – Zuchwil Regio (20.15, evtl.).

Wiki – Zuchwil 2:3 (1:0, 1:2, 0:1)

Sagibach. – 556 Zuschauer. – SR Grassi; Beyeler/Grossniklaus. – Tore: 10. Brönnimann (Zurflüh) 1:0 (Ausschluss Rebmann). 23. Pistolato (Sommer) 1:1. 25. Altorfer (Pistolato) 1:2. 33. Scheuner (Christoph Kiener, Iseli) 2:2 (Ausschluss Denkinger, Grichting, Wüthrich). 43. Heiniger (Brand) 2:3. – Strafen: 8-

mal 2 Minuten gegen Wiki, 11-mal 2 Minuten gegen Zuchwil.

Wiki-Münsingen: Dreier; Scheuner, Christoph Kiener; Lehmann, Brönnimann; Würsten, Rupp; Denkinger, Hoppe, Käser; Beck, Zurflüh, Iseli; Bieri, Christen, Niederhäuser; Müller, Kormann.

Zuchwil Regio: Croce; Grichting, Stefan Wüthrich; Rebmann, Sommer; Fabian Beck, Hässig; Murer, Lüthi, Pistolato; Graf, Roman Wüthrich, Altorfer; Heiniger, Brand, Balen.

Lyss – Unterseen 3:1 (1:0, 1:0, 1:1)

Seelandhalle. – 576 Zuschauer. – SR Bickel; Kaderli/Siegenthaler. – Tore: 15. Dazio (Bregnard) 1:0. 24. Denier (Burri, Ausschluss von Allmen) 2:0. 59. Lukas Suter 2:1. 60. Denier (ins leere Tor) 3:1. – Strafen: je 13-mal 2 Minuten plus je 1-mal 10 Minuten (Frauchiger; Ingold).

Abstiegsrunde

Rot Blau B. – Wettingen-B. 5:7 (3:0, 2:4, 0:3)

Thun – Brandis 2:1 (1:1, 1:0, 0:0)

Schlussrangliste

1. Thun (14)641117:823

2. Brandis (12)640214:1120

3. Rot Blau Bern (12)621314:1617

4. Wettingen-B. (7)610515:2510

In Klammern Punkte aus Masterround. – Kein Absteiger, da aus der 2. Liga niemand aufsteigen will.

Rot-Blau – Wettingen 5:7 (3:0, 2:4, 0:3)

Weyermannshaus. – 71 Zuschauer. – SR Stingelin; Probst/Rentsch. – Tore: 13. Michel Brönimann 1:0. 16. Michel Brönimann(Ulrich) 2:0. 18. Lanz 3:0. 29. Antoniadis (Demuth) 3:1. 29. Pascal Wittwer 3:2. 31. Eric Wittwer 3:3. 38. Stalder 4:3. 38. Pascal Wittwer (Eric Wittwer) 4:4. 39. Zürcher (Sven Brönimann) 5:4. 45. Urech (Pascal Wittwer) 5:5. 46. Kubli (Furger) 5:6. 59. Pascal Wittwer 5:7. – Strafen: 7-mal 2 plus 1-mal 10 Minuten (Ulrich) gegen Rot-Blau, 5-mal 2 Minuten gegen Wettingen.

Thun – Brandis 2:1 (1:1, 1:0, 0:0)

Grabengut. – 110 Zuschauer. – SR Burkhard; Ch. Stirnemann/D. Stirnemann. – Tore: 1. (0:23)

Bohnenblust(Brawand) 0:1. 7. Stähli (Käser) 1:1. 25. Stähli (Geng, Schneider, Ausschluss Joss) 2:1. – Strafen: 9-mal 2 plus 1-mal 10 Minuten (Baltisberger) gegen Thun. 8-mal 2 Minuten gegen Brandis.

· **Google-Anzeigen** · Anzeigen zum Thema:

1.-LIGA-EISHOCKEY, GRUPPE 2: EHC ZUCHWIL REGIO

«Der NLB-Aufstieg ist kein Thema»

In der letzten Saison ist der EHC Zuchwil Regio im Playoff-Halbfinal an Lyss gescheitert. Laut Präsident Walter Ulrich ist der NLB-Aufstieg dieses Jahr kein Thema: «Wir wollen uns aber an der 1.-Liga-Spitze etablieren.»

Sechs Abgänge stehen drei Zuzügen entgegen. Ist der EHC Zuchwil Regio schwächer geworden?

Walter Ulrich (Präsident EHC Zuchwil Regio): Nein, wir haben keine Kapazitäten verloren, sind eher stärker, haben aber mit 23 Mann ein relativ dünnes Kader.

Sehen Sie da Probleme?

Nein, denn wir haben vier komplette Linien. Weil wir im letzten Jahr ein zu grosses Kader hatten, kamen viele junge Spieler nicht zum Einsatz und waren frustriert. Mit Verteidiger Gabriel Meer rückte nun nur noch ein Junior ins Fanionteam nach.

Ist das Team nun harmonischer?

Ich denke schon, doch das kommt immer darauf an, wie man es führt.

Sind Sie also zufrieden mit dem neuen Trainer Andreas Beutler?

Er ist ein guter, konsequenter Trainer. Im Team hat es aber gewisse Leistungsträger drin, die gut geführt werden müssen.

Wen sprechen Sie da an?

Ich nenne keine Namen. Bei Spielern, die ihre Leistung nicht bringen und man weiss, dass sie viel mehr können, muss man als Trainer etwas unternehmen.

Ex-Trainer Lucien Ramseyer war also zu lieb?

Er war ein sehr guter Trainer, hatte vor den Spielern aber so etwas wie angst, durchzugreifen.

Ist Andreas Beutler als Trainer also genauso gradlinig wie er dies beim SC Bern als Verteidiger war?

Ja, er ist konsequent. Wer im Sommertraining nicht gespurt hat, bekam dies zu spüren. Ich rede aber nicht von einem Tyrannen. Man muss aus dem Team ganz einfach herausholen, was möglich ist.

Wie geht es Lars Sommer, der sich im ersten Testspiel gegen Rot-Blau bei einem Zusammenprall mit der Bande am rechten Auge verletzt hat?

Er ist auf dem Weg zur Besserung und trägt keine bleibenden Schäden davon. Er wird uns aber noch zwei, drei Wochen fehlen.

Wo liegen die Stärken des Teams?

Ganz klar im Kollektiv. Wir müssen auch mit dem Spielermaterial auskommen, das wir haben, es gibt keine Joker-Transfers mehr.

Wo muss man sich noch steigern?



Der EHC Zuchwil Regio, Ausgabe Saison 2005/06. / Adriana Bella

Dank einem guten Kollektiv und einer guten Führung können wir unsere hohen Ziele erreichen.

Und wie lauten diese?

Wir haben uns intern ein relativ hohes Ziel gesetzt. Wir schauen aber zuerst bis zum Ende der Vorrunde, wobei diese weniger wichtig ist als die Rückrunde.

Hat man da aus Fehlern gelernt?

Ja, wir waren jeweils schon beim Saisonstart auf dem Zenit. Wir müssen aber erst in der Masterround und auf die Playoffs hin parat sein. Zudem sind zur Zeit auch noch fünf Spieler verletzt.

Den wievielten Anlauf in Richtung NLB nimmt Ihr Team?

Wir haben noch gar keinen Anlauf in Richtung NLB genommen und haben auch noch nie kommuniziert, dass es um einen Aufstieg gehen würde. Wir wollen uns als Spitzenteam etablieren.

Der Aufstieg ist also kein Thema?

Das stimmt. Unterseen-Interlaken hat gezeigt, wie schön es ist, mitzuerleben, wenn man Schweizermeister wird ...

... also Schweizermeister zu werden ohne aufzusteigen?

Unterseen-Interlaken ist nicht aufgestiegen, ja.

Sie fühlen sich also in der 1. Liga sehr wohl?

Ja, wir wollen nicht mit der grossen Kelle anrühren, sondern gutes Eishockey bieten und die Leute auf dem Platz Solothurn und in der Region begeistern.

Käme ein Aufstieg auch aus finanzieller Hinsicht nicht in Frage?

Das ist so.

Wie hoch ist das Budget?

Das beträgt nach wie vor rund 0,5 Millionen Franken, für den ganzen EHC Zuchwil Regio. Zudem sind wir unverschuldet und wollen dies auch bleiben.

Walter Ulrich (55) aus Lohn-Ammannsegg ist seit sechs Jahren Präsident und gleichzeitig auch Hauptsponsor des EHC Zuchwil Regio. Bei seinem Amtsantritt hätte der Klub eigentlich von der 1. in die 2. Liga absteigen müssen. Dank der damaligen Fusion mit Biel Regio zum EHC Zuchwil Regio konnte er aber weiterhin in der 1. Liga spielen. Trotzdem folgte am Ende der besagten Saison der sportliche Abstieg in die 2. Liga, wo Zuchwil Regio dann auch zwei Jahre verblieb. Mittlerweile nimmt Walter Ulrich mit dem EHC Zuchwil Regio bereits seine vierte 1.-Liga-Saison in Angriff.

1. LIGA-EISHOCKEY: ZUCHWIL REGIO

«Wir wollen den Sack heute zumachen»

Mit einem Heimsieg gegen Wiki-Münsingen könnte sich Zuchwil Regio heute die Finalqualifikation sichern.

«Wir machen den Sack lieber jetzt als erst am Donnerstag zu», sagt Andreas Beutler im Hinblick auf das heutige vierte Playoff-Halbfinalspiel gegen Wiki-Münsingen. Falls dies nicht klappen würde, wäre die Zuchwiler Moral nicht angeknackt. «Aber eigentlich mache ich mir gar keine Gedanken über den nächsten Donnerstag, denn wir wollen unser Heimspiel nun gewinnen», so der Trainer des EHC Zuchwil Regio.

«Wir haben bisher auch nicht so viel Kraft aufwenden müssen wie Wiki, haben im Team die bessere Ausgeglichenheit», glaubt der 42-jährige Berner. «So haben wir drei ausgeglichene Blöcke, die sich zwischendurch auch eine Verschnaufpause gönnen können. Zudem haben wir zusätzlich zwei Mann, die wir im Boxplay einsetzen können.»

Fehlerquote tief halten

Die Zuchwiler hätten den Vorteil auf ihrer Seite, wenn sie das Tempo machen könnten. «Wir müssen die Fehler- und die Strafenquote tief halten, keine grossen Risiken eingehen und jeder muss seine Aufgabe wahrnehmen», lautet Beutlers Devise. «Wir müssen Geduld haben, ohne dabei passiv zu spielen.» Das heisse: «Viel laufen, die Räume eng machen und Wikis Paradelinie nicht aus dem Auge lassen.»

Zuchwil war bisher besser

Zuchwil Regio habe bisher ganz klar mehr vom Spiel gehabt. «Von den neun bisherigen Dritteln haben wir nur deren drei verloren.» Wichtig sei dabei gewesen, dass sein Team im Startspiel nach dem ersten Drittel (2:4) eine Reaktion gezeigt habe. «Das hat aufgezeigt, dass unsere Moral intakt ist.» Beutler weiss, dass der Druck heute auf den Bernern lastet: «Wiki muss gewinnen, wir dürfen.» Für den Final qualifiziert hat sich bereits Lyss. Am Samstag heisst es dann Lyss gegen Zuchwil oder Wiki gegen Lyss.

· **Google-Anzeigen** Anzeigen zum Thema: »

1.-LIGA-EISHOCKEY, GR. 2: ZUCHWIL REGIO &NDASH; NAPF 6:0

Ein bedeutungsloser Sieg

Im letzten Spiel der oberen Masterround besiegte Zuchwil Regio den Tabellennachbarn Napf deutlich mit 6:0. Ein hervorragendes Powerplay und eine solide Defensive hielten der Playoff-Probe jederzeit stand.

«Wir wollten von Anfang an gewinnen und ich wusste, dass wir es können», meinte ein zufriedener Mario Heiniger, Captain des EHC Zuchwil Regio, nach dem Spiel. «Am Anfang warteten wir ab, wie der Gegner reagierte. Auf dem Blatt ging es zwar um nichts mehr, doch wir wussten, dass Napf in den letzten Partien gegen Lyss und Zunzgen-Sissach gewann und deshalb waren wir auf der Hut», so der zweifache Torschütze weiter. Die Heimmannschaft hatte von Anfang an ein Plus an Chancen, doch konnte sie den Vorteil noch nicht in Tore umsetzen. Die gut stehende Verteidigung der Gäste liess vorerst die Angriffswellen der Einheimischen meist wirkungslos verebben. Die Mannschaft von Trainer Andreas Beutler entwickelte zwar mehr Vehemenz, aber eben nicht mehr Effizienz als die Gäste.

Starkes Powerplay

Je länger das Spiel dauerte, desto weniger konnte oder wollte der EHC Napf seine Taktik diesem eigentlich schon früh erkennbaren Defizit anpassen. Doch erst in der 18. Minute gelang den Zuchwilern der Führungstreffer dank einer Powerplay-Situation. Einen Pass von Hässig versenkte Heiniger hoch in den Maschen hinter Tormen. In der 24. Minute durchkurvte Stefan Wüthrich nach einem Pass von Pistolato die Hinterreihen der Gäste und düpierte den Napfer Torhüter zum 2:0. Dies notabene wieder bei einem Ausschluss eines Gästespielers. Sein zweites Assist an diesem Abend buchte Pistolato in der 34. Minute, als er Murer bediente, der zum 3:0 für das Heimteam einschoss.

Wer jetzt irgendeine Reaktion der Gäste erwartete, sah sich enttäuscht. Napf verpasste es, dem Spiel eine Wende zu geben. Die Zuchwiler unterwarfen die Gäste ganz ihrem Rhythmusdiktat und man merkte förmlich, dass sie jetzt Lust am Spiel bekamen. Dass Napf zu diesem Zeitpunkt nicht noch deutlicher im Rückstand lag, verdankten sie alleine ihrem Torhüter Tormen. Die Rettungskünste des Goalies erreichten jeweils ihren Höhepunkt, wenn der Napfer Defensive im Boxplay mal für mal Schiffbruch drohte. Mit dem entscheidenden 4:0 in der 42. Minute brach Heiniger den Emmentalern endgültig das Genick und die Partie war definitiv gelaufen. Murer und Balen erhöhten in der 51. und 55. Minute gar noch zum Schlussresultat von 6:0. Freuen konnte sich auch Torhüter Lorenzo Croce über einen weiteren Shutout. «Wir haben heute zum ersten Mal in dieser Saison über die ganzen 60 Minuten diszipliniert gespielt», kommentierte Heiniger das Spiel seiner Mannschaft. «In den Playoffs beginnt nun wieder alles bei Null, wir nehmen einfach Spiel für Spiel», so der Captain weiter.

Im Playoff wieder Napf

Am 28. Januar werden sich Zuchwil und Napf wieder gegenüberstehen, da der Ausgang des letzten Spiels in der Master-round keinen Einfluss auf die Platzierung der beiden Teams hatte. «Napf hat heute seine Karten sicher nicht auf den Tisch gelegt und gepokert», kommentierte Walter Ulrich, Präsident des EHC Zuchwil Regio, den Playoff-Gegner. «Sie haben uns bezüglich ihrer Spieltaktik hinters Licht geführt, um sich Vorteile für die Playoffs zu verschaffen», so Ulrich weiter, der Zuchwil-Regio seit sechs Jahren vorsteht. «Ganz im Gegensatz zu uns. Wir wollten von Anfang an gewinnen. Wir haben mit Napf sicher das schwierigste Los gezogen. Der fünft- und viertplatzierte liegen sehr nahe zusammen und bei dieser Ausgangslage ist bei einem Best-of-5-Modus alles möglich. Doch unser Ziel ist ganz klar ein Weiterkommen in den Playoffs. Dies ist realistisch, denn das Team ist topfit und wir mit Ausnahme von Patrick Girod, der für längere Zeit ausfällt, auf keinen Spieler verzichten. Da die Masterround für uns eine Vorbereitung auf die Playoffs war, werden wir auch keine Veränderungen in den Linien vornehmen. Die Mannschaft ist formiert und wir sehen den kommenden Spielen optimistisch entgegen».

Wiki gewinnt Masterround

Mit einem 12:1-Kantersieg über Zunzgen beendet Wiki-Münsingen die Masterround als Sieger und trifft im Viertelfinal auf Burgdorf. Lyss (gegen Aarau) und Unterseen (gegen Zunzgen-Sissach) heissen die restlichen Partien. Patrick Huber/rha

Gruppe 2

Masterround 1-6

Zuchwil Regio – Napf 6:0 (1:0, 2:0, 3:0)
 Unterseen-Interlaken - Lyss 1:3 (1:1, 0:1, 0:1)
 Wiki- Müns. - Zunzgen-Siss. 12:1 (3:0, 4:0, 5:1)

1. Wiki-Münsingen (18) 530228:1524
2. Lyss (16) 540119:1124
3. Unterseen-Interl. (17) 521217:1522
4. Zuchwil Regio (15) 530218:1421
5. Napf (12) 521216:2117
6. Zunzgen-Sissach (13) 50057:2914

Zuchwil – Napf 6:0 (1:0, 2:0, 3:0)

Sportzentrum. – 184 Zuschauer. – SR Fritsche; Zimmermann/Ummel. – Tore: 18. Heiniger (Hässig, Pistolato, Anschluss Guazzini) 1:0. 24. Stefan Wüthrich (Pistolato, Murer, Anschluss Kohler) 2:0. 34. Murer (Pistolato, Heiniger) 3:0. 42. Heiniger (Murer) 4:0. 51. Murer (S. Wüthrich, Grichting, Anschlüsse Lüthi; Guazzini, Brügger) 5:0. 55. Stefan Wüthrich (Graf; Anschluss Kohler) 6:0. – Strafen: 6-mal 2 Min. gegen Zuchwil, 12-mal 2 plus 1-mal 10 Min. (Born) gegen Napf.

Zuchwil Regio: Croce; Stefan Wüthrich, Grichting; Hässig, Beck; Rebmann, Sommer; Pistolato, Lüthi, Murer; Graf, Roman Wüthrich, Altorfer; Heiniger, Brand, Balen; Tschumi, Meer.

Napf: Tormen; Bruno Habisreutinger, Marcel Habisreutinger; Born, Berchtold; Kindler, Grossenbacher; Käser; Guazzini, Keller, Sägesser; Brügger, Dubach, Ryser; Kohler, Gerber, Staub.

Unterseen – Lyss 1:3 (1:1, 0:1, 0:1)

ESZ Matten – 792 Zuschauer – SR Burkhard, Probst/Vögeli – Tore: 12. Grossniklaus (Vogel, Ausschluss Frauchiger) 1:0. 16. Altorfer (Müller, Ausschluss Lukas Suter) 1:1. 33. Baumberger (Krebs, Alan Hirschi) 1:2. 60. Brand (ins leere Tor) 1:3. – Strafen: 4- mal 2 Minuten gegen Unterseen, 6- mal 2 Minuten gegen Lyss.

Unterseen-Interlaken: Kilchör; Zurbrügg, Balmer: Lüthi, Aebersold; Von Allmen, Bhend; Koller; Vogel, Grossniklaus, Eicher: Lukas Suter, Samuel Suter, Trittbach; Bühlmann, Tschiemer, Kohler; Bühler, Ingold, Götz.

Lyss: Remo Hirschi; Fuhrer, Brand; Alan Hirschi, Burri; Gasser, Allemann, Renfer, Krebs, Müller, Dazio, Geiser, Bregnard, Altorfer, Denier, Baumberger, Frauchiger.

Wiki – Zunzgen 12:1 (3:0, 4:0, 5:1)

Sportzentrum Sagibach. – 305 Zuschauer. – SR: Stingelin; Stirnemann/Stirnemann. – Tore: 1. (0:52) Käser (Beck) 1:0. 5. Hoppe (Iseli, Brönnimann) 2:0 (Ausschluss Poggio). 17. Christen (Niederhäuser, Ausschluss Van Rijswijk) 3:0. 23. Käser (Scheuner, Denkinger, Ausschluss Frey) 4:0. 26. Beck (Iseli, Hoppe) 5:0. 27. Käser (Denkinger) 6:0. 37. Rupp 7:0 (Ausschluss Furrer). 41. Brönnimann (Käser, Oliver Kiener, Ausschluss Scheuner, Frey) 8:0. 47. Buser 8:1. 48. (47:26) Hoppe (Käser) 9:1. 48. (47:39) Beck (Zurflüh, Iseli) 10:1. 50. Tschannen (Bieri, Rupp) 11:1. 51. Zurflüh (Beck, Iseli) 12:1. – Strafen: 5-mal 2 Minuten gegen Wiki, 14-mal 2 plus 2-mal 10 Minuten (Häner, Scheidegger) gegen Zunzgen.

Wiki-Münsingen: Dreier; Christoph Kiener, Scheuner; Oliver Kiener, Brönnimann; Tschannen, Würsten; Denkinger, Zurflüh, Käser; Beck, Iseli, Hoppe; Müller, Christen, Niederhäuser; Baumann, Bieri, Rupp.

Masterround 7-12

Brandis – Wettingen-Baden 4:3 (2:1, 2:2, 0:0)

Burgdorf – Thun 1:4 (0:1, 0:0, 1:3)

Aarau – Rot Blau Bern 2:4 (2:3, 0:0, 0:1)

1. Aarau (11) *530215:1817

2. Burgdorf (9)*530227:1416

3. Thun (8)+530218:1014

4. Rot Blau Bern (7)+521217:2212

5.Brandis (7)+521216:2112

6.Wettingen-B. (4)+510414:227

* = für die Playoffs qualifiziert + = in der Abstiegsrunde.

Brandis – Wettingen 4:3 (2:1, 2:2, 0:0)

Sporthalle Brännli, Hasle-Rüegsau.–137 Zuschauer. – SR Kiener; Bauer/Huggenberger. – Tore: 3. (2:21) Brawand (Bohnenblust) 1:0. 3. (02:50) Trostel (Kobel) 2:0. 13. Urech (Pascal Wittwer, Ausschluss Kubli!) 2:1. 31. Brawand (Duc) 3:1. 34. (33:35) Urech 3:2. 34. (33:46) Demuth 3:3. 35. (34:36) Trostel (Rohrer, Bohnenblust) 4:3.

Burgdorf – Thun 1:4 (0:1, 0:0, 1:3)

KEB Neumatt. – 115 Zuschauer. – SR Clément; Beyeler/Grossniklaus. – Tore: 8. Marco Dick (Salzmann) 0:1. 50. Roger Sahli (Baltisberger, Beutler) 0:2. 53. Stähli (Marco Dick) 0:3. 57. Blatter (Rosenfellner, Ausschluss Salzmann) 1:3. 60. (59:36) Marco Dick 1:4 (ins leere Tor). – Strafen: 12-mal 2 plus 1-mal 10 Minuten (Blatter) gegen Burgdorf, 12-mal 2 plus 1-mal 10 Minuten (Salzmann) gegen Thun.

Aarau – Rot-Blau 2:4 (2:3, 0:0, 0:1)

KEB Aarau. – 145 Zuschauer. – SR Bickel; Bohus/Wittwer. – Tore: 2. Lanz (Ulrich) 0:1. 7. Emmenegger (Trinkler, Ausschluss Rothen) 1:1. 13. (12:11) Stalder (Decurtins, Trub) 1:2. 13. (12:52) Wernli (Thöny) 2:2. 19. Jaquet (Füllemann, Ulrich, Ausschluss Aellen) 2:3. 45. Ulrich (Füllemann, Ausschluss Beyeler) 2:4. – 11-mal 2 Min. gegen Aarau, 10-mal 2 Min. gegen Rot-Blau.

So geht es weiter

Am Sa, 28.1. beginnen die Playoffs. Die Viertelfinal-Paarungen lauten: Wiki-Münsingen – Burgdorf. Lyss – Aarau. Unterseen – Zuzgen/ Sissach. Zuchwil Regio – Napf. – Weitere Spieldaten: Di, 31.1./Sa, 4.2./Di, 7.2. (evtl.)/Do, 9.2. (evtl.). – Ebenfalls am 28.1. beginnt die Abstiegsrunde. Alle Punkte aus der Masterround werden mitgenommen. Der Letzte steigt ab, sofern aus der 2. Liga eine Mannschaft die Kriterien für einen Aufstieg erfüllt.

· **Google-Anzeigen** · [Yoga Bern](#) [Bern Flirt](#) [Schweiz Chat](#) [Hotel Bern](#)

1.-LIGA-EISHOCKEY: ZUCHWIL REGIO-TRAINER ANDREAS BEUTLER**«Napf ist ein sehr schwieriges Los»**

Trainer Andreas Beutler blickt den am Samstag beginnenden Playoff-Viertelfinals gegen Napf optimistisch entgegen.

Andreas Beutler, wie zufrieden sind Sie mit dem gestrigen letzten und eigentlich bedeutungslosen Spiel der Masterround gegen Viertelfinal-Gegner Napf?

Andreas Beutler: Das Spiel vom kommenden Samstag wird sicher ein anderes. Wir wollten einfach ein gutes Spiel mit möglichst wenigen Fehlern machen, einfach so spielen, wie wir dies auch im ersten Viertelfinal-Spiel tun wollen. Dies ist uns nicht schlecht gelungen. In den Spezialsituationen haben wir sogar sehr gut gespielt. Doch was dieser Sieg wert ist, wird sich am kommenden Samstag zeigen.

Hat auch Napf so gespielt wie sie dies am nächsten Samstag tun werden?

Es wird anders zu und her gehen. Napf ist ein sehr schwieriges Los. Wie wir, wurde auch Napf vor der Saison als Mitfavorit gehandelt. So deutlich wie das Resultat erscheint, war das Spiel nicht. Wir sind defensiv sehr gut gestanden und hatten mit Lorenzo Croce einen überragenden Torhüter.

Napf muss also wie Zuchwil Regio in diesen Viertelfinals die schlechte Saison retten?

Was heisst hier Saison retten. Es nützt nichts, wenn man eine perfekte Qualifikation spielt und dann in den Playoffs früh scheidert. Warten wir einmal ab. Klar, wir hatten eine durchgezogene Saison, hatten schwierige Momente. Zu Beginn der Meisterschaft waren wir müde, weil wir zu hart trainiert hatten, doch dies kommt uns nun in den Playoffs zugute, hoffentlich...

Was trauen Sie ihrem Team in diesen Playoffs zu?

Am Samstag beginnt die erste Playoff-Runde. Gespielt wird Best-of-five. Das heisst mindestens drei-, höchsten fünf Spiele, nicht mehr und nicht weniger, dann schauen wir weiter.

Welche Mannschaften stufen Sie in den Playoffs am stärksten ein?

Unterseen-Interlaken hatten wir in den Spielen eigentlich immer gut im Griff. Wiki-Münsingen hat mir bislang den besten Eindruck gemacht.

Und die Chancen dieser Gruppe gegen die anderen 1.-Liga-Gruppen?

Die Ostgruppe ist ganz stark einzustufen. Dort spielt Thurgau mit einer NLB-Mannschaft. Eine Frechheit, dass die absteigen mussten, wenn man nun sieht, wie andere Mannschaften in der Nationalliga B finanzielle Probleme haben. Doch das ist ein anderes Thema...

· [Google-Anzeigen](#)

[Yoga Bern](#)

[Bern Flirt](#)

1.-LIGA-EISHOCKEY: ZUCHWIL REGIO-TORHÜTER LORENZO CROCE**«Wir kommen noch in Fahrt»**

Äusserst durchzogen – dies die milde Beschreibung des Saisonstarts von Zuchwil Regio. Der 22-jährige Torhüter Lorenzo Croce, der bislang bei sechs Saisonspielen im Tor stand, auf der Suche nach den Gründen.

Wie haben Sie sich in Zuchwil eingelebt?

Lorenzo Croce: Ich fühle mich sehr wohl hier in Zuchwil. Das Team hat mich von Beginn weg optimal aufgenommen. Dies spricht natürlich auch für den hervorragenden Teamgeist beim EHC Zuchwil Regio.

Sie sind vom Tessin nach Bern gezogen. Was vermissen Sie fernab Ihrer Heimat?

Den klaren Sternenhimmel. Hier im Mittelland ist es viel neblig. Nein, im Ernst: Natürlich die Familie und Freunde/innen.

Sie besuchen in Bern die Fachhochschule für Physiotherapie. Bringen Sie Schule und Hockey unter einen Hut?

Auf alle Fälle. In meiner Freizeit muss etwas laufen. Eishockey bietet mir den nötigen Ausgleich zur Ausbildung. Solange ich in der Schule keine Mühe bekunde, liegt das auf alle Fälle drin. Abends fahre ich dann jeweils mit Verteidiger Fabian Beck ins Training, damit wir nicht alleine von Bern nach Solothurn fahren müssen.

Sie wurden mitten in der letzten Saison nach Zuchwil transferiert, spielten dann aber kaum...

... weil der damals verletzte Goalie Thomas Wüthrich rasch wieder gesund wurde stand ich nur ganze zwei Drittel im Tor.

In der laufenden Saison waren Sie ganze sechsmal von Anfang an dabei. Also sind Sie die Nr. 1?

In den Vorbereitungsspielen habe ich mich mit Michael Spichiger abgewechselt. Jetzt habe ich tatsächlich mehr Eiszeit bekommen. Trotzdem würde ich mich nicht als Nummer 1 bezeichnen. Auch mit Trainer Andreas Beutler wurde nie darüber diskutiert.

Am Samstag vor einer Woche mussten Sie Spichiger allerdings nach dem 0:7 Platz machen. Die Höchststrafe für einen Torhüter.

Da bist du nur noch frustriert. Wenn nach 35 Minuten schon siebenmal die rote Lampe hinter dir aufgeleuchtet hat, dann würdest du am liebsten im Erdboden versinken.

Haben Sie sich den Start in die laufende Saison so harzig vorgestellt?

Nein, auf keinen Fall. Aber genau so ist der Sport. Wenn du kein Glück hast kommt meistens noch das Pech dazu. Wir werden schon noch in Fahrt kommen, da bin ich absolut überzeugt. Wir haben das Potential, das ist keine Frage.

Wo sehen Sie die Gründe für die schwache Startphase?

Den genauen Grund kenne ich nicht. Eine Tatsache aber ist, dass wir viel zu wenig Tore erzielen. Im Gegensatz zu den Gegnern, die jeden kleinen Fehler von uns gnadenlos ausnutzen.

Was wollen Sie mit dem EHC Zuchwil Regio in der Saison 2005/06 erreichen? Was liegt im Bereich des Möglichen?

Grundsätzlich müssen wir Spiel um Spiel nehmen. Aber wenn ich so in die Zukunft schaue (überlegt). Es wäre toll, wenn wir die Playoff-Finals in unserer Gruppe erreichen würden.

Und wie lange werden Sie noch in Zuchwil im Tor stehen?

So lange ich einen Vertrag erhalte, werde ich bei Zuchwil Regio spielen. Die Schule dauert jetzt noch drei Jahre, ehe ich dort den Abschluss machen kann.

1.-LIGA-EISHOCKEY, GR. 2, PLAYOFF-FINAL 1. SPIEL: LYSS &NDASH; ZUCHWIL REGIO 5:1

Die Chancen nicht verwertet

Erstmals in der Vereinsgeschichte im Playoff-Final der 1.-Liga-Gruppe 2 stehend, verlor der EHC Zuchwil Regio das erste Kräftemessen in Lyss 1:5. Die Gäste hatten dabei in der Startphase zu viele Chancen versiebt.

Am Donnerstag konnte der EHC Zuchwil Regio seinen bisher grössten Erfolg der Vereinsgeschichte feiern. Dies dank des Auswärtserfolges bei Wiki-Münsingen und der damit verbundenen Playoff-Finalrundenqualifikation. Der nächste Gegner hiess nun einmal mehr SC Lyss. Diese beiden Teams waren sich bereits vor zwei Jahren im Viertelfinal (Zuchwil siegte damals) und im letzten Jahr im Halbfinals (mit Lyss als Sieger) gegenüber gestanden. Bisher ging jede dieser Serien über die volle Distanz und es gewann stets jenes Team, das zuerst Heimrecht besass.

Zuchwil begann gut

Von einer Müdigkeit war bei den Zuchwilern überhaupt nichts auszumachen. Im Gegenteil: Mit temporeichem Spiel setzten sie Lyss von Beginn weg unter Druck. Zu mehr als zwei Pfofenschüssen durch Dino Altorfer und Meer sollte es aber nicht reichen. Als sich Müller mittels Doppelpass mit Frauchiger herrlich in Abschlussposition brachte, hiess es 1:0. «Wir haben vielleicht zu viel riskiert und wollten den Schwung des Wiki-Spiels mitnehmen», meinte Zuchwils Trainer Andreas Beutler. «Dabei waren wir uns der schweren Aufgabe in Lyss bewusst.»

Auch im Mitteldrittel war Zuchwil den Gastgebern in jeder Hinsicht ebenbürtig, agierte jedoch nun etwas vorsichtiger. «Wir hatten ebenso viele Torchancen wie Lyss», bilanzierte Beutler. Zudem sei das zweite Lysser Tor zu einem äusserst unglücklichen Zeitpunkt gefallen. Tatsächlich zogen die Gäste zu Beginn des Schlusssdrittels ihr Pressing auf, musste jedoch bei einem Ausschluss Grafs das 2:0 hinnehmen.

Anschlussstreffer zum 2:1

Nachdem Captain Heiniger den längst verdienten Anschlussstreffer verpasst hatte, reüssierte in der 47. Minute nach Heinigers Zuspiel Daniel Balen. Dabei machte ausgerechnet der herausragende Lyss-Keeper Hirschi eine unglückliche Figur, indem er den Puck unter den Schonern hindurch ins Gehäuse kullern liess. Die clever agierenden Berner wussten anschliessend die wenigen Zuchwiler Fehler gekonnt auszunutzen.

So entwichte in der 56. Minute der eben von der Strafbank entlassene Dazio, passte zu Remo Altorfer, der nur noch seinen Stock in die richtige Position bringen musste. Bereits zuvor hatte Geiser nach Vorarbeit Frauchigers auf 3:1 erhöht. In den Schlussekunden traf schliesslich noch Frauchiger in das von Croce verlassene Gäste-Gehäuse.

Lyss in Mittelzone besser

«Die Lysser haben die Mittelzone viel besser und schneller überbrückt», wusste Beutler, wo das Spiel entschieden wurde. «Ob es am Schluss 1:2 oder 1:5 hiess, spielte keine Rolle mehr.» Im Hinblick auf das morgige Heimspiel gebe es nicht viel zu ändern, «ausser dass wir die unnötigen Scheibenverluste reduzieren müssen». Vielleicht sei es trotz allem ausschlaggebend gewesen, dass sein Team gegen Wiki in der vergangenen Woche zwei Partien mehr austragen musste als Lyss, das sich gegen Unterseen souverän in drei Partien durchgesetzt hatte und zuletzt eine spielfreie Woche genoss. Beutler: «Mental sind wir gut drauf und unsere Chance wird bestimmt noch kommen.»

Lyss – Zuchwil Regio 5:1 (1:0, 0:0, 4:1)

Seelandhalle. – 616 Zuschauer. – SR Küng; Kurt/Lebeda. – Tore: 16. Müller (Frauchiger, Bregnard) 1:0. 42. Alan Hirschi (Baumberger; Ausschluss Graf) 2:0. 47. Balen (Heiniger) 2:1. 52. Geiser (Frauchiger) 3:1. 55. Altorfer (Dazio, Müller) 4:1. 60. Frauchiger (Baumberger) 5:1. – Strafen: 8-mal 2 Min. gegen Lyss; 7-mal 2 Min. gegen Zuchwil.

Lyss: Remo Hirschi; Oliver Brand, Burri; Alan Hirschi, Renfer; Gasser, Fuhrer; Müller, Frauchiger, Geiser; Krebs, Baumberger, Remo Altorfer; Dazio, Denier, Bregnard.
Zuchwil Regio: Croce; Stefan Wüthrich, Grich-ting; Hässig, Becvk; Sommer, Rebmann; Pistolato; Lüthi, Murer; Dino Altorfer, Graf, Roman Wüthrich; Balen, Heiniger, Stefan Brand; Hebeisen, Tschumi, Meer.
Bemerkungen: Zuchwil Regio ohne Girod (verletzt); Lyss ohne Junker (verletzt). – Pfofenshüsse: 5. Dino Altorfer (Zuchwil Regio), 6. Meer (Zuchwil Regio). – 58:33 Timeout Zuchwil Regio.

· **Google-Anzeigen** Anzeigen zum Thema:

1.-LIGA-EISHOCKEY, GRUPPE 2: ZUCHWIL REGIO &NDASH; AARAU 8:4**Zuchwiler Siegesserie geht weiter**

Der EHC Zuchwil Regio ist in Fahrt. Das 8:4 gegen Aarau war der sechste Sieg in Serie. Die Zuchwiler haben unter dem Duo Beutler/Dumitras noch nie verloren. In den letzten zehn Spielen gab es stolze 18 Punkte.

Der EHC Zuchwil Regio hatte den EHC Aarau in der Vorrunde unterschätzt und auswärts eine 3:5-Niederlage eingefahren. Doch diesmal traten die Solothurner ganz anders auf. Von Beginn weg kontrollierten sie das Spiel und gingen nach fünf Minuten durch Murer verdient in Führung. Nur zwei Minuten traf Heiniger gar zum 2:0, ehe Aarau (10.) durch einen Penalty kurz darauf wieder zum Anschlussstor kam. «In der Offensive lief es uns heute sehr gut», freute sich Zuchwils Trainer Andreas Beutler nach Spielende. «Lediglich defensiv können wir uns noch verbessern.»

Graf erzielte drei Tore

In der Folge setzte sich Zuchwil weiter ab (12. Murer; 19. Graf) und ging mit einer 4:1-Führung in die erste Drittelpause. Im Mitteldrittel konnten die Solothurner nahtlos ans erste anknüpfen. Tempo und Gegner wurden absolut beherrscht, nur die Defensive wurde gelegentlich ein bisschen vernachlässigt. Als Graf in der 22. Minute das 5:1 gelang, schien das Spiel schon gelaufen. Aarau konnte aber verkürzen (25.), ehe Graf mit seinem dritten Tor des Abends mit dem 6:2 den Vier-Tore-Vorsprung erneut herstellen konnte. Mit 7:3 gings schliesslich in die letzte Pause. Rothen (29. Penalty) und Stefan Wüthrich (37.) hatten für dieses Zwischenresultat gesorgt.

Im letzten Drittel war das Tempo dann nicht mehr so hoch wie zu Beginn des Spiels. Aarau konnte durch Schwarz' Tor (48.) nur noch Resultatkosmetik betreiben. Den Schlussspunkt setzte Beck (53.) der in Überzahl auf 8:4 erhöhte. «Auch spielerisch war unsere Leistung in Ordnung», freute sich Beutler. Gegen die nächsten Gegner Napf und Lyss dürften die Zuchwiler erst recht motiviert sein: «Denn gegen diese beiden Teams haben wir noch eine Rechnung offen.»

Michael Binggeli

Die Resultate

Wiki-Münsingen – Burgdorf12:0 (3:0, 7:0, 2:0)
 Zunzgen-Sissach – Brandis5:2 (0:0, 4:0, 1:1)
 Lyss – Napf3:3 n. V. (0:0, 1:3, 2:0)
 Unterseen-Interlaken – Thun7:1 (2:0, 3:1, 2:0)
 Wettingen-B. – Rot Blau Bern1:3 (1:1, 0:1, 0:1)
 Zuchwil Regio – Aarau8:4 (4:1, 3:2, 1:1)

Die Tabelle

1. Lyss15122170:2826
2. Unterseen-Interl.15112297:4024
3. Wiki-Münsingen15112285:3124
4. Zuchwil Regio1593355:3921
5. Zunzgen-Sissach1580748:6117
6. Napf1571757:4716
7. Aarau1563658:6415
8. Thun1534838:5210
9. Brandis1533942:6210
10. Rot Blau Bern15321033:769
11. Wettingen-Baden15301239:747
12. Burgdorf15221134:826

Und so geht es weiter

Di, 29. 11.: Rot-Blau Bern – Zuzgen/Sissach (20.00). Napf – Zuchwil Regio (20.00). Aarau – Unterseen-Interlaken (20.15). – Mi, 30. 11.: Brandis – Lyss (19.30). Thun – Wiki-Münsingen (20.00). Burgdorf – Wettingen-Baden (20.15).

Zuchwil – Aarau 8:4 (4:1, 3:2, 1:1)

Sportzentrum. – 147 Zuschauer. – SR Bickel; Maag/Vögeli. – 5. Murer (Pistolato) 1:0. 7. Heiniger 2:0. 12. Rothen (Penalty) 2:1. 12. Murer (Hässig, Ausschl. Schwarz, Emmenegger) 3:1. 19. Graf (Altorfer) 4:1. 22. Graf (Hässig) 5:1. 25. Wernli (Nietlisbach, Ausschl. Heiniger) 5:2. 28. Graf (Beck, Ausschl. Trinkler) 6:2. 29. Rothen (Penalty) 6:3. 37. Stefan Wüthrich (Ausschl. Beyeler, Murer) 7:3. 48. Schwarz (Beyeler, Geiser, Ausschl. Heiniger) 7:4. 53. Beck (Graf, Ausschl. Beyeler) 8:4. – Strafen: 7-mal 2 Min. plus Spieldauer (Murer) gegen Zuchwil; 13-mal 2 Min. gegen Aarau.

Zuchwil Regio: Croce; Hässig, Rebmann; Beck, Hässig; Grichting, Stefan Wüthrich; Balen, Brand, Heiniger; Lüthi, Murer, Pistolato; Roman Wüthrich, Graf, Altorfer; Meer.

Aarau: Feldmann (29. Hess); Pfiffner, Emmenegger; Schmuki, Eichenberger; Beyeler, Haas; Imhof, Rothen, Wernli; Schwarz, Trinkler, Nietlisbach; Zietala, Thöny, Geiser.

Lyss – Napf 3:3 n. V. (0:0, 1:3, 2:0)

Seelandhalle. – 355 Z. – SR Kiener; Balmer/Huggenberger. – Tore: 27. Krebs (Denier, Altorfer) 1:0. 32. Dubach (Ausschl. Frauchiger und Lüthi), 1:1. 33. Gerber (Bruno Habisreutinger) 1:2. 34. Meyer (Grossenbacher) 1:3. 54. Baumberger (Alan Hirschi, Bregnard; Ausschl. Meyer und von Gunten) 2:3. 58. Baumberger 3:3. – Strafen: 10-mal 2 plus 3-mal 10 Min. (Friedli, Alan Hirschi, Geiser) gegen Lyss: 10-mal 2 Min. gegen Napf.

Lyss: Remo Hirschi; Burri, Junker; Gasser, Fuhrer; Alan Hirschi, Lüthi; Krebs, Frauchiger, Altorfer; Denier, Dazio, Renfer; Bregnard, Baumberger, Geiser; Friedli.

Napf: Tormen; Grossenbacher, Kindler; Born, Bruno Habisreutinger; Marcel Habisreutinger, Steiner; Meyer, Sägesser, Guazzini; Keller, von Gunten, Gerber; Kohler, Dubach, Brügger.

Unterseen – Thun 7:1 (2:0, 3:1, 2:0)

Bödeli, Matten. –782 Z. – SR Clément; Rentsch/Probst. – Tore: 6. Lukas Suter (Ausschl. Aebersold, Sascha Dick) 1:0. 20. Kohler (Samuel Suter) 2:0. 25. Samuel Suter (Trittibach; Ausschl. Sascha Dick) 3:0. 36. Eicher (von Allmen; Ausschl. Sascha Dick) 4:0. 40. (39:18). Kohler (Ausschl. Trittibach!) 5:0. 40. (39:34). Bühlmann (Schneider, Salzmann) 5:1. 48. Bühlmann (Balmer, Zurbrügg) 6:1. 51. Bühlmann (Vogel, Zurbrügg; Ausschl. Käser) 7:1. – Strafen: 7-mal 2 Min. gegen Unterseen, 6-mal 2 Min. gegen Thun.

Unterseen-I.: Siegrist; Zurbrügg, Balmer; Bhend, Lüthi; von Allmen, Aebersold; Inäbnit, Eicher, Grossniklaus; Vogel, Ingold, Bühlmann; Kohler, Samuel Suter, Trittibach; Götz, Lukas Suter.

Thun: Bütschi; Aeschlimann, Geng; Salzmann, Fuchser; Ebener, Stucki; Zbinden, Lanzrein; Sascha Dick, Stähli, Marco Dick; Käser, Reusser, Sahli; Seiler, Bühlmann, Baltisberger; Schneider, Beutler.

Wiki – Burgdorf 12:0 (3:0, 7:0, 2:0)

Sagibach. – 250 Z. – SR Stingelin; Grossniklaus/ Hängartner. – Tore: 4. Zurflüh (Niederhäuser, Beck) 1:0. 9. Oliver Kiener (Zurflüh, Würsten; Aus. Wüthrich) 2:0. 20. Käser (Tschannen) 3:0. 23. Käser (Aus. Baumann!) 4:0. 25. Denkinger (Brönnimann; Aus. Holzer) 5:0. 28. (27:26) Christen (Denkinger, Käser) 6:0. 28. (27:35) Käser (Denkinger, Hoppe) 7:0. 33. Käser (Tschannen) 8:0. 36. Hoppe (Penalty) 9:0. 38. Käser (Hoppe; Aus. Beck!) 10:0; 44. Iseli (Oliver Kiener, Müller) 11:0. 52. Tschannen (Christen) 12:0. – Strafen: 11-mal 2 Min. Wiki; 9-mal 2 Min. Burgdorf.

Wik-Münsingen: Dreier; Christoph Kiener, Scheuner; Brönnimann, Oliver Kiener; Tschannen, Würsten; Käser, Denkinger, Hoppe; Beck, Zurflüh, Niederhäuser; Bieri, Iseli, Müller; Baumann, Corbat, Christen. Burgdorf: Felder; Seematter, Mathias Mural; Künzi, Marthaler; Müller, Holzer; Heiniger; Blatter, Martin Mural, Rutschi; Kiener, Wüthrich, Zürcher; Frey, Flück, Rosenfellner; Bärtschi, Schneeberger, Brönnimann.

Zuzgen-S. – Brandis 5:2 (0:0, 4:1, 1:1)

Eishalle Sissach. – 275 Z. – SR Fritsche; Laager/ Mathys. – Tore: 21. Buser (Rieder, Schibler; Ausschl. Niederhauser!) 1:0. 25. Horak (Horisberger; Ausschl. Klar) 1:1. 28. Rieder (Aebischer; Ausschl. Stalder) 2:1. 29. Freddy Stalder (Klassnitz) 3:1. 38. Niederhauser (Buser, Aebischer; Ausschl. Frey; S. Stalder) 4:1. 42. L. Kamber (Frei) 5:1. 55. Duc (Jenni, Trostel) 5:2. – Strafen: 8-mal 2 Min. gegen Zunzgen; 6-mal 2 Min. gegen Brandis.

Zunzgen-S.: Aebischer (51. Müller); Klar, Kiener; Schibler, Scheidegger; Hirzel, Klassnitz; Frey, Lukas Kamber, Alexander Kamber; Raissle, Buser, Rieder; Schöni, Beugger, Freddy Stalder; Furrer.

Brandis: Baumgartner; Duc, Jenni; Kobel, Maurer; Simon Stalder, Prinz; Trostel, Rohrer, Jenny; Horak, Bohnenblust, Horisberger; Friedli, Jaun, Aeschlimann; Knothe, Moor, Joss.

Wettingen – Rot-Blau 1:3 (1:1, 0:1, 0:1)

Tägerhard. – 70 Z. – SR Ryffel; Siegenthaler/ Wittwer. – Tore: 3. Eric Wittwer (Burzanowski; Ausschl. Siegenthaler) 1:0. 6. Ulrich (Spycher) 1:1. 38. Ulrich (Mäder) 1:2. 60. Stalder (Michel Brönnimann, Zürcher, ins leere Tor) 1:3. – Strafen: 4-mal 2 Min. gegen Wettingen; 2-mal 2 Min. gegen Rot-Blau.

Rot-Blau Bern: Brändli; Kühni, Casutt; Lanz, Siegenthaler; Stalder, Füllemann; Künzler; Gilomen, Mäder, Decurtins; Spycher, Trüb, Rezek; Ulrich, Jaquet, Zürcher; Michel Brönnimann.

· [Google-Anzeigen](#)

[Schweiz Chat](#)

[Spiel](#)

1.-LIGA-EISHOCKEY, GRUPPE 2: ZUCHWIL REGIO &NDASH; NAPF 8:2**Zuchwil mit Traumstart in Playoffs**

Im ersten Playoff-Viertelfinal gab der EHC Zuchwil Regio dem EHC Napf den Tarif bekannt. Dies wie schon beim 6:0-Heimsieg am Ende der Masterround. Dank eines guten Box- und Powerplays gewann Zuchwil sicher mit 8:2.

«Es war heute eine richtige Play-off-Begegnung mit viel mehr Emotionen und Strafen als in der letzten Partie gegen Napf», bilanzierte Zuchwil Regios Stürmer Daniel Balen nach dem 8:2-Auftaktspiel des Playoff-Viertelfinals. «Wir haben uns von der Spielweise und der harten Gangart der Emmentaler nie provozieren lassen und ihre Strafen rigoros ausgenützt», so der 23-jährige Bieler weiter. «Wir waren für diese Partie bereit und wollten unter allen Umständen gewinnen.»

Cleveres Box-/Powerplay

Ein cleveres Verhalten im Boxplay und ein effizientes Powerplay haben schlussendlich den Unterschied zugunsten Zuchwil Regios ausgemacht. «Die drei ersten Treffer haben entscheidenden Charakter gehabt», so Balen. «Beim Stande von 4:0 war es für Napf fast unmöglich, den Rückstand noch aufzuholen.»

Immer wieder nutzen die Zuchwiler den grösseren Raum, den ihnen die Gäste zugestehen mussten. In der 7. Minute markierte Graf das 1:0. Sieben Ziegerumdrehungen später düpierte Heiniger Napfs Hüter Tormen und schoss zum 2:0 ein. Das Mitteldrittel begann wie das erste aufgehört hatte: In der 23. Minute erhöhte Stefan Wüthrich auf 3:0. Pistolato, Altorfer, Hässig und zweimal Beck sicherten den Zuchwilern einen sicheren 8:2- Sieg. Die beiden Napf-Tore von Keller und Brügger dienten nur noch der Resultatkosmetik.

«Ja, wir wollten damals die Karten nicht auf den Tisch legen, doch gepokert haben wir sicher nicht, denn niemand verliert freiwillig von selbst», kam Napfs 1:0-Torschütze Lars Brügger auf das letzte Masterroundspiel zu sprechen. Nun müsse man morgen in Huttwil unbedingt gewinnen, sonst würde ein Weiterkommen in den Playoffs in weite Ferne rücken. «Am Dienstag beginnt wieder alles von vorne. Wenn wir zu Hause so spielen wie heute im ersten Drittel, so können wir Zuchwil sicher schlagen.» Das 8:2 widerspiegele das wahre Kräfteverhältnis nicht. «Wir kommen zurück», verspricht der Emmentaler.

Schwieriges Spiel

Eine hartes und hitzige zweite Partie erwartet morgen auch Zuchwils Hüter Lorenzo Croce. «Napf gibt zu Hause garantiert Vollgas um uns das Leben so schwer wie nur möglich zu machen. Wir werden aber darauf gut vorbereitet sein.» Der Heimsieg stärkte das Selbstvertrauen Zuchwils. «Wir sind für einen weiteren Exploit bereit» sagt der 22-jährige Zuchwiler Hüter. «Wir dürfen das heutige Spiel nicht überbewerten», warnt auch Balen. «Konzentriertheit und Vertrauen auf die eigenen Stärken», heisse in Huttwil Zuchwils Devise. Patrick Huber

Gr 2, playoff-viertelfinals**1. runde**

Wiki-Münsingen – Burgdorf 8:2 (5:2, 3:0, 0:0)

Lyss – Aarau 4:2 (2:0, 2:2, 0:0)

Unterseen – Zunzgen/Sissach 4:3 (2:0, 0:1, 2:2)

Zuchwil Regio – Napf 8:2 (2:0, 4:1, 2:1)

Zuchwil Regio – Napf 8:2 (2:0, 4:1, 2:1)

Sportzentrum. – 276 Zuschauer. – SR Kiener; Wittwer/Zimmermann. – Tore: 7. Graf (Grich-ting, Brand; Ausschluss Berchtold) 1:0. 14. Heiniger 2:0. 23. Stefan Wüthrich (Graf) 3:0. 25. Beck (Ausschluss Kindler) 4:0. 26. Pistolato (Ausschlüsse Meyer, Keller) 5:0. 33. Altorfer (Roman Wüthrich) 6:0. 34. Brügger 6:1. 41. Keller (von Gunten; Ausschluss Pistolato) 6:2. 56. Hässig (Stefan Wüthrich; Ausschlüsse Marcel

Habisreutinger, Kindler) 7:1. 58. Beck (Altorfer; Ausschluss Bruno Habisreutinger) 8:2. – Strafen: 14-mal 2 Min. gegen Zuchwil; 17-mal 2 Min. gegen Napf.
 Zuchwil Regio: Croce; Stefan Wüthrich, Grichting; Hässig, Beck; Rebmann, Sommer; Pistolato, Lüthi, Murer; Graf, Roman Wüthrich, Altorfer; Heiniger, Brand, Balen; Tschumi, Meer.
 Napf: Tormen (44. Lüthi); Bruno Habisreutinger, Marcel Habisreutinger; Born, Berchtold; Kindler, Grossenbacher; Käser; Guazzini, Keller, Sägeser; Brügger, Dubach, Ryser; Kohler, Gerber, Staub, Von Gunten; Meyer, Steiner, Bracher.

Unterseen – Zunzgen 4:3 (2:0, 0:1, 2:2)

ESZ Matten. – 768 Zuschauer. – SR Clement, Grossniklaus/Beyeler. – Tore: 9. Von Allmen 1:0. 19. Eicher (Grossniklaus, Kilchör; Ausschluss Zurbrügg) 2:0. 26. Schöni (Häner, Ausschluss Lukas Suter) 2:1. 48. Scheidegger (Raissle, Rieder) 2:2. 49. Ingold (Bhend) 3:2. 55. Bhend (Ingold, Kohler; Ausschluss Poggio) 4:2. 60. Raissle (Frey, Stalder) 4:3. – Strafen: 8-mal 2 Min. gegen Unterseen; 10-mal 2 plus 10 Min. (Häner) gegen Zunzgen.

Unterseen-Interlaken: Kilchör; Koller, Lüthi; Zurbrügg, von Allmen; Balmer, Aebersold; Bhend; Vogel, Grossniklaus, Lukas Suter; Eicher, Ingold, Bühlmann; Tschiemer, Samuel Suter, Kohler; Götz, Trittibach.
 Zunzgen/Sissach: Aebischer; Poggio, Schibler; Klassnitz, Van Rijswijk; Scheidegger, Klar; Kiener; Stalder, Keller, Beugger; Furer, Niederhauser, Raissle; Rieder, Häner, Frey; Buser, Lukas Kamber, Alexander Kamber; Schöni.

Wiki – Burgdorf 8:2 (5:2, 3:0, 0:0)

Sportzentrum Sagibach. – 370 Zuschauer. – SR Fritsche; Bauer/Huggenberger. – Tore: 7. Denkinger (Hoppe, Scheuner; Ausschluss Flück) 1:0. 12. Christen (Denkinger) 2:0. 16. Flück (Seematter; Ausschluss Denkinger) 2:1. 17. Rosenfellner (Flück; Ausschluss Denkinger, Brönnimann) 2:2. 18. Scheuner (Hoppe; Ausschluss Rutschi, André Kiener) 3:2. 19. (18:08) Zurflüh (Ausschluss André Kiener) 4:2. 19. (18:42) Christoph Kiener (Scheuner; Ausschluss Seematter) 5:2. 28. Käser (Hoppe) 6:2. 34. Käser (Christoph Kiener) 7:2. 39. Niederhäuser (Brönnimann) 8:2. – Strafen: 7-mal 2 plus 5 Min. (Beck) plus Spieldauerdisz. (Beck) plus 10 Min. (Niederhäuser) gegen Wiki-Münsingen; 14-mal 2 Min. gegen Burgdorf.
 Wiki-Münsingen: Dreier; Christoph Kiener, Scheuner; Lehmann, Brönnimann; Tschannen, Würsten; Olivier Kiener, Rupp; Käser, Hoppe, Denkinger; Beck, Zurflüh, Iseli; Müller, Christen, Niederhäuser; Baumann, Bieri, Portmann.

Burgdorf: Felder (41. Burkhalter); Marthaler, Künzi; Heiniger, Holzer; Muralt, Seematter; André Kiener, Wüthrich, Zürcher; Bärtschi, Rosenfellner, Frey; Blatter, Flück, Rutschi.

Lyss – Aarau 4:2 (2:0, 2:2, 0:0)

Seelandhalle. – 298 Zuschauer.– SR Burkhard; Zosso, Kaderli. – Tore: 7. Baumberger (Altorfer, Krebs) 1:0. 11. Denier (Bregnard) 2:0. 22. Wernli (Thöny; Ausschlüsse Imhof, Denier) 2:1. 29. Nietlisbach (Geiser; Ausschluss Baumberger) 2:2. 35. Altorfer (Hirschi; Ausschlüsse Denier, Beyeler, Schmuki) 3:2. 36. Altorfer (Krebs) 4:2. – Strafen: 6-mal 2 Min. gegen Lyss; 8-mal 2 Min. gegen Aarau.

Lyss: Remo Hirschi; Brand, Burri; Fuhrer, Gasser; Renfer, Alan Hirschi; Allemann, Müller, Geiser; Altorfer, Krebs, Denier; Dazio, Baumberger, Bregnard.

Aarau: Feldmann (38. Haas); Emmenegger, Beyeler; Schmuki, Wälti; Haas, Pfiffner; Imhof, Thöny, Wernli; Nietlisbach, Rothen, Trinkler; Geiser, Zietala, Schwarz.

Bem.: Lyss ohne Frauchiger, Junker (beide verletzt).

Abstiegsrunde

Brandis – Rot-Blau Bern 2:1 (0:1, 2:0, 0:0)

Thun – Wettingen 5:0 (2:0, 2:0, 1:0)

1. Thun (14)11005:016

2. Brandis (12)11002:114

3. Rot Blau Bern (12)10011:212

4. Wettingen-Baden (7)10010:57

Brandis – Rot-Blau 2:1 (0:1, 2:0, 0:0)

Sporthalle Brännli, Hasle-Rüegsau.–150 Zuschauer. – SR Stingelin; Vögeli/Mathys. – Tore: 5. Gilomen (Decurtins) 0:1. 35. Horisberger (Brawand; Ausschluss Mäder)1:1. 37. Joss (Horisberger) 2:1. – Strafen: 6-mal 2 Min. plus Matchstrafe (Bohnenblust) gegen Brandis; 18-mal 2 plus 10 Min. (Rezek) gegen Rot-Blau.

Brandis: Baumgartner; Duc, Maurer; Prinz, Kobel; Joscha Jenni, Käser; Horisberger, Brawand, Bohnenblust; Trostel, Rohrer, Stephan Jenny; Joss, Moor, Aeschlimann; Rohrer.

Rot-Blau: Brändli; Lanz, Künzler; Siegenthaler, Füllemann; Stalder, Mäder; Trüb, Gilomen, Decurtins; Zürcher, Ulrich, Michel Brönnimann; Spycher, Rezek, Jaquet.

Bem.: 31./57. Tore von Brandis wegen Torraum-Offsides aberkannt.

Thun– Wettingen 5:0 (2:0, 2:0, 1:0)

Grabengut. – 90 Zuschauer. – SR Hug; Probst/ Laager. – Tore: 11. Roger Sahli (Baltisberger, Marc Sahli) 1:0. 14. Käser 2:0. 31. Sascha Dick (Salzmann) 3:0. 33. Baltisberger (Roger Sahli, Fuchser) 4:0. 50. Sascha Dick (Zbinden) 5:0. – Strafen: 7-mal 2 Min. gegen Thun; 6-mal 2 Min. gegen Wettingen.

Thun: Bütschi; Geng, Ebener; Fuchser, Salzmann; Marc Sahli, Zbinden; Lanzrein; Käser, Stähli, Marco Dick; Sascha Dick, Bühl-mann, Schneider; Beutler, Roger Sahli, Baltisberger.

und So geht es weiter

Playoff-Viertelfinals. 2. Runde. Di, 31. 1.: Burgdorf – Wiki. Aarau – Lyss. Zuzgen – Unterseen (je 20.15). Napf – Zuchwil Regio (20.00). **Abstiegsrunde:** Sa, 4. 2.: Rot-Blau Bern – Thun (17.00). Wettingen – Brandis (20.00).

· **Google-Anzeigen** · [Liebe](#) [Spengler Cup](#) [Verdienen](#) [Fussball WM](#) [Single Bern](#)

1.-LIGA: EHC ZUCHWIL REGIO**«Dem verpatzten Start trauern wir noch nach»**

Der EHC Zuchwil Regio ist mit einem 8:2-Heimsieg in den Playoff-Viertelfinal gegen Napf gestartet. Heute gehts weiter.

Walter Ulrich, sind Sie zur Zeit glücklich?

Walter Ulrich (Präsident EHC Zuchwil Regio): Ja sehr, da wir im Moment in einer guten Phase sind. Unser Timing stimmt.

Wie lautet dieses Timing?

Das Ziel heisst Playoff-Halbfinal. Wenn wir weiterhin so konzentriert arbeiten, schaffen wir das auch. Wir sind uns im Klaren, dass Napf heute in Huttwil einen Zacken zulegen wird. Die Berner stehen nun aber auch mehr unter Druck als wir.

In früheren Saisons hiess Ihr Ziel jeweils Playoff-Final...

... das haben wir noch nicht vergessen. Im Moment nehmen wir aber Stück für Stück. Schaffen wir die Halbfinal-Qualifikation wartet dort auf uns kein einfacher Gegner. Das Erreichen des Finals ist für uns denkbar und wäre auch eine tolle Motivation für eine gute nächste Saison.

Sie bleiben dem EHC Zuchwil Regio aber noch länger erhalten?

Ja, ich plane mit dem EHC Zuchwil Regio noch langfristig.

Sind im Falle einer Halbfinal-Qualifikation bereits Prämien fällig?

Ja, ganz klar. Die Spieler haben zum grössten Teil leistungsbezogene Verträge.

Wieviel Geld müssten Sie als Präsident und als Hauptsponsor aufwerfen, wenn Zuchwil Regio den Final gewinnen würde?

Beim Erreichen des Halbfinals wäre es etwas Geld, beim Finaleinzug etwas mehr fällig und bei einem Finalsieg müsste ich in etwa eine mittlere fünfstellige Zahl aufwerfen für alle Prämien.

War es richtig, anfangs Saison zu sagen, nicht gleich mit Vollgas loszulegen und erst in den Playoffs voll da zu sein?

Dass wir auf die Playoffs hin bereit sind, ist gut. Dem verpatzten Saisonbeginn trauern wir aber immer noch ein wenig nach. Im Falle einer Halbfinal- oder sogar Final-Qualifikation hätten wir nämlich kein Heimrecht mehr.

· www.ehc-zuchwil-regio.ch

· **Google-Anzeigen** Anzeigen zum Thema:

Unter Druck gehts bei Zuchwil

Seit TK-Chef Constantin Dumitras an der Bande neben Trainer Andreas Beutler steht, scheint es beim EHC Zuchwil Regio wieder zu laufen: Das 2:2 bei Wiki-Münsingen bedeutete Punkt Nummer 6 im vierten Spiel.

Nach einem doch eher harzigen Saisonstart und nur drei Punkten aus den ersten fünf Spielen war man mit dem Saisonstart beim EHC Zuchwil Regio natürlich nicht zu frieden. Die Erwartungen an die Mannschaft von Trainer Andreas Beutler waren hoch. Präsident Walter Ulrich beorderte deshalb nach der 2:7-Schlappe in Lyss seinen TK-Chef Constantin Dumitras an die Bande, um mit Trainer Andreas Beutler zusammen, dem Übel auf den Grund zu gehen.

Dies mit Erfolg: Seit Dumitras an der Bande assistiert, haben die Zuchwiler nicht mehr verloren: Sechs Punkte in vier Spielen. Spätestens nach dem 5:4-Heim-Sieg von letzter Woche gegen Unterseen-Interlaken wusste man, dass man auch in diesem Jahr mit den Solothurnern rechnen darf.

Zuchwil braucht den Druck

Der schlechte Saisonstart hat die Zuchwiler und vor allem ihren neuen Trainer gewaltig unter Druck gesetzt. «Es braucht wohl manchmal einfach diesen gewissen Druck, um zu erfahren, auf was es wirklich ankommt», glaubt Beutler. Auch im Spiel gegen Wiki-Münsingen standen die Solothurner unter Druck. Wiki übernahm nach seiner zweiten Saison-Niederlage in Lyss sofort die Initiative und erarbeitete sich viele Tormöglichkeiten.

Die Zuchwiler sahen sich mit viel Defensivarbeit beschäftigt und kamen nur selten wirklich gefährlich vors Tor der Aaretaler. Völlig verdient ging Wiki in der 13. Minute durch Portmann in Führung. Äusserst schlecht begann für Zuchwil das zweite Drittel. Eine unnötige Strafe wurde von Wiki in einem starken Powerplay durch Hoppe erfolgreich abgeschlossen. In der Folge war es vor allem Wiki, das mit zahlreichen und äusserst gefährlichen Aktionen nur wenig vom dritten und wohl vorentscheidenden Treffer entfernt lag.

Solothurner Reaktion

Wie im letzten Spiel gegen Unterseen-Interlaken brauchten die Solothurner wohl erst einen Rückstand, um so richtig in Fahrt zu kommen. «Wenn Wiki das dritte Tor geschossen hätte, wäre es für uns sehr schwierig geworden», weiss auch Beutler. Doch es kam schlussendlich ganz anders. Im Schlussdrittel konnten die Gäste das Spiel innerhalb von zwei Minuten ausgleichen. Dies durch ein Überzahltor Balens zum 2:1 und durch einen Treffer Pistolatos zum 2:2-Schlussresultat. Denn auch die Verlängerung brachte keine Entscheidung mehr.

Michael Bohnenblust/rga

◀ Vorheriger Artikel ▲ Zurück zur Seite 🖨 Druckversion Nächster Artikel ▶

Napf gegen Zuchwil vor dem Aus

Eishockey 1. Liga Zuchwil gewinnt mit 5:3 auch das zweite Playoffspiel gegen Napf

Auch das zweite Spiel in der Viertelfinalserie verlor Napf. Auch diesmal waren die Spezialsituationen entscheidend. Am Samstag kann sich Zuchwil für die Halbfinals qualifizieren.

CHRISTOPH ANLIKER

Ob die Huttwiler Zuschauer ein frühes Saisonende für ihr Team ahnten? 390 besuchten das Spiel, Das reichte fast zum Saisonrekord. Wieder waren Spezialsituationen entscheidend. Die Zuchwiler konnten vier ihrer fünf Tore mit einem Mann mehr auf dem Eis erzielen. An der Spielintensität änderte das nichts. Die Umgangsart auf dem Eisfeld war mindestens so kalt wie der Spieluntergrund. Stets wurden versteckte Stockstiche ausgeteilt, Gehässigkeit waren allgegenwärtig.

Den bessern Start ins Spiel erwischte das Heimteam. Wie unter Zugzwang üblich, legten sich die Gastgeber sehr ins Zeug und versuchten Druck auf Torhüter Croce zu produzieren. Die Verteidigung der Zuchwiler war von Beginn an konsequent auf die Sicherung des Slotes fixiert. Clever und gestaffelt fing sie die Angriffe meist schon auf der blauen Linie ab.

Ein anderes Bild zeigte sich bei den Huttwilern. Die strapazierten einmal mehr die Nerven ihres Torhüters und begingen die «üblichen» Fehler. Auch das Pech erwischte die Falken. Simon Born wurde von einem Puck im Gesicht getroffen. Blutend musste er das Spielfeld verlassen. Auf eine Art blutete auch sein Team.

Napf nicht chancenlos

Im ersten Drittel setzten die Gastgeber zwei Schüsse an den Pfosten. Von der 12. bis zur 14. Minute setzten sie sich regelrecht im Drittel Zuchwils fest. Die Gäste waren nach dem ersten Treffer durch Stefan Wüthrich (7. Minute) erstaunlich passiv, taten nur das Nötigste und vertrauten in gleichem Masse auf die Qualität ihres Schlussmannes und der mageren Chancenauswertung des Gegners.

Zuchwil im Schongang

Rächen tat sich dieser «Schongang» keinesfalls. Napf machte das Spiel – oder versuchte es zumindest. Und Zuchwil versenkte zuverlässig die Pucks bei einem Mann mehr auf dem Eis.

Im Mitteldrittel ergatterte der vom SC Langenthal an Napf ausgeliehene Alain Sägesser die kleine Hartgummischeibe und rackerte sich durch die Mitte. Der Abschluss verdiente das Prädikat Weltklasse. Damit war es dann geschehen um die Kleinkunst in Huttwil. Den vierten Treffer für Zuchwil hämmerte Marco Grichting in der 37. Minute brachial unter die Latte. Dass Napf den letzten Treffer der Partie im Powerplay erzielte, ist schon fast zynisch.

◀ Vorheriger Artikel ▲ Zurück zur Seite 🖨 Druckversion Nächster Artikel ▶

Erneut jubeln die Lysser

Erstliga-Eishockey Zuchwil verliert auch zweite Playoff-Finalbegegnung

In der zweiten Finalpartie, die hauptsächlich von der Spannung lebte, bezog Zuchwil Regio mit 4:7 die zweite Niederlage.

STEFAN SIEGRIST

Zwei Dinge wollten die Zuchwiler gegenüber dem Startspiel verbessern. Erstens wollten sie die Slot-Stärke von Lyss durch das Antizipieren hoch in der Zone vermindern und zweitens sollten mehr Schüsse den Weg gen Tor finden.

Zuchwil zuerst arg in Rücklage

Die Partie begann äusserst ungünstig für die Zuchwiler. Bereits in der 2. Minute fand Krebs' anfänglich harmloser Handgelenkschuss den Weg ins Tor. In der Folge glich die Begegnung im Stil jener vom Samstag, einfach mit tieferer Intensität. Vor allem die Gastgeber agierten unpräzise, liefen zu wenig und setzten die Vorgaben vom Trainerstab nicht um. Zuchwil Regio hinterliess wahrlich einen schwachen Eindruck – ob da wohl noch die Fasnachtstage in den Knochen klebten?

In der 14. Minute erhöhte Andreas Frauchiger auf 2:0. Die unbestrittene Leaderfigur der Seeländer fand sich alleine vor Croce und überwand diesen souverän mittels Schlenzer. Keine zwei Minuten darauf fiel der nächste Treffer, erneut jubelten die Gäste. Baumberger wollte einen Angriff lancieren, indem er die Scheibe tief in die Angriffszone schoss. Doch Zuchwil-Keeper Croce wollte das Objekt der Begierde stoppen und lenkte es dabei unglücklich ins eigene Tor. Dieser Treffer bewirkte die Auswechslung Croces zugunsten Spichigers nach 20 Minuten. Murers Energieanfall und der Treffer zum 1:3 in doppelter Unterzahl kurz vor der Pausensirene brachte die Hoffnung zurück.

Der Mittelabschnitt begann ähnlich unspektakulär. Dem Spiel fehlte es an Klasse, wie so oft in Matches, in denen es um so viel geht. Die dominierenden Faktoren waren die Taktik und die Spannung. Diese killte Frauchiger aber mit dem 4:1 in Überzahl. Zuchwil stand mit dem Rücken zur Wand, es fehlten Emotionen und bei einigen auch Engagement. Aber: Die Spannung sowie Zuchwil kamen zurück. Fabian Beck leitete mit zwei Treffern in Überzahl die Wende ein. Als Balen kurz vor Drittelsende auch noch zum 4:4 ausglich, waren die schwächsten 30 Minuten der diesjährigen Playoffs vergessen.

Ab Samstag verlieren verboten

Entgegen den Erwartungen war im Schlussdrittel wieder Lyss die bessere Truppe. Die Seeländer agierten disziplinierter und erhöhten das Tempo. Die Ausbeute liess nicht allzu lange auf sich warten: In der 45. und 49. Minuten stellten Alan Hirschi und Pascal Krebs das 6:4 her und Remo Altorfer vervollständigte den alten Drei-Tore-Vorsprung. Eine zweite heftige Reaktion der Solothurner blieb aus. Weiter geht es am Samstag in Lyss. Zuchwil darf sich nun keine Niederlage mehr leisten.

[Go To Best Hit]

© **Solothurner Zeitung / MLZ; 04.11.2005**

Sport Zeitung

Das Potenzial besser ausschöpfen

Erstliga-Eishockey Zuchwil Regio hat die Erwartungen bislang noch nicht erfüllt

SPORT

Das Team ist stärker besetzt als letztes Jahr, doch die Resultate fielen bislang schwächer aus. Beim EHC Zuchwil Regio ist man auf der Suche nach dem Rezept, wie das vorhandene Potenzial besser ausgeschöpft werden kann.

walter ryser

Der sechste Rang nach neun Spielen entspricht nicht den Erwartungen beim EHC Zuchwil Regio, das bestätigt auch Präsident Walter Ulrich. «Wir befinden uns in einer schwierigen Situation. Wir besitzen zwar ein Team, das über mehr Potenzial verfügt als letztes Jahr, stellen aber fest, dass dieses Team noch nicht so geformt ist, dass es dieses Potenzial vollumfänglich zur Geltung bringen kann.»

Ein Zustand, den der engagierte und sich leidenschaftlich einsetzende Vereinspräsident nicht einfach so hinnehmen kann. Deshalb hat der 55-jährige Garagist aus Lohn vor zwei Wochen gehandelt und Trainer Andreas Beutler mit Nachwuchschef Constantin Dumitras einen Assistenten zur Seite gestellt. «Ich hatte das Gefühl, dass die Mannschaft zu wenig streng geführt wird», begründet er diese Massnahme.

So wie man trainiert, spielt man

Damit wolle er Cheftrainer Beutler keineswegs entmachten, wehrt er sich gegen den Vorwurf, die Nerven verloren zu haben. «Sicher bin ich etwas ungeduldig geworden, denn es könnte bald einmal ungemütlich werden. Deshalb habe ich früh genug ein Zeichen gesetzt.» Damit sieht Ulrich vorerst keinen weiteren Handlungsbedarf, und er ist überzeugt, «dass wir zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort sein werden.» Aber im Hinblick auf die Zukunft müsse man über die Bücher, blickt der Präsident bereits voraus und dabei nimmt er sich selber an der Nase. «Bei der Teambildung müssen wir Korrekturen anbringen. Wir benötigen in Zukunft auch Spieler, die bereit sind, gewisse <Dreckarbeit> zu verrichten.»

Weil dieser Spielertyp im jetzigen Kader untervertreten ist, bleibt Trainer Andreas Beutler nichts anderes übrig, als die vorhandenen Spieler davon zu überzeugen, dass sie bereit sein müssen, auch einmal einen unbequemen Weg einzuschlagen. Eine erste Korrektur sei bereits im Training erfolgt. «So wie man trainiert, spielt man, sagt man. Deshalb haben wir die Trainingsintensität erhöht», erläutert der 42-jährige ehemalige NLA-Spieler (SC Bern, Langnau) die erste Massnahme.

«Ich bestimme wer spielt»

Dass er nicht mehr das alleinige Sagen hat, empfindet der gelernte Maschinen-Ingenieur, der im Bundesamt für Informatik und Telekommunikation arbeitet, nicht als «Degradierung». «Ich habe weiterhin die Hauptverantwortung für das Team, bestimme wer spielt und wie wir spielen. Und das bleibt auch so.» Mit Dumitras an seiner Seite habe er kein Problem. «Im Gegenteil, nun habe ich jemanden, mit dem ich mich austauschen und der mich auch unterstützen kann.»

Genauso wie Präsident Walter Ulrich, ist auch Andreas Beutler überzeugt, dass die Mannschaft über deutlich mehr Potenzial verfügt als bisher zum Vorschein kam. Doch wie lässt sich dieses ausschöpfen, nachdem der Saisonstart misslungen und das Selbstvertrauen nicht übermässig vorhanden ist. «In dieser Situation ist es enorm wichtig, dass man wenigstens jene Spiele gewinnt, die man gemäss Papierform auch gewinnen sollte.» Das war beispielsweise beim 2:2 gegen Brandis nicht der Fall. «Da stimmten Aufwand und Ertrag überhaupt nicht überein, verzeichneten wir doch ein Schussverhältnis von 62:21 zu unseren Gunsten», erwähnt Beutler.

Aber bloss mit «kleinen» Siegen werden die Zuchwiler nicht vom Fleck kommen. «Es braucht auch einmal einen Sieg gegen einen <Grossen>, denn nur solche Erfolgserlebnisse verschaffen ein gutes Gefühl und sorgen für das nötige Selbstvertrauen», weiss Beutler aus eigener Erfahrung. Damit wären wir wieder am Anfang der Geschichte: Dafür müssen die Zuchwiler nämlich bereit sein, auch unbequeme Wege einzuschlagen.

[Go To Best Hit]

© Solothurner Zeitung / MLZ; 05.11.2005

Sport Zeitung

Aufwärtstrend soll weiter anhalten

Erstliga-Eishockey Zuchwil Regio muss gegen Wettingen-Baden ein Zeichen setzen

Nach zwei starken Partien gegen zwei gute Gegner muss Zuchwil Regio nun auch gegen die vermeintlich Schwächeren punkten. «Mit der Einstellung der letzten Spiele packen wirs», ist Stürmer Stefan Brand überzeugt. Doch Wettingen-Baden scheint nicht, wie noch vor Jahresfrist, nur Kanonenfutter zu sein.

STEFAN SIEGRIST

Neun Zähler aus neun Begegnungen - dies ist die Ausbeute des EHC Zuchwil Regio bis dato. Natürlich ist das zu wenig für die ambitionierten Solothurner, aber in den letzten vier Partien holte die Beutler-Truppe exakt sechs Punkte. Die Mini-Krise scheint überwunden, das Tal langsam durchschritten zu sein. «Ja, ich denke schon. Weiter nach unten konnten wir nicht mehr sinken», sagt Stefan Brand. Der Erfolg gegen den damaligen Leader Unterseen-Interlaken hat den Zuchwilern einen heftigen Wind in die Segel geblasen. «Da tankten wir sehr viel Selbstvertrauen», gibt Brand zu Protokoll. In der Folge holten die Beutler-Jungs auch einen Zähler bei Angstgegner Wiki-Münsingen.

Brand zum 2:2-Remis vom letzten Samstag: «Es war ein komisches Spiel. Wiki agierte nicht wie gewohnt. Es waren beinahe keine Emotionen vorhanden.» Der 23-jährige Brand gibt zu, dass seine Farben während 40 Minuten arg unten durch mussten, aber durch eine geschlossene Mannschaftsleistung zurückkamen. «Wir hatten für einmal auch das nötige Glück auf unserer Seite.» Dies ist ein weiteres Indiz dafür, dass es mit Zuchwil Regio wieder aufwärts geht.

Ist Wettingen stärker geworden?

Die Serie gegen die Top Four - Unterseen, Lyss, Napf und Wiki - ist nun beendet. Es verbleiben zwei Partien in der Vorrunde. Zuerst heute Abend gegen Wettingen-Baden und am kommenden Mittwoch in Sissach gegen das Überraschungsteam Zunzgen, das momentan auf dem 4. Rang liegt. Für Zuchwil Regio zwei lösbare Aufgaben, um nicht zu sagen Pflichtaufgaben. «Ganz klar, wir brauchen vier Zähler, um wieder dabei zu sein», gibt Brand den Tarif bekannt. Der Bellacher weiss warum: «Den ersten Schritt aus der Krise haben wir getan. Aber falls wir jetzt nicht vier Punkte holen, war es nur ein halber. Vier Zähler sind das absolute Muss.»

Doch die Vergangenheit zeigte, dass sich die Zuchwiler mit der Favoritenrolle schwer tun. «Es ist nie einfach, gegen die Defensiv-Reihen der vermeintlich Schwächeren zu agieren», erläutert die Nummer 61 von Zuchwil. Unterseen-Interlaken, Wiki, Napf und Lyss spielen mit, daher ist es auch für die Zuchwiler einfacher, ihr System aufzubauen.

Heute Abend kommt mit Wettingen ein unbeschriebenes Blatt ins Sportzentrum Zuchwil. «Die haben bisher relativ viele Punkte ergattert», ist Brand erstaunt. Mit sieben Punkten liegen die Aargauer auf dem 9. Rang. «Sie haben nichts zu verlieren und werden mit ihrer Zerstörer-Taktik auffahren.» Der KV-Angestellte möchte von seinen Farben eine 60-minütige Topleistung sehen. «Unser Selbstvertrauen ist zurück, mit der richtigen Einstellung packen wirs.» Unterschätzen werden die Solothurner ihre Gegner in der momentanen Situation wohl kaum, die Vergangenheit hat doch allen gezeigt, dass man eigentlich nur verlieren kann. «Wir gewinnen 5:1», tippt Stefan Brand.

Stefan Brand startete seine Karriere in Zuchwil, ging im Moskitoalter nach Biel, wo er bis zu den Elite-Junioren agierte. Danach spielte er zwei Jahre in Burgdorf unter der Leitung von Andreas Beutler, ehe er im Sommer 2004 zurück kam. Als im vergangenen Sommer bei Zuchwil als Nachfolger von Lucien Ramseyer Andreas Beutler verpflichtet wurde, freute sich der KV-Angestellte. «Beutler liess zwar in Burgdorf einen anderen Stil spielen, aber ansonsten ist er der Selbe geblieben.»

Brand könnte Schlüsselspieler sein

Aufgrund des Spielermaterials unterscheidet sich der damalige Stil mit viel Kampf und Härte vom jetzigen, wo der Erfolg mit temporeichem, technischem Hockey gesucht wird. Genau dies ist auch die Problemzone des EHC Zuchwil Regio. Der Spruch «Zu viele Köche verderben den Brei» trifft auf Zuchwil zu. Denn im Team von Beutler befinden sich alles technisch und läuferisch hochkarätige Cracks. Aber die Arbeiter, die Aggressivleader und aufopfernden Fighter scheinen zu fehlen.

Stefan Brand könnte einer dieser Spieler sein, zu gut kannte er das frühere harte und bedingungslose Körperspiel der Burgdorfer. Aber dem 23-Jährigen läuft es bislang überhaupt nicht. «Mehrere kleinere Sachen vereinten sich und gaben den Ausschlag, dass ich nicht meine Leistung abrufen konnte», gibt er zu. Aber auch beim starken Schlittschuhläufer scheint die Kurve steil nach oben zu zeigen, und wer weiss was passiert, wenn Brand mit kernigen Checks seine Mitspieler mitreissen kann.

05_sp9_ul_0213665

Schlüsselspieler Stefan Brand konnte bei Zuchwil zum Leader aufsteigen. Urs Lindt

[Go To Best Hit]

© **Solothurner Zeitung / MLZ; 07.11.2005**

Sport Zeitung

Mit Geknorze zu zwei Punkten

Erstliga-Eishockey Zuchwil Regio bezwingt Wettingen-Baden 4:2

Stefan Siegrist

Eine schwache Partie fand in Zuchwil Regio den korrekten Sieger. Das letzte Drittel brachte mit zwei hart erarbeiteten Toren die Entscheidung. Marco Graf stand bei sämtlichen Treffern auf dem Eis und war somit der Matchwinner.

Die Platzherren wollten den Tarif sofort bekannt geben. Ein schnelles Tor war das primäre Ziel, und es gelang - in der 6. Minute eröffnete Dino Altorfer im zweiten Versuch das Skore. Dies wirkte sich allerdings eher negativ auf Einstellung und Einsatz der Beutler-Boys aus. Denn die Gastgeber schalteten einen Gang herunter und liessen den Rivalen im Aufbau viel mehr Zeit. Die Gäste probierten dies zu nutzen, jedoch waren deren Offensivbemühungen zu durchsichtig und zu wenig vehement. Ein schwaches Startdrittel endete mit 1:0.

Wer im Mitteldrittel eine Steigerung des Heimteams erwartete, sah sich getäuscht. Mehrere Akteure machten einen unmotivierten, non-chalanten Eindruck. Zuchwil Regio durfte froh sein, dass das Gegenüber nicht stärker war. So brachten die Aargauer zum Beispiel nach 24 Minuten, als sie in doppelter Überzahl agieren durften, während zwei Minuten bloss einen einzigen Schuss zustande. Doch plötzlich kam trotz allem der Ausgleich: Wittwer luchste Beck die Scheibe ab, umkurvte Hässig wie eine Slalomstange und liess auch Croce gekonnt aussteigen.

«Doch das Schlussdrittel war gut»

Der Gleichstand erhöhte bei den Zuchwilern zwar wieder den Willen, aber auch die Verunsicherung war zurück, und mit ihr die miserable Chancenauswertung: «Wir waren in dieser Phase sehr labil und zu wenig konsequent. Die Disziplin, den Job auf dem Eis sauber zu erledigen, fehlte», resümierte Trainer Andreas Beutler die schwachen 30 Minuten seiner Farben. In der 38. Minute gingen die Aargauer sogar in Führung. Pascal Wittwer bediente Bruder Eric, welcher Croce zwischen den Schonern zum 1:2 bezwang. Der Vorsprung hielt aber nicht lange. Roman Wüthrich passte zum frei stehenden Graf, der Goalie Schnyder gekonnt ausnahm und zum 2:2-Pausenresultat einschob.

In den letzten 20 Minuten diktierten die Beutler-Schützlinge den Takt. Nach 48 Minuten war auch der Vorsprung wieder hergestellt: Marco Graf erzielte das dritte Tor der zweiten Zuchwiler Linie zum 3:2. Vier Minuten darauf traf Balen im Powerplay zur Vorentscheidung. Es blieb beim 4:2, einem erknorzten, aber doch verdienten Erfolg für Zuchwil. «Wir haben unter der Woche gut trainiert. Da wir nach der Startphase nur 1:0 führten, liefs plötzlich nicht mehr und es schlichen sich mehrere Undiszipliniertheiten ein. Danach holten wir den Gegner mit blöden Fehlern zurück. Doch das Schlussdrittel war gut», lautete das Fazit von Zuchwil-Trainer Beutler.

Zuchwil stösst Lyss vom Thron

1. Liga Spitzenkampf endet 7:2 zugunsten von Zuchwil Regio

Eine attraktive und intensive Begegnung fand mit Zuchwil Regio einen starken Sieger. Die Solothurner traten beeindruckend auf und dehnten ihre Serie der Ungeschlagenheit auf zwölf Partien aus.

STEFAN SIEGRIST

Showdown in Zuchwil: Leader Lyss gastierte beim Team der Runde, dem EHC Zuchwil Regio. Eine intensive und hochspannende Begegnung wurde erwartet. Das 2:7 aus dem Hinspiel war für Zuchwil passé. Präsident Walter Ulrich erinnert sich ans Debakel von Lyss: «Nach Spielschluss wusste ich, dass mit dem Team etwas absolut nicht stimmte. Wir mussten dringend grundlegende Änderungen vornehmen.» Dass er mit der Beförderung von TK-Chef Constantin Dumitras in den Trainerstab die korrekte Massnahme dirigierte, zeigten die Erfolge in den letzten Wochen. Für den Spitzenkampf waren die Solothurner demnach vor Selbstbewusstsein strotzend und ohne Grund eine Niederlage hinnehmen zu müssen. «Ich bin sehr zuversichtlich, das Team ist parat. Ich tippe auf einen Erfolg mit zwei Toren Differenz», zeigte sich der Präsident zufrieden vor dem Match.

«Defense first» dominierend

Es war ein äusserst verhaltener Beginn. Der Bedeutung des Spiels waren sich sämtliche Akteure sowie die beiden Coaches bewusst. Das «Defense first»-Denken war förmlich zu spüren. Stets standen mindestens drei Spieler in der Verteidigung. Bei Zuchwil Regio zeigten sich Versuche, einen Flügel steil zu stellen. Dies aufgrund der neu eingeführten Null-Toleranz, welche den Backs mehr Zeit gibt, einen Aufbaupass zu schlagen. Nach den zehn Startminuten ereigneten sich vermehrt Szenen in den gefährlichen Zonen vor den Toren. Vor allem die Gastgeber durchbrachen die Verteidigungsmauer der Lysser ein paar Mal – allerdings noch ohne Erfolg. Als der Unparteiische kurz vor dem ersten Pausentee gleich zwei Gäste auf die Strafbank beordnete, kam die verdiente Führung. Reto Hässig traf mit der Schluss sirene zum 1:0. «Die Mannschaft hat ein Superdrittel gezeigt. Der Treffer und die Führung waren gerecht. Nun müssen wir hinten solid weiterarbeiten», sagte «Mister Zuchwil Regio» Ulrich in der ersten Pause. Diese Formulierung war zwar korrekt, aber das Superdrittel folgte erst noch.

5:0 hiess nach 40 Minuten. Doch alles der Reihe nach: Nach dem Seitenwechsel lief immer noch eine Zweiminutenstrafe gegen die Gäste, welche Murer zum 2:0 ausnutzte. Bei Spielmitte entwischte Brand den Seeländern und bezwang Hirschi über der Schulter souverän. Fortan steigerte sich die Überlegenheit der Zuchwiler stetig. Die Lysser griffen Mal für Mal zu nicht reglements-konformen Aktionen. Diese wurden zu Recht mit zwei Minuten bestraft. Captain Heiniger und Griching bedankten sich für die Powerplay-Situationen und erhöhten zum 5:0. Präsident Ulrich in der zweiten Pause: «Kompliment ans Team, es agiert sehr konsequent und lässt nicht nach.» Der Mittelabschnitt glich jenem in Lyss, einzige Ausnahme waren die getauschten Rollen. Zuchwil Regio war bedeutend stärker und wurde dem Ruf als Team der Stunde gerecht.

Nach diesem fulminanten zweiten Drittel war in der Folge für die Gastgeber das Motto: Ja nichts mehr anbrennen lassen. In der Defensive bildeten die Beutler-Jungs eine Wand, die von Keeper Croce dicht

gemacht wurde. Dennoch, in der 46. Minute gelang David Denier das erste Lysser Tor, welches die Partie aber nicht zu wenden vermochte. In den Schlussminuten setzten die Beutler-Boys noch zur Gala an: Zuerst vollendete Heiniger eine Traumkombination und danach tänzelte Murer durch die Lysser Abwehr, als wäre er an einem Ski-Slalom. Das Schlussresultat lautete 7:2 – wie im Hinspiel, einfach diesmal für die Zuchwiler, welche den Leader unsanft vom Thron stiessen. «Ich bin überrascht. Jeder tat das Maximum», lauteten Walter Ulrichs Schlussworte.

◀ Vorheriger Artikel ▲ Zurück zur Seite 🖨 Druckversion Nächster Artikel ▶

Zuchwil rupfte den «Falken» alle Federn – Wiki wartet

1. Liga-Playoffs Der EHC Zuchwil-Regio beendet die Viertelfinal-Serie mit einem 7:0-Erfolg über Napf und bereitet sich auf Wiki-Münsingen vor

Auch in der dritten Partie gab sich Zuchwil Regio keine Blöße. Mit sechs Überzahl-Treffern schickten die Solothurner den EHC Napf in die Ferien. Jetzt wartet Quali- Sieger Wiki-Münsingen.

STEFAN SIEGRIST

Der viel gepriesene Klassiker zwischen Zuchwil Regio und Napf verkam in den ersten beiden Begegnungen einer Einbahn-Serie. Das Auftaktspiel gewannen die Zuchwiler klar mit 8:2, auswärts holte man im Schongang einen 5:3-Erfolg. Die dritte und letzte Partie endete mit 7:0, die Serie diskussionslos mit 3:0 für die Zuchwiler. Nebst der Überlegenheit der Solothurner sticht beim ungleichen Duell eines hervor: Über die gesamte Reihe gesehen kassierte Napf in drei Begegnungen 16 (!) von 20 Toren in Unterzahl.

Nach 13 Minuten stand es schon 3:0

Ganze 24 Minuten bekam der EHC Napf an Strafen im ersten Abschnitt aufgebremmt, sieben kleine Strafen und 10 Minuten gegen Keller. An dieser Stelle darf man von einer Dummheit sprechen, denn in den ersten beiden Matches hatten die Spezialsituationen den Ausschlag gegeben. Dies war auch in Spiel 3 der Fall: Stefan Brand eröffnete den Torreigen in der 9. Minute gegen vier Napfer. Im Anschluss durften die Beutler-Jungs mehrere Minuten gar in doppelter Überzahl agieren. Zuerst traf Heiniger, schön frei gepasst von Hässig, und danach schoss Pistolato zum 3:0 ein. Den Falken war der letzte Schnauf abgedreht. Sie waren nach 20 Minuten einfach chancenlos. Zuchwil-Trainer Beutler: «Wenn du dreimal die gleichen Fehler machst, musst du dich nicht wundern, wenn du verlierst.»

Nichts aus den Fehlern gelernt

In Mitteldrittel wurde nach den selben Vorgaben agiert. Die Gastgeber waren haushoch überlegen und markierten mit dem 4:0 und 5:0 zwei weitere Powerplay-Tore. In Unterzahl fanden die Napfer nie ein Rezept. Schnörkellos und mit viel Zug gab die Beutler-Truppe den Takt an und liess dem bedauernswerten Napf-Keeper Tormen Mal für Mal keine Abwehrchance. 6:0 nach 40 Minuten, das Schlussdrittel verkam zu einem Schaulaufen. Den Schlusspunkt setzte im Powerplay, wie könnte es anders sein, Fabian Beck von der blauen Linie. Napf war einer Reaktion unfähig.

Für den geschlagenen Napf-Trainer Hans Bosshardt war dies das letzte Spiel an der Bande der Falken, sein Vertrag wurde nicht verlängert. «Wir haben uns vorgenommen, dass es nicht die letzte Partie sein wird, aber die Strafen, teils fragwürdig, aber teils auch undiszipliniert von uns, machten uns einen Strich durch die Rechnung», sagte der scheidende Trainer. Emotional durchlebte Bosshardt eine gute Zeit: «Trotz ausbleibendem Erfolg blicke ich auf eine schöne Zeit zurück, die ich nicht missen möchte. Wir wollten mehr, die Zuchwiler waren aber vor allem im Powerplay zu stark.» Deutlich zum Ausdruck kam, dass die mannschaftsinternen Grabenkämpfe während der Qualifikation

den Akteuren vor allem in mentaler Hinsicht wohl zu viel Kraft gekostet haben.

«Stimmung hoch halten»

Zuchwil-Coach Res Beutlers Fazit: «Es bestätigte die Regel, dass du immer voll spielen musst und nicht plötzlich den Schalter umlegen kannst.» Er spricht hier vor allem die lustlose Einstellung der Napfer zum Ende der Masterround an. Auf Zuchwil wartet am kommenden Samstag Quali-Sieger Wiki-Münsingen. «Wir wollen unter der Woche gut trainieren und die Stimmung hoch halten», erklärte Beutler. Eines ist indes klar, von Zuchwiler Seite aus kann man den Halbfinals gelassen entgegenblicken, man ist bereit. Dies haben die Solothurner eindrücklich bewiesen.

◀ Vorheriger Artikel ▲ Zurück zur Seite 🖨 Druckversion Nächster Artikel ▶

Zuchwil setzt die Siegesserie fort

Erstliga-Eishockey Klarer 7:0-Erfolg der Solothurner bei Brandis

Die Solothurner-Erfolgsstory fand auch gegen die Emmentaler ihre Fortsetzung. Die Mannschaft von Trainer Andreas Beutler verlies im neunten Spiel in Serie das Eis als Sieger und ist nunmehr seit 13 Partien (!) in Serie ungeschlagen. Die Zuchwiler zeigten gegen Brandis eine reife Leistung (7:0).

ROLAND JUNGI

Sofort schlugen beide Teams ein hohes Tempo an. Doch bereits in der zweiten Minute rückte Brandis-Goalie Baumgartner in den Blickpunkt des Geschehens, als dieser einen Schuss von Balen sicher behändigte. Mit dieser guten Aktion zeigte Zuchwil Regio auf, dass die Solothurner keineswegs gewillt waren, Geschenke zu verteilen. Croce, der Zuchwiler Goalie, musste erstmals nach fünf Minuten sein Können zeigen, als Jenny ihn zu einer Parade zwang. Das intensive Forechecking der Solothurner behagte den Emmentalern keineswegs. Die Platzherren bekundeten danach immer wieder Mühe, ins gegnerische Drittel einzudringen.

Frühe Entscheidung

Nachdem gleich zwei Zuchwiler auf der Strafbank sassen, brannte es im Drittel der Gäste. Doch Croce lies sich nicht bezwingen. Ganz im Gegenteil, als Rebmann aufs Eis zurückkehrte, profitierte Graf von einem Fehlpass. Uneigennützig setzte dieser Altorfer ein, welcher eiskalt den Shorthander markieren konnte.

Nach einer von Balen verschuldeten Unterzahl schlug Roman Wüthrich mit dem zweiten Gegentor zu. Es kam in der 28. Minute für die nun immer mehr überforderten Emmentaler noch schlimmer. Captain Heiniger, komplett von der Brandis-Verteidigung vergessen, buchte für Baumgartner unhaltbar das logische 0:3. Grosses Glück hatten die Einheimischen kurz danach, als Murer nur den Pfosten traf.

Kurz vor Drittelsende fingen die Solothurner einen möglichen, erfolgversprechenden Angriff von Brandis ab. Pistolato bezwang Baumgartner, bester Spieler der Emmentaler, ohne grosse Mühe. Nur die Frage nach dem möglichen Shut-out für Zuchwil-Goalie Croce gab es im letzten Drittel noch zu beantworten.

Und da liessen die Zuchwiler rein gar nichts mehr anbrennen. Kontinuierlich erhöhten diese das Resultat und feierten durch Tore von Brand, Graf und Beck einen nie gefährdeten 7:0-Arbeitssieg. Im Gegensatz dazu kassierte die Mannschaft von Trainer Michael Horisberger die fünfte Niederlage in Serie. Brandis muss nach der gestrigen Leistung ab sofort zu einem der heissesten Anwärter für den möglichen Abstieg in die 2. Liga gezählt werden.

NOMINIERT IST...

Constantin Dumitras (Eishockey)

Seit der TK- und Nachwuchs-Chef des EHC Zuchwil Regio, Constantin Dumitras, gemeinsam mit Trainer Andreas Beutler an der Bande steht, hat der 1. Ligist kein Spiel mehr verloren. Konkret: Das Spiel am vergangenen Dienstag gegen den EHC Napf war Sieg Nummer Sieben in Serie.

«Die Stimmung innerhalb des Teams ist momentan super», begründet Dumitras den Erfolg. Er selbst unterstützt die Zuchwiler bereits die siebte Saison.



Constantin Dumitras (Eishockey) / zvg

· [Google-Anzeigen](#) [Gewinnspiele](#) [Umfragen](#) [EHC Basel](#) [SCL Tigers](#) [Kein Geld](#)

SMS

Abstimmen per SMS

Sie können Ihren favorisierten Sportler auch problemlos mit dem Handy wählen. Schreiben Sie ein SMS an unsere Zielnummer.

Geben Sie als Text das Kürzel «SW» und die von Ihnen gewählte Person ein:

SW KRUMMENACHER (Cornelia Kruppenacher)

SW DUMITRAS (Constantin Dumitras)

SW THOMANN (Jörg Thomann)

Senden Sie das SMS an die Zielnummer 92266 (40 Rp./SMS).



Stimmen Sie auch per SMS ab.

· [Google-Anzeigen](#) [SMS-Dienste](#) [SMS](#) [Spiel](#) [Freizeit](#) [Bulk SMS](#)

◀ Vorheriger Artikel ▲ Zurück zur Seite 🖨 Druckversion Nächster Artikel ▶

Lyss für Zuchwil weiterhin zu stark

Erstliga-Eishockey Viele kleine Strafen kosten Zuchwil die 2:5-Niederlage im Masterround-Startspiel

Der Auftakt zur Masterround ist dem EHC Zuchwil Regio misslungen. In Lyss setzte es eine 5:2-Niederlage ab. Dies vor allem wegen zu vieler kleiner Strafen.

STEFAN SIEGRIST

Keine drei Minuten war die Begegnung zwischen Lyss und Zuchwil alt, als der Unparteiische schon vier Zweiminutenstrafen ausgesprochen hatte. Die berühmte Nulltoleranz verursachte im Startdrittel zehn kleine Strafen, dabei erhielten die Zuchwiler sieben gegen sich ausgesprochen. Die logische Folge davon war eine 2:0-Führung für die Lysser.

13 kleine Strafen unterstreichen dies doppelt. Zuchwil-Trainer Andreas Beutler: «Es ist ganz klar ein anderes Hockey. Dennoch, Lyss war abgeklärter. Ich hatte mehr erwartet, bin enttäuscht ob der Leistung meiner Spieler.» Der 42-Jährige gibt sich aber sehr kämpferisch: «In drei Wochen beginnen die Playoffs, wir müssen uns sofort anpassen. Die Einstellung von jedem muss besser werden.»

Doch alles der Reihe nach: Die erste Partie in der Masterround startete rassig und intensiv. Die Zeit der gemütlichen Weihnachtstage, aber auch die oftmals faden Duelle in der Qualifikation waren Geschichte. Einziger Wermutstropfen waren die vielen Strafen, die kaum flüssige Aktionen entstehen liessen. Box- und Powerplay – wie Zuchwil-Trainer Beutler schon vor dem Spiel ankündigte, waren von immenser Bedeutung. Beide Tore für Lyss im ersten Drittel kassierte Zuchwil in Unterzahl, beim 2:0 agierten die Gäste gar nur mit drei Mann.

Lyss konnte Tempo erhöhen

Lyss liess nach der ersten Pause nicht locker und drückte dem Spiel nun klar den Stempel auf. Krebs erhöhte mit einer Doublette das Resultat auf 4:0. Dabei sah der Zuchwil-Keeper vor allem beim vierten Gegentreffer schlecht aus. Diesen Lapsus wurde von Trainer Beutler mit der Auswechslung nach 40 Minuten quittiert – so wie dies in der Qualifikation beim 2:7 schon der Fall war. Im Gegenteil zur damaligen Niederlage bäumte sich Zuchwil Regio allerdings früher auf. Und wie: Innert 39 Sekunden markierten Hässig (in Überzahl) und Rebmann zwei Tore. Die Beutler-Boys verursachten daraufhin allerdings weitere Strafen, vor allem für Halten. Eine dieser Powerplay-Situationen verwerteten die Seeländer. Das «Tip-In» von Müller zum 5:2 war gleichzeitig der Stand nach zwei Abschnitten.

«Müssen uns anpassen lernen»

Im Schlussdrittel agierten die Berner klug und verteidigten ihr Tor bestens. Die Solothurner waren zwar mehr im Puckbesitz, aber die Präzision und das Zusammenspiel in ihren Aktionen waren mangelhaft. So blieb es beim 5:2, was die Zuchwiler am weiteren Vorrücken in der Tabelle hindert.

Das Steuer herumgerissen

Erstliga-Eishockey Zuchwil gewann in Zunzgen nach harzigem Start 5:2

Zuchwil Regio beendete die Vorrunde mit einem 2:5-Erfolg gegen Zunzgen. Nach schwachem Start war das starke Schlussdrittel entscheidend.

STEFAN SIEGRIST

Alles hat sich in Zunzgen-Sissach verändert. Über den Sommer wurde die altherwürdige Kunsteisbahn zwischen den langen Tannen total renoviert. Jetzt steht der architektonisch schöne Betonbau mit seinem runden Holzdach. Nur auf einer Seite kann man noch richtig hinaussehen und den Sternenhimmel betrachten. Und Zunzgen-Sissach hat sich in der laufenden Meisterschaft zu einem Spitzenteam gemausert.

Offener Schlagabtausch

Mit dem ersten Puckeinwurf entwickelte sich eine Begegnung mit viel Tempo und direktem Hockey aufs Tor. Auszeichnen konnten sich vor allem die beiden Torhüter, welche sich in sehr guter Verfassung präsentierten. In der 3. Minute schloss Captain Mario Heiniger einen schnellen Angriff über mehrere Stationen mit dem 0:1 ab. Der Mittelabschnitt war geprägt von vielen Strafen (total 34 Minuten) beidseits.

Bereits in der Startminute kam Zuchwil Regio zum vermeintlichen 2:0, doch der Treffer wurde infolge Torraumoffsides aberkannt. Dies nahm den Gästen den Rhythmus, und sie liessen sich vermehrt auf die Provokationen der Basler ein. Allen voran Marco Graf, der noch letzte Saison in den Diensten von Zunzgen-Sissach stand. In der 24. Minute kam der Ausgleich, im Powerplay erzielte Freddy Stalder das 1:1.

Fortan wurden die Gastgeber immer besser. Die Solothurner tauchten nur noch bei Überzahlsituationen gefährlich vor Aebischer auf. Allerdings zeigt der langjährige NLA-Torhüter (Olten, Lugano, Fribourg), dass er auch mit 38 Jahren noch reflexschnell ist und mit seinem Stellungsspiel die Gegner zum Verzweifeln bringen kann.

Es dauerte bis zur 38. Minute, da kam wieder etwas mehr Schwung ins Spiel. Bei Ausschluss Graf umkurvte erneut Stalder die Zuchwiler Verteidigung, setzte den aufrückenden Scheidegger glänzend ein und es stand 2:1. In der 47. Minute lief Dino Altorfer einen Befreiungsschlag ab, war schneller als sein Gegenüber und bezwang Aebischer mit einem listigen flachen Eckschuss.

Dem war nicht genug, Zuchwil legte noch einen drauf, im Powerplay donnerte Hässig die Scheibe zur 3:2-Führung in die Maschen. Drei Minuten später der nächste Treffer für die nun klar besseren Zuchwiler: Ein Zunzger Verteidiger lenkte Beck's Schuss ins eigene Netz.

Das vierte Goal war gleichbedeutend mit der Vorentscheidung. Einzig Michael Murer krönte mit dem 2:5 das überragende Schlussdrittel Zuchwils. Damit überholt Zuchwil die Baselbieter in der Tabelle und beendet die Vorrunde auf dem 4. Platz. Dies nach dem völlig missglückten Start. Von Krise redet in Zuchwil nun bestimmt keiner mehr.

© Solothurner Zeitung | Ausgabe vom 10.11.2005

◀ Vorheriger Artikel ▲ Zurück zur Seite 🖨 Druckversion Nächster Artikel ▶

Leader Wiki war effizienter

Erstliga-Eishockey Zuchwil Regio verliert auch zweite Partie in der Masterround

STEFAN SIEGRIST

Der Trainer, der Präsident, die Fans und vor allem die Mannschaft selber wollten nach dem missglückten Auftakt ins neue Jahr eine Reaktion zeigen. Nichts wäre besser gewesen als ein Sieg gegen den Leader. Auch im Hinblick auf die Ausgangslage für die Ende Januar beginnenden Playoffs musste Zuchwil Regio nach der Niederlage in Lyss unbedingt punkten. Die am Samstag für viel Aufruhr sorgende neue Auslegung der Regeln war im Startdrittel kein Thema. Referee Clement setzte die Null-Toleranz nicht resolut um. Dennoch musste der Zuchwiler Roman Wüthrich in der Auf-taktminute eine kleine Strafe hinnehmen. Diese Überzahl-Situation liess sich Wiki-Münsingen nicht entgehen und ging durch einen Ablenker Zurflühs früh in Front. Im Anschluss zeigte sich der Gastgeber – der erstmals wieder auf die Dienste von Patrick Girod zählen durfte – der Rahmenbedingungen bewusst und agierte mit viel Kampfgeist und Herz. Die Beutler-Boys kreierten viele aussichtsreiche Abschlüsse. Doch entweder stand ein Rivale oder Wiki-Keeper Dreier dem Glück im Weg.

Die Gäste begnügten sich in den ersten 20 Minuten mit dem Verteidigen. Dies allerdings ist ihre Stärke, was sie auch klar demonstrierten. Stets hatten die Berner drei Mannen in der Defensive. 14 Sekunden vor der Premieren-Sirene brach Stefan Brand den Bann und glich zum 1:1 aus.

Wiki hielt dem Druck stand

Nach dem Seitenwechsel ging Wiki in der 27. Minute durch Müller wieder in Führung. Rund eine Minute später erzielte der bisher auffälligste Akteur auf dem Eis, Dino Altorfer, den erneuten Ausgleich. Dabei liess er Goalie Dreier im Kasten nicht die reinste Chance, seine Doppel-Körpertäuschung war ein Schmankerl. Bis Ende des Mittelabschnittes führte das Heimteam die feinere Klinge, grosse Torchancen blieben allerdings Mangelware.

Im Gleichschritt gings ins Schluss-drittel. Wie Anfang Match ging es keine zwei Minuten, ehe der Leader abermals mit einem Tor vorne lag. Iseli markierte das 3:2, und Denkinger erhöhte fünf Minuten später gar auf 4:2. Dann kam die turbulente 54. Minute, in welcher Zuchwil zwei Treffer durch Murer und Heiniger schoss. Allerdings hatte Lorenz Beck zwischenzeitlich den Zwei-Tore-Vorsprung wieder hergestellt. In der letzten Minute stellte Rolf Scheuner mit einem «Empty netter» den Schlusstand von 4:6 her. Ein glücklicher Erfolg für Wiki.

[Go To Best Hit]

© **Solothurner Zeitung** / **MLZ**; 12.10.2005

Sport Zeitung

Woche der Wahrheit für Zuchwil

Erstliga-Eishockey Die Solothurner sind heute gegen Napf bereits stark unter Druck

Mit drei Punkten aus drei Partien ist der **EHC Zuchwil Regio** bedenklich schwach in die neue Saison gestartet. Hinzu kommt, dass ab heute die stärkeren Gegner der Gruppe warten. Dies sieht ein zuversichtlicher Roman Wüthrich allerdings als Chance: «Jetzt schlagen wir halt die direkten Rivalen.»

STEFAN SIEGRIST

Eines ist glasklar: Der **EHC Zuchwil Regio** hat den Saisonstart verschlafen. Die Solothurner sind bei weitem noch nicht in der Form der letzten Jahre, und mit dem Wort Spitzenmannschaft haben sie noch rein gar nichts am Hut. Zu schwach präsentierte sich die Equipe von Neo-Trainer Andreas Beutler bisher. Nach der Niederlage gegen Aarau, welches nicht allzu viel Substanz aufwies, ist **Zuchwil Regio** nun gefordert.

«Wir haben gewusst, dass wir uns nur selber schlagen können. Der Treffer nach 20 Sekunden kam zu früh», blickt Roman Wüthrich zurück. Die Zuchwiler glaubten in der Folge an ein leichtes Samstagspielchen und brachten Aarau dadurch zurück ins Match. Wüthrich: «Wir verpassten es, weitere Tore zu schiessen.» Jetzt notiert **Zuchwil** den schlechtesten Saisonstart seit drei Jahren - oder besser gesagt, seit in **Zuchwil** Spitzen-Erstliga-Eishockey gespielt wird. «Es ist schwierig zu erklären, eigentlich ist es wie immer. Das Problem liegt vor allem in der mangelnden Chancenauswertung», sucht Stürmer Wüthrich nach Gründen. Man habe jeweils die doppelte Anzahl Möglichkeiten, aber der letzte Kick vor dem Tor fehle.

Napf hat zwei Gesichter

Der heutige Gegner kämpft wie die Zuchwiler ebenfalls mit Problemen. Der **EHC Napf** hat nach vier Runden ebenso viele Punkte auf dem Konto. Zuletzt verloren die Falken zu Hause gegen Lyss mit 0:7, was einer absoluten Blamage gleichkam. Mit Björn Guazzini (Olten), Andy Keller, Mischa von Gunten und Torhüter Reto Tormen (alle Langenthal) holte Napf gleich vier Spieler aus der NLB nach Huttwil. «Der **EHC Napf** ist schwer einzuschätzen. Gegen Brandis gewann er zwar, war aber über weite Strecken das schlechtere Team», weiss der 22-jährige Wüthrich über den heutigen Rivalen. «Egal was bei ihnen nicht stimmt, wir müssen auf uns schauen.»

Der in Arch wohnhafte Roman Wüthrich glaubt, dass mit den vermeintlich stärkeren Gegnern auch sein Team besser in Fahrt kommt. «Es kommt uns mehr entgegen, wenn der Gegner auch mitspielt.» Da das Tempo heute Abend sehr hoch sein wird, erhofft sich die Nummer 11 des **EHC Zuchwil Regio** auch Tore: «Am Samstag verloren wir 3:5, also gewinnen wir heute 5:3.»

Centerposition als Manko

Der Archer begann seine Karriere beim **EHC** Etziken-Wasseramt, kam im Novizentaler - zwischen 13 und 14 Jahren - nach **Zuchwil** und integrierte sich bestens. Mittlerweile bestreitet der kleine und wendige Stürmer seine sechste Saison im Fanionteam der Zuchwiler. Zudem ist er als Assistenzcaptain ein verlängerter Arm von Trainer Beutler. «Ich unterschreibe jeweils einen Einjahresvertrag und nehme Saison für Saison. Momentan gibt es keinen Grund, nicht hier zu bleiben», weist er allfällige Wechselgelüste zurück.

Roman Wüthrich ist ein polyvalenter Stürmer, welcher seine Juniorenzeiten als Center durchlief. Der mittlere Stürmer ist das wichtigste Puzzle einer Linie, er macht die Bullies, er muss vorne wie auch hinten im Slot - der gefährlichen Zone unmittelbar vor dem Tor - omnipräsent sein. Exakt auf diesen Center-Positionen scheint **Zuchwil Regio** ein gewisses Manko zu besitzen. Mit Patrick Girod spielte in den ersten Partien nur ein wirklich gelernter Mittelstürmer an dieser Stelle. Dies führte nicht nur zur Abschwächung der Offensive, auch die defensive Stabilität litt darunter. «Aufgrund verletzungsbedingter Ausfälle gab es immer wieder Mutationen auf den Center-Positionen», weiss Roman Wüthrich, der in seiner Freizeit viel TV guckt. Doch langsam scheint Trainer Beutler die richtige Mischung zu finden und auch «Wüdi», so nennen ihn Kollegen, agiert wieder auf seiner Lieblingsposition. «Ich fühle mich als Center einfach viel freier. Als Flügel konzentrierst du dich nur auf eine Seite.»

Für **Zuchwil Regio** folgt jetzt ein Mammut-Programm mit den Gruppenfavoriten Napf, Lyss und Unterseen-Interlaken. Diese Partien werden für den weiteren Saisonverlauf wegweisend sein. «Wir wollen den Anschluss an diese Teams unbedingt halten», ist das Ziel von Wüthrich.

Der Druck auf die Beutler-Truppe steigt und steigt. Aber für Roman Wüthrich ist es noch kein Grund, eine Krise auszurufen: «Ich bin froh, haben wir jetzt ein Tief und nicht in den Playoffs.»

wirbelwind Zuchwil-Stürmer Roman Wüthrich (Mitte) - hier beschäftigt er zwei Thuner - ist schnell und wendig. oliver menge

Zuchwil fehlten 12 Sekunden zum Sieg

1. Liga Solothurner waren im Spitzenkampf gegen Unterseen dem Sieg näher – am Ende stand es 5:5 Remis

Zuchwil Regio fehlten gegen Unterseen-Interlaken winzige 12 Sekunden für den 10. Sieg in Folge. Am Ende trennten sich die beiden 5:5 Remis nach der Verlängerung.

ROLAND JUNGI, MATTEN

Das Spitzenspiel zwischen den Berner Oberländern und den Solothurnern wurde den grossen Erwartungen vollauf gerecht. Beide Mannschaften schenken sich rein gar nichts. Zuchwil Regio hätte den Sieg mehr als nur verdient, doch die Mannschaft von Trainer Andreas Beutler vergab zahlreiche, hochkarätige Chancen. Trotzdem geht die unheimliche Serie der Solothurner weiter: Zum 14. Mal in Folge blieb Zuchwil ungeschlagen.

Eiskalt erwischten die Gäste die Einheimischen. Gleich im ersten Angriff und beim ersten Schuss ging Zuchwil durch Balen in Führung. Tobias Lüthi prüfte im nächsten Angriff der Solothurner die Festigkeit des gegnerischen Tores. Zuchwil überstand, dank des guten Boxplays, die beiden ersten Unterzahlsituationen schadlos. Die Partie nahm logischerweise an Intensität zu.

Unterseen-Goalie Kilchör konnte sich über mangelnde Arbeit nicht beklagen. Er wurde von den Solothurnern so richtig warm geschossen. Ein perfekt abgeschlossener Konter führte in der 17. Minute zum verdienten 0:2. Graf verwertete ein Zuspiel von Altorfer ohne grosse Mühe. Kurz vor Drittelsende konnten sich die Spieler des Gastgebers bei ihrem Goalie bedanken, als dieser mit einer sehenswerten Parade das vorentscheidende 0:3 nach einem Schuss von Lüthi verhinderte.

Grosses Glück hatte die Beutler-Truppe nach Wiederaufnahme der Partie. Eicher schoss aus guter Position die Scheibe neben das Tor. Im Gegenzug hatte Pistolato den dritten Treffer auf dem Stock. Der Sünder enteilte in der 25. Minute der gegnerischen Abwehr und hätte sich beinahe einen Shorthander notieren lassen können respektive müssen.

Noch immer wartete man auf eine Reaktion des Gastgebers. Zuchwil überstand gar eine vierminütige Unterzahlsituation. Altorfer scheiterte gleich zweimal, bei der ersten Möglichkeit an seinem Unvermögen im Abschluss und bei der zweiten an Goalie Kilchör. Deshalb kam die Strafe für das Auslassen mit dem Anschlusstreffer durch Inäbnit in der 39. Minute.

Innert 121 Sekunden bekam die Begegnung gleich zwei Wendungen mit vier zum Teil sehenswerten Toren. Inäbnit (42.) und Eicher (43.) schossen die Berner Oberländer erstmals in Führung, ehe Graf (43.) und Murer (44.) das Ruder erneut zugunsten der Solothurner herumreissen konnten. Es sollte aber noch spannender werden. Die zahlreich erschienenen Zuschauer nahmen in der 49. Minute einen erneuten Ausgleich durch Raubein Trittbach zur Kenntnis.

Zuchwil Regio liess sich deshalb nicht aus der Ruhe bringen. Die Solothurner blieben ihrem Konzept treu und liessen nicht locker. Dies sollte sich sieben Minuten vor dem regulären Ende auszahlen. Roman Wüthrich dupierte Goalie Kilchör mit einem haltbaren Schuss. Als Pistolato in der 57. Minute seine zweite Shorthandermöglichkeit nicht nutzen konnte, nahte das Unheil zu Ungunsten der Solothurner mit

Riesenschritten.

Unterseen-Trainer Stefan Haas nahm in der Schlussminute seinen Goalie zugunsten eines sechsten Feldspielers vom Eis und wurde für sein Risiko belohnt. Aber der Gastgeber musste sich bei Beck für seinen unnötigen Scheibenverlust bedanken. Suter gelang unter frenetischem Applaus der einheimischen Fans der etwas schmeichelhafte Ausgleich, nur gerade 12 Sekunden vor dem Ende der regulären Spielzeit.

Es kam zur Verlängerung. Dabei erwies Balmer seiner Mannschaft mit der unnötigen, kleinen Strafe beinahe noch einen Bären dienst. Doch die Zuchwiler vermochten die gute Möglichkeit nicht zu nutzen, sodass es letztlich beim 5:5-Unentschieden blieb.

«Unsere Mannschaft hätte den Sieg verdient gehabt», sagte Zuchwil-Präsident Walter Ulrich. «Die Mannschaft ist charakterlich gefestigt und hat dies heute Abend eindrücklich gezeigt», erklärte er weiter. Zum Auslassen der guten Chancen meinte Ulrich, dass vor allem Pistolato eine der beiden Shorthandermöglichkeiten hätte nutzen müssen.

◀ Vorheriger Artikel ▲ Zurück zur Seite 🖨 Druckversion Nächster Artikel ▶

Zuchwil verschläft den Start

Erstliga-Eishockey Wiki gewinnt erstes Playoff-Halbfinalspiel 5:3

Nach ein bisschen mehr als sechs Minuten führte Favorit Wiki 3:0. Zuchwil konnte diesen Rückstand nicht mehr wettmachen und verlor Spiel 1 der Halbfinalserie mit 3:5.

STEFAN SIEGRIST, O'WICHTRACH

Wiki-Münsingen legte einen fulminanten Auftakt hin. Die Berner begannen mit hoher Intensität und aggressiv. Zuchwil Regio bekundete mit den Attacken auf den Leib und vor allem mit dem frühen Stören im Aufbau viel Mühe. Ein Puckverlust in der eigenen Zone war auch der Ursprung des ersten Tores. Iseli umkurvte nach der Eroberung des Spielobjektes das Gehäuse Croces, schoss an den Pfosten, und Zurflüh schob ein.

Nach knapp mehr als sechs Minuten lag der Favorit bereits im 3:0 in Front. Was war passiert? Die Münsinger kamen jeweils sehr aggressiv ins Drittel der Zuchwiler, luchsten ihnen Mal für Mal den Puck ab und nutzten die gebotenen Möglichkeiten. Hoppe und Stefan Lehmann erhöhten binnen weniger Sekunden zum 3:0. Zuchwil-Trainer Andreas Beutler: «Wir haben die ganze Woche gesagt, dass die ersten fünf Minuten unheimlich wichtig sind. Vielleicht war es zu viel, wir waren wie gehemmt.»

Zuchwil kehrt zurück

In der Folge nahm er sein Time-out und redete seinen Mannen ein, langsam aber sicher aufzuwachen. Diese Massnahme verfehlte ihre Wirkung nicht, Pistolato verkürzte in der nächsten Überzahl-Situation per Nachschuss auf 3:1. Was dann kam, war absolute Klasse der Berner. Sie zeigten, wie einfach Eishockey sein kann. Das so genannte Transition-Game – das schnelle Umschalten von Defensive auf Offensive – zelebrierte die starke erste Linie der Gastgeber. Denkinger lancierte mit einem langen Pass aus der eigenen Zone seinen Stürmerkollegen Hoppe, welcher zusammen mit Käser sofort eine 2:1-Situation vorfand. Ein Querpass und das 4:1 waren die logische Folge.

Danach waren die Zuchwiler wieder am Drücker. Auch sie waren sich um einen Leckerbissen nicht zu schade. Murer sowie Pistolato zauberten, und Pistolato schoss sein zweites Tor und brachte die Hoffnung in die Reihen seiner Farben zurück. Das Mitteldrittel konnte nicht an seinen Vorgänger anknüpfen, das Tempo war zu hoch, die Aktionen dadurch zu ungenau.

Das letzte Drittel begann exakt nach dem Gusto der Gäste. Heiniger und Murer kämpften im Slot um die Scheibe, Altorfer profitierte und dankte es seinen Kollegen mit dem Treffer zum 4:3. Zuchwil Regio diktierte, Wiki büsste für die immense Laufarbeit, welche es anfangs mit dem aktiven Forechecking leistete. In der 54. Minute besiegelte Wiki-Captain Roman Denkinger den ersten Punkt in der Serie. Er traf zuerst den Beinschoner eines Zuchwiler und danach zwischen die Schoner Croces mitten ins Herz der Solothurner. Beutler: «Wiki ist nicht Napf. Die Berner nutzten Schwächen kaltblütig aus, sie agierten heute sehr clever.»

[Go To Best Hit]

© **Solothurner Zeitung** / **MLZ**; 13.10.2005

Sport Zeitung

Würdig eines Spitzenkampfes

1. Liga Zuchwil Regio unterlag Napf nach hartem Kampf mit 1:2

*Der hart umkämpfte Match zwischen **Zuchwil Regio** und dem **EHC Napf** ging knapp mit 2:1 an die Huttwiler. Damit sichern sie sich den vierten Zwischenrang. Für **Zuchwil** ist es die zweite Niederlage in Folge - ein Fehlstart in die Saison.*

Christoph Anliker

Als Marco Pistolato wenige Sekunden vor Ende der Begegnung nochmals gefährlich vor Tormen aufkreuzte, hielten die Zuschauer nochmals den Atem an. Pistolato wurde am Abschluss gehindert, das Resultat blieb stehen und sicherte dem **EHC Napf** den vierten Rang in der Gruppe 2.

Doch bis es so weit war, wurde zähneknirschend und ohne Rücksicht auf Verluste gekämpft. Es war ein schnelles, strafenreiches und enorm spannendes Spiel, in welchem sich die beiden Kontrahenten ebenbürtig waren. Zwei Teams, die so einiges gemeinsam haben. Beide haben hohe Ambitionen, beide wollen in dieser Meisterschaft wieder ganz oben mitspielen. Ihre guten Kader legitimieren diese Art der Zielsetzungen oder mehr noch, schrauben sie höher.

Gemeinsam ist auch, dass beide den Saisonstart mehr oder weniger verpatzt haben. Napf blieb zuletzt gegen Lyss glücklos und verlor sang- und klanglos mit 7:0. Auch **Zuchwil** wird das Spiel vom letzten Samstag nicht in guter Erinnerung behalten, denn gegen das vermeintlich schwächere Aarau setzte es eine 5:3-Niederlage ab.

Keiner sprach von Krise

Doch von einer Krise will noch keine Rede sein. So meint auch der Trainer des **EHC Napf**, Hans Bosshardt: «**Zuchwil** wie auch wir haben spielerisch eine hohe Qualität, konnten es bisher einfach noch nicht richtig zeigen.» Und alles falsch habe man ja auch nicht gemacht, nimmt Bosshardts Gegenüber bei **Zuchwil**, Andreas Beutler, seine Mannen in Schutz. Auch prognostizierte Beutler vor dem Match einen sehr offenen Verlauf. Das traf ein, glich zeitweise gar einem Schlagabtausch.

Beide Teams waren schnell auf den Schlittschuhen und sprühten vor Tatendrang. Man merkte, da war noch etwas gut- zumachen. Schon fast etwas übermütig offenbarte sich diese Spielart bei Napf, das sich in den ersten 10 Minuten der Begegnung durch drei Strafen in unmittelbarer Folge selber bremste. Aus den Überzahlsituationen machte **Zuchwil** nicht viel.

Erst in der 12. Minuten konnte Captain Mario Heiniger dank eines Fehlpasses von Napf das Chancenplus der ersten 20 Minuten auch auf die Anzeigetafel projizieren. Fast ungehindert lief er auf den Torhüter der Falken und traf im zweiten Versuch zum 1:0.

Im Mitteldrittel kehrte das Blatt urplötzlich. **Zuchwil** liess sich einerseits zurückfallen, andererseits auch zu enorm vielen Strafen verleiten. 16 Minuten waren es alleine im zweiten Abschnitt für die Zuchwiler. Napf nutzte diese Schwäche und konnte durch Haldimann und Guazzini in Führung gehen. Anders als gegen Lyss blieb die Reaktion nicht aus. Zum grossen Showdown, aber zu keinem Tor mehr kam es im Schlussabschnitt einer Begegnung, die in keiner Weise an Spannung sparte.

Zuchwil bringt Wiki plötzlichen Tod

1. Liga Die Solothurner gewinnen in der Verlängerung 4:3 und gleichen Halbfinal-Serie aus

STEFAN SIEGRIST

Am letzten Samstag begann die mit viel Spannung erwartete Playoff-Halbfinal-Serie zwischen Wiki-Münsingen und Zuchwil Regio. Dabei wurden die Zuchwiler in den ersten Minuten derart überrannt, dass sie im Verlaufe der Partie den eingefangenen Rückstand nicht mehr wettmachen konnten. Jedoch war mit Dauer der Begegnung klar zu sehen, dass die Solothurner gegen Ende über mehr Kraftreserven verfügten. Dies vor allem weil die Berner in der ersten halben Stunde ein immenses Laufpensum zurücklegten und dies mit drei Linien unmöglich durchhalten konnten.

Die Frage nach den Ressourcen in Bezug auf physische, aber auch psychische Stärken gewinnt in einer Serie über maximal fünf Spiele mit dem Fortlaufen an Bedeutung. Darum stellte sich die Frage, ob Wiki wieder in der Lage sein würde, einen solchen Express-Start hinzulegen.

Zuchwil wie aus einem Guss

Das zweite Halbfinal-Duell begann spektakulär wie sein Vorgänger. Einzig mit vertauschten Rollen, denn Zuchwil startete fulminant und mit einem enormen Zug aufs Tor. Ganze 37 Sekunden dauerte es, bis Dino Altorfer seine Farben 1:0 in Front brachte. Keine drei Minuten darauf erhöhte Pistolato, welcher von Murer herrlich bedient wurde, auf 2:0. Wiki-Trainer Beat Fiechter nahm wie Zuchwils Headcoach Beutler am Samstag bereits früh sein Time-out. Dieses liess vorerst jegliche Reaktionen vermessen, denn die Wiki-Akteure wurden von den Gastgebern in die eigene Zone gepresst und auskombiniert. Während die Zuchwiler beim Wechseln Szenenapplaus – eine Seltenheit im Sportzentrum Zuchwil – erhielten, konnte Wiki froh sein, dass sein Torhüter Dreier Schlimmeres Mal für Mal miraculös verhinderte.

Nach den zehn Startminuten verblasste der Sturmhaufen der Beutler-Boys, und die Gäste praktizierten auch ihre ersten Chancen. Eine davon nutzte Verteidiger Rolf Scheuner in der 12. Minute zum Anschlusstreffer. Das temporeiche erste Drittel endete mit einer 2:1-Führung der Zuchwiler, anhand der Chancen zum Auftakt für die Berner schmeichelhaft.

Der Mittelabschnitt präsentierte sich sehr ausgeglichen. Einziger Torschütze war Michael Murer in der 24. Minute. Der 29-Jährige profitierte von einem kapitalen Fehlpass eines Wiki-Backs in der Mittelzone, welcher ihm erlaubte, alleine auf Dreier loszuziehen. Der Routinier versenkte den Puck eiskalt in der linken unteren Ecke zum 3:1. Im Anschluss entwickelte sich ein intensives Auf und Ab. Beide Teams schlugen ein horrendes Tempo an, Torerfolge blieben allerdings aus. Zuchwil ging mit einem komfortablen Vorsprung in die letzten 20 Minuten.

Graf traf in der 64. Minute zum Sieg

Bis zur 48. Minute gab es zwar weiterhin ein tolles Eishockey-Spiel zu sehen, weitere Treffer fielen jedoch keine. Roland Käser, der Topskorer der Qualifikation, war es vergönnt, seine Mannen auf 2:3 heranzubringen. Die Parallelen zum Samstag häuften sich damit, erneut war der zu Beginn

Überrumpelte zurückgekommen. Aber konträr war, dass Wiki drei Minuten darauf den Gleichstand herstellte. Timi Hoppe traf im Powerplay und liess die Partie von vorne beginnen. Da nichts mehr passierte, gings in die Verlängerung mit «Sudden Death» (Plötzlicher Tod).

In dieser wurde die Entscheidung bereits in der 64. Minute herbeigeführt. Marco Graf markierte den Siegestreffer nach einer traumhaften Kombination über Beck und Brand. Damit hat Zuchwil die Serie wieder ausgeglichen. Am Samstag gehts in Wichtrach mit Teil 3 weiter.

◀ Vorheriger Artikel ▲ Zurück zur Seite 🖨 Druckversion Nächster Artikel ▶

«Einmal geht jede Serie zu Ende»

Erstliga-Eishockey Leader Wiki-Münsingen bezwingt Zuchwil 4:2

Im Spitzenkampf erwies sich Wiki-Münsingen als zu stark für Zuchwil Regio. Der Leader beendete mit dem 2:4 die 14 Partien anhaltende Ungeschlagenheit der Beutler-Truppe.

STEFAN SIEGRIST

Bis zur Weihnachtspause – sie kommt dem Ende der Qualifikation gleich – hatte Zuchwil Regio zwei Ziele: Einerseits wollten die Solothurner unter die ersten drei der Tabelle rutschen, damit ihnen in der Masterround im Januar drei Heim- bei zwei Auswärtsspielen zustehen. Andererseits wollten sie die bisher 14 Partien andauernde Serie der Ungeschlagenheit fortsetzen. Um dies zu realisieren, musste im Duell mit Leader Wiki-Münsingen ein gutes Resultat, sprich Sieg, her. Die Berner allerdings boten in der letzten Zeit tadellose Darbietungen und mutierten vom Mitläufer der Top Five zum Anführer der stärksten Teams der Gruppe 2.

Es mangelte nicht an Chancen

Die Affiche bot alles, was sie versprach. Temporeiches, hartes und schnörkelloses Eishockey bekam das Publikum zu sehen. Die Mittelzone wurde von beiden Truppen elegant und oftmals mit nur einem Pass überquert. Das Geschehen platzierte sich in den Slots – den gefährlichen Zonen vor den Toren. Die Möglichkeit, Tore zu markieren, hatten die Gastgeber wie der Leader mehrmals auf den Stöcken. Die Schlussmänner konnten sich mit spektakulären Paraden profilieren. In der 18. Minute zog ein Wiki-Stürmer völlig alleine aufs Tor. Er konnte nur mit dem Stock von hinten gefoult werden. Das Verdikt war eindeutig: Penalty. Roland Käser gegen Lorenzo Croce hiess das Duell. Der Berner liess nichts anbrennen: Er zog den Puck nach links und hob ihn backhand über Croces Schoner hinweg zum 0:1 ins Gehäuse. Die Führung ging in Ordnung, verzeichneten die Gäste doch ein kleines Chancenplus.

Nach dem Pausentee kam Zuchwil Regio zu drei hochkarätigen Abschlüssen. Jedoch war es weder Pistolato noch Altorfer oder Hässig vergönnt, das Skore ausgeglichen zu gestalten. In der Folge verringerte sich der Druck der Beutler-Boys und eine leichte Resignation stellte sich ein.

Kurz nach Spielhälfte traf Brönnimann zum 2:0 für den Leader. Der Verteidiger nutzte ein Getümmel vor dem Zuchwiler Tor aus dem Hinterhalt aus. Der zweite Abschnitt endete wie der erste, die Gastgeber waren gefordert mehr zu tun.

«Uns fehlte das Abschlussglück»

Der erwartete Sturm Lauf Zuchwils im letzten Drittel blieb aus. Sie zeigten sich zwar engagiert und bereit, die Partie zu drehen, aber die Mittel reichten diesmal nicht aus. Wikis Abwehrbollwerk war wie verriegelt, und der 17-jährige Lory im Tor agierte wie ein Routinier und bewies sensationelle Reflexe. Dennoch erzielten Graf und der wiedergenesene Tschumi zwei Treffer; um den Leader ernsthaft in Gefahr zu bringen, war es allerdings zu spät. Zuchwil-Trainer Andreas Beutler: «Das Glück war heute nicht auf unserer Seite. Ein paar meiner Spieler gingen angeschlagen ins Match, dadurch fehlte uns ein wenig Substanz. Aber ganz klar, Wiki war heute cleverer.» Und noch treffend zum Schluss:

«Irgendwann geht jede Serie einmal zu Ende.»

Zunzgen nur mit Müh und Not niedergerungen

Erstliga-Eishockey Zuchwil Regio gewinnt in der Verlängerung 2:1 und erringt den ersten Sieg im neuen Jahr

Es war ein hartes Stück Arbeit, bis Zuchwil Regio den ersten Erfolg in der Masterround feiern durfte. Beck glich kurz vor Schluss aus, und Murer traf in der Verlängerung zum 2:1.

STEFAN SIEGRIST, SISSACH

Die Masterround verläuft relativ einseitig. Die Top Three – Wiki-Münsingen, Unterseen-Interlaken und Lyss – haben in den ersten beiden Runden ihre Widersacher bezwungen. Dies entspricht vor allem nicht dem Willen des EHC Zuchwil Regio. Die Solothurner starteten mit hohen Zielen in die Zwischenrunde und wollten vom vierten Rang nach oben klettern. Nach den beiden Niederlagen gegen Lyss und Wiki war dieses Vorhaben allerdings in weite Ferne gerückt. Da vor den Play-offs nur noch drei Begegnungen anstehen, ist die Verbesserung in der Tabelle unmöglich geworden. Nun gilt es, sich der Behauptung dieses vierten Platzes zu widmen. Dieser würde in den Viertelfinals immerhin das Heimrecht sichern. Einen ersten Schritt in diese Richtung konnte Zuchwil gegen den direkten Verfolger Zunzgen tun.

Zuchwil-Trainer Andreas Beutler setzte trotz zuletzt guten Leistungen von Spichiger wieder auf seinen Stammtorhüter Lorenzo Croce. Dieser machte seine Sache diesmal gut und wirkte hochkonzentriert. Zwar hatten die Gäste im Startabschnitt mehr Spielanteile, Tore blieben aber Fehlanzeige. Dies lag aber nicht, wie man annehmen könnte, an einem starken Beat Aebischer zwischen den Pfosten von Zunzgen. Nein, die Beutler-Truppe war vor dem Tor und vor allem da, wo es weh tut, zu wenig präsent. Daher resultierten einzig Weitschüsse, welche ungefährlich und harmlos waren.

Schwaches Zuchwiler Powerplay

Die Gastgeber büssten der Null-Toleranz und mussten die Hälfte der ersten 20 Minuten in Unterzahl agieren. Doch das Powerplay der Solothurner war schwach. Ein paar Mal sah es zwar optisch gut aus, mehr als ein Schuss von der blauen Linie kam aber nicht zustande. «Wir versuchen zu fest aussenherum zu spielen. Wir müssen direkter die Abschlüsse suchen und dann den Puck mit aller Gewalt hineindrücken», erklärte Fabian Beck nach dem Match. Hinzu kamen sogar noch Konter der schnellen Basler Stürmer. Einer endete in einem Penalty: Kim Scheidegger traf aber nur die Querlatte (15.). Dies war die beste Torchance eines trefferlosen Drittels.

Im Mittelabschnitt musste vor allem der EHC Zuchwil Regio Strafen hinnehmen, und so fanden die Sissacher immer besser in die Begegnung hinein. Die Art und Weise, wie sie auftraten, wurde genau ihrer Veranlagung gerecht. Die technisch und spielerisch eher limitierten Zunzger liefen und rannten. Die Flügel gingen meist eine halbe Minute Vollgas und liessen sich danach auswechseln. Eine Eigenschaft, welche die Zuchwiler selten bis gar nie verkörperten. In der 38. Minute fiel der erste Treffer. Buser schoss Zunzgen-Sissach in Überzahl mit 1:0 in Führung.

Nach dem zweiten Seitenwechsel kam Zuchwil wie verändert aus der Garderobe. Die Beutler-Boys bestimmten den Takt jetzt klar und schlugen ein horrendes Tempo an. Dies hatte zur Folge, dass es ausgezeichnete

Abschlüsse en masse hagelte. Doch es war zum Verzweifeln, Ex-NLA-Goalie Aebischer schien wie eine Wand zu sein. Bis zur 55. Minute: Fabian Beck erzielte mit einem Flachschiess den viel umjubelten Ausgleich. «Die Erleichterung war riesig», erzählte der Torschütze.

In der anschliessenden Verlängerung holte Zuchwil Regio gar noch den Zusatzpunkt. Murer traf zum ersten Sieg im neuen Jahr. Beck nach dem Sudden Death: «Ich bin sehr froh über diesen Erfolg. Es war wichtig, heute zu gewinnen und Selbstvertrauen zu tanken. Auf dem können wir aufbauen.»

Resultate Seite 30

◀ Vorheriger Artikel ▲ Zurück zur Seite 🖨 Druckversion Nächster Artikel ▶

Sieg in der letzten Sekunde

Erstliga-Eishockey Zuchwil Regio – Burgdorf 4:3

Spannender hätte die Partie zwischen Zuchwil und Burgdorf nicht verlaufen können. Als sich bereits alles mit einer Verlängerung abgefunden hatte, traf Altorfer mit der Schluss sirene zum 4:3 für den Favoriten.

ROLF KNUCHEL

Burgdorf hatte in den Startminuten einige heikle Momente zu überstehen. Die Solothurner hatten zwar mehr vom Spiel, was jedoch nicht bedeuten sollte, dass die Emmentaler chancenlos waren, vergab doch Zürcher in der 14. Minute allein vor Croce den Führungstreffer.

Das zweite Zuchwiler Powerplay liess sich sehr gut an, doch nach einigen Schüssen aufs Burgdorfer Tor entwischte Zürcher und bezwang Croce souverän zum 0:1. In der Folge hatten die Gäste in Überzahl gar die Chance zum zweiten Treffer, doch die Burgdorfer Stürmer scheiterten einige Male am Solothurner Schlussmann. Wenige Sekunden vor Drittelsende verlor Blatter als letzter Spieler die Scheibe. Heiniger konnte allein gegen Felder ziehen und zum 1:1 ausgleichen.

Zu Beginn des zweiten Drittels machte Zuchwil mächtig Druck. Die Burgdorfer konnten sich auch bei Gleichstand der Kräfte kaum mehr aus dem eigenen Drittel befreien. Es dauerte jedoch bis zur 29. Minute, bis Brand schön freigespielt wurde und den Führungstreffer erzielen konnte. Nur knapp zwei Minuten später erzielte Altorfer das 3:1, dem einige Diskussionen folgten, war doch nur für die wenigsten Zuschauer und Spieler ersichtlich gewesen, ob die Scheibe auch wirklich die Linie überschritten hatte. Die Burgdorfer zeigten jedoch sofort eine Reaktion, und durch Martin Murali kam es wenig später zum 3:2. Kurz vor der Pause gelang Captain Kiener sogar der 3:3-Ausgleich im Powerplay.

Das letzte Drittel verlief über weite Strecken ausgeglichen. Zuchwil wie Burgdorf hatten ihre Chancen, um in Führung zu gehen. Doch vorerst hatten die beiden Keeper jeweils das bessere Ende für sich. Als das letzte Bully gespielt wurde, waren noch knapp zehn Sekunden zu spielen und man begann sich auf die Verlängerung vorzubereiten. In dieser Situation vergassen die Burgdorfer Altorfer vor dem eigenen Tor. Dieser bezwang Felder praktisch mit dem Sirenenton und sicherte so Zuchwil einen glücklichen Sieg.

[Go To Best Hit]

© **Solothurner Zeitung** / **MLZ**; 18.01.2006

Sport Zeitung

Zwei erfreuliche Nachrichten

Erstliga-Eishockey Zuchwil Regio siegt bei Unterseen - Trainer Beutler verlängert

*Zum zweiten Mal in dieser Saison schlug **Zuchwil Regio** den amtierenden Amateur-Schweizer-Meister Unterseen-Interlaken. Der 4:2-Erfolg bestätigt den Aufwärtstrend. Bereits vor dem Spiel hat Trainer Andreas Beutler seinen Vertrag verlängert.*

stefan siegrist, matten

Bereits während des Tages gab der **EHC Zuchwil Regio** eine erfreuliche Meldung bekannt: Trainer Andreas Beutler verlängerte seinen auslaufenden Vertrag um eine weitere Saison. In **Zuchwil** ist man mit der Arbeit des bald 43-Jährigen zufrieden und will mit dem Ex-NLA-Crack weiterhin hohe Ziele anvisieren. Diese Umstände, mit dem Overtime-Erfolg vom Samstag ergänzt, sollten die Mannschaft eigentlich in der Partie gegen Unterseen beflügeln. Hinzu kam die Tatsache, dass die Solothurner in dieser Saison einen Sieg und ein Remis gegen den amtierenden Amateur-Schweizer-Meister zu Buche stehen hatten.

Die Begegnung begann mit viel Elan und einem horrenden Tempo. Auffällig war die Steigerung beider Teams bezüglich Intensität und Härte. Langsam, aber sicher erreicht man die Playoff-Form. Trotz dem rasanten Geschehen blieben markante Einschussmöglichkeiten vorerst aus. Die zwei Kontrahenten neutralisierten sich gegenseitig, oftmals standen die Defensivreihen an der blauen Linie wie eine Mauer. In der 6. Minute schoss Suter den Gastgeber in Überzahl in Front. In der Folge dominierten die Interlaker den Match. Immer öfter kamen sie zu Abschlüssen, der wiedererstarkte Croce hinterliess aber wie in Sissach einen starken Eindruck. Zum Schluss des Drittels durften die Solothurner froh sein, dass sie nur mit einem Treffer in Rückstand lagen.

Im zweiten Abschnitt drehte die Richtung des Duells. Unterseen-Interlaken erhielt eine Strafe nach der andern. Im Gegensatz zum Samstag waren die Zuchwiler diesmal im Powerplay sehr effizient. Zuerst traf Balen, danach Hässig in doppelter Überzahl und schliesslich erhöhte Altorfer auf 3:1. Die drei Treffer fielen binnen vier Minuten und hinterliessen bei den Platzherren merklich Eindruck. Der Rest des Mitteldrittels war wieder fest in Hand der Berner Oberländer. Diese verstanden es allerdings nicht, die Strafen gegen **Zuchwil** auszunutzen.

Strafenflut überstanden

Im Schlussabschnitt hagelte es noch einmal Strafen für die Gäste. Aber Unterseen schaffte es während mehrerer Minuten mit zwei Mann mehr nicht, das Abwehrbollwerk zu knacken. Dennoch wurde es noch einmal hektisch, weil Hässig den Puck vertändelte und Eicher verkürzte. Der «Empty Netter» von Heiniger kam dem Schlussresultat von 2:4 gleich.

rückhalt Torhüter Lorenzo Croce hielt für Zuchwil, was zu halten war. Marcel bieri

Zuchwil kann es am Dienstag schaffen

1. Liga Wiki-Münsingen verliert gegen Zuchwil Regio das dritte Spiel der Halbfinalserie mit 2:3

Der dritte Teil im Halbfinal-Krimi ging an Zuchwil Regio. Die Solothurner führen in der Serie gegen Wiki durch den 3:2-Erfolg in Münsingen mit 2:1. Ein Erfolg am Dienstag in eigener Halle würde zum Finaleinzug reichen. Der Gegner wäre Lyss, das seine Serie gegen Unterseen mit 3:0 Siegen dominierte.

STEFAN SIEGRIST

Vor Spiel 3 waren die Prognosen über die mentale Verfassung das grosse Gesprächsthema. Wie gross nagte der Overtime-Treffer Grafs vom Dienstag an den Nerven der Berner? Oftmals leitet in einer Serie ein «Sudden Death» eine Baisse beim Verlierer ein. «Das Momentum liegt auf unserer Seite», behauptete jedenfalls Zuchwils Trainer Beutler.

Als Murer in der 3. Minute alleine aufs Wiki-Tor loszog, hielten die Zuschauer erstmals den Atem an. Doch Murer verzog, und es blieb für Zuchwil bei dieser einen guten Chance im Startdrittel. Ganz anders Wiki in der 10. Minute: Zurflüh bediente in Überzahl Brönnimann, der abzog und durch etliche Beine zum 1:0 traf. In der Folge blieben auch die Gastgeber Mal für Mal in der gut gestaffelten Zuchwiler Defensive hängen. Aufgrund der erhöhten Konzentration auf die Taktik war dies bisher der ausgeglichene Abschnitt in der Serie.

Erste Auswärtsführung der Serie

Im Mittelabschnitt fassten sich die Solothurner ein Herz und sie spielten risikoreicher. Der Ertrag kam rapid: Marco Pistolato – der spät, aber rechtzeitig seine Form zu finden scheint – stellte den Gleichschritt wieder her. Danach passierte ein Novum in der Halbfinal-Serie. Erstmals schaffte es der Auswärtsklub, in Führung zu gehen. Das Tor markierte Dino Altorfer, der nach einem Bully blitzschnell reagierte.

Wiki war definitiv herausgefordert. Zuchwil hatte dem Dominator der Qualifikation auf den Zahn gefühlt. Die Reaktion kam, und zwar heftig. Rolf Scheuner wurde seinem Ruf als Blueliner gerecht. Von Christoph Kiener optimal bedient, hämmerte er die Scheibe in die hohe linke Ecke zum 2:2. Dieser Sonntagsschuss verlieh den Münsingern wieder Flügel, sie stürmten fortan entfesselt. Doch die Beutler-Boys hielten in dieser schwierigen Phase dicht und brachten das Remis in die zweite Pause. Torschütze Pistolato: «Wir versuchten die Räume enger zu machen und mehr zu laufen. Dies gelang uns relativ gut, wir hatten einzig in den zweiten zehn Minuten im Startdrittel Mühe.»

Nun den Sack zumachen

In der 43. Minute ging Zuchwil Regio erneut in Front. Stefan Brand dribbelte sich nach vorne, machte einen Hockeybogen gegen die Bande, passte in die Mitte, und Captain Heiniger vollendete. Danach konzentrierten sich die Solothurner auf die Defensive. Wiki rannte ein bisschen systemlos an, bemühte sich, brachte aber den Puck nicht an Croce vorbei.

«Ich habe nun ein sehr gutes Gefühl. Wir führen 2:1 und haben die Möglichkeit, am Dienstag den Sack zuzumachen. Wir haben heute den wichtigen Auswärtserfolg errungen», freute sich Marco Pistolato. «Wir

wollen zum ersten Mal in der Klubgeschichte das Endspiel erreichen.»

[Go To Best Hit]

© **Solothurner Zeitung** / **MLZ**; 20.10.2005

Sport Zeitung

Mit Derby-Sieg aus dem Tief

Erstliga-Eishockey Zuchwil Regio siegte beim Schlusslicht Burgdorf mit 8:4

***Zuchwil Regio** schwang im Derby gegen Burgdorf klar mit 8:4 obenaus. Die Solothurner legten den Grundstein zum Sieg bereits im ersten Drittel, das sie mit 5:1 gewannen. In der Folge vermochten die Einheimischen das Spiel - aber nicht das Schlussresultat - ausgeglichen zu gestalten.*

Rolf Knuchel

Von der ersten Minute an zeigte der **EHC Zuchwil Regio**, dass er das Schlusslicht Burgdorf nicht unterschätzte und nicht gewillt war, eine böse Überraschung gegen den Aussenseiter zu erleben.

Die Solothurner traten konzentriert an und suchten sofort entschlossen den Führungstreffer. In der siebten Minute liessen die Gäste die Scheibe im Powerplay schnell zirkulieren und verwirrten die Burgdorfer Hintermannschaft derart, dass Balen völlig freistehend das 1:0 erzielen konnte. Nur 24 Sekunden später liess Pistolato die Burgdorfer Verteidiger wie Statisten aussehen und markierte nach einem Sololauf das 2:0.

Im ersten Drittel alles klar

In der Folge hatten auch die Emmentaler einige Möglichkeiten, sich im Angriff zu präsentieren. In der 13. Minute gelang schliesslich Bruno Blatter der überraschende Anschlusstreffer. Doch die Freude auf Burgdorfer Seite währte nicht allzu lange. Einmal mehr standen die Platzherren in der Defensive nicht allzu gut und schon stand es 3:1. Noch vor der ersten Pause fielen zwei weitere Treffer für die Ambassadoren, welche mit einer beruhigenden 5:1-Führung in die Kabine gehen konnten.

Burgdorf machte viele Fehler

Die Fehler des **EHC** Burgdorf setzten sich auch zu Beginn des zweiten Drittels fort. Die Folge war das 6:1 durch Altorfer. In der Folge vergassen die Solothurner jedoch mit einem Male, dass sie sich an einem Eishockeyspiel befanden und nahmen bewusst oder unbewusst etwas Dampf weg. Dies vermochten die Burgdorfer im Verlaufe des zweiten Drittels dazu zu nutzen, das Spiel ausgeglichen zu gestalten. Es zeigte sich, dass die Zuchwiler auch nicht unverwundbar waren.

Denn sobald die Burgdorfer die Scheibe laufen liessen, offenbarten die Gäste in der Defensive auch einige Probleme. Doch blieb das 2:6 durch Rutschi, nachdem sich Rosenfellner gegen zwei Gegner durchgesetzt hatte, vorerst das einzig zählbare Resultat.

Nachdem Rosenfellner allein vor Croce gescheitert war, machte es Heiniger Sekunden später besser und markierte bereits nach 38 Sekunden im Schlusssdrittel das 7:2. In der Folge hatten die Emmentaler plötzlich sehr viel Raum, um ihr Spiel aufzuziehen. Im Gegensatz zu den meisten Spielen zuvor, wussten sie auch für einmal etwas aus ihren Chancen zu machen. Durch Treffer von Kiener und Marthaler kamen die Einheimischen bis kurz nach dem letzten Seitenwechsel auf 4:7 heran. Doch es reichte nicht mehr dazu, die Gäste auch **Zuchwil** noch einmal in Bedrängnis zu bringen. Zumal Pistolato in der 57. Minute einen weiteren Treffer zum Schlussresultat von 8:4 markierte.

Torgefährlich Marco Pistolato liess sich auch gegen Burgdorf wieder drei Skorerpunkte gutschreiben. marcel Bieri

◀ Vorheriger Artikel ▲ Zurück zur Seite 🖨 Druckversion Nächster Artikel ▶

Zuchwil macht den Sack nicht zu

1. Liga Wiki schlägt im Playoff-Halbfinal Zuchwil Regio in der Verlängerung mit 3:2

Bis zur 50. Minute sah Zuchwil wie der sichere Playoff-Finalist aus, gab dann aber in der Schlussphase noch den 2:0-Vorsprung aus der Hand und verlor 2:3 nach Verlängerung. Damit steht die Halbfinal-Serie 2:2, und die Entscheidung muss im letzten Spiel am Donnerstag in Wichtrach fallen.

HANS PETER SCHLÄFLI

Die Ausgangslage war eindeutig: In der Halbfinal-Serie lag Zuchwil mit 2:1-Siegen in Front, und ein dritter Sieg gegen Wiki hätte den Einzug in den Playoff-Final gegen Lyss bedeutet. «Freude schöner Götterfunken» erklang im Sportzentrum, und als es dann losging, schien tatsächlich Zuchwil vom göttlichen Funken inspiriert. Wenig mehr als eine Minute war gespielt, und es hiess 1:0 für die Solothurner. Wiki hatte es den Solothurnern aber auch etwas leicht gemacht, kassierten die Berner doch gleich zu Beginn zwei Strafen.

Das zweite Drittel begann mit einer Zuchwiler Unterzahl, und mitten im Wiki-Powerplay konnte Pistolato auf Goalie Lory – der den Vorzug vor Dreyer erhielt – losziehen und das 2:0 erzielen. Dieser Shorthander brachte die Berner einige Minuten aus dem Tritt – sie kassierten eine ganze Serie von Strafen. Doch Zuchwil konnte nicht einmal aus einer längeren 5:3-Situation ein weiteres Tor erzielen. Zuchwil-Präsident Walter Ulrich stiess in der zweiten Pause in der EHC-Bar schon einmal mit einem Glas Weissen an. «Wir haben zwar noch nicht gewonnen, aber was ich gesehen habe, stimmt mich zuversichtlich», meinte Ulrich gelassen. «Die Mannschaft ist hervorragend auf den Gegner eingestellt.» Einzig die vielen Strafen störten den Präsidenten.

Die Zahl der Strafen blieb auch im dritten Drittel astronomisch hoch. In der 27. Minute wäre Pistolato fast noch sein zweiter Shorthander gelungen, doch diesmal verpasste er aus 4 Metern alleine vor Goalie Lory das Gehäuse um weinge Zentimeter. Danach kassierte Zuchwil eine weitere kleine Strafe, und Wiki konnte 1:43 Minuten mit 5 gegen 3 angreifen. Als die erste dieser beiden Strafen gerade abgelaufen war, gelang Wiki endlich der erste Treffer. Dann sassen während 1:25 Minuten zwei Berner auf der Bank, doch verpasste es Zuchwil erneut, den Sack zuzumachen. Bei den nächsten Solothurner Unterzahl kurvte Pistolato mit der Scheibe unmotiviert im eigenen Drittel herum. Prompt nahm ihm Scheuner den Puck ab, und es hiess 2:2.

Zu Beginn der Verlängerung kurvte Altorfer gefährlich vor dem Wiki-Tor herum, dann tauchte Niederhäuser alleine vor Croce auf, und so ging es munter hin und her. Plötzlich wurde Hockey gespielt und nicht nur gekämpft, und auch die Schiedsrichter waren mit den Strafen etwas zurückhaltender. Das entscheidende Tor für Wiki schoss in der 72. Minute Käser – es war der einzige Treffer dieser Partie, bei dem kein Spieler auf der Strafbank sass.

1.-LIGA-EISHOCKEY: ZUCHWIL REGIO-TRAINER ANDREAS BEUTLER**«Napf ist ein sehr schwieriges Los»**

Trainer Andreas Beutler blickt den am Samstag beginnenden Playoff-Viertelfinals gegen Napf optimistisch entgegen.

Andreas Beutler, wie zufrieden sind Sie mit dem gestrigen letzten und eigentlich bedeutungslosen Spiel der Masterround gegen Viertelfinal-Gegner Napf?

Andreas Beutler: Das Spiel vom kommenden Samstag wird sicher ein anderes. Wir wollten einfach ein gutes Spiel mit möglichst wenigen Fehlern machen, einfach so spielen, wie wir dies auch im ersten Viertelfinal-Spiel tun wollen. Dies ist uns nicht schlecht gelungen. In den Spezialsituationen haben wir sogar sehr gut gespielt. Doch was dieser Sieg wert ist, wird sich am kommenden Samstag zeigen.

Hat auch Napf so gespielt wie sie dies am nächsten Samstag tun werden?

Es wird anders zu und her gehen. Napf ist ein sehr schwieriges Los. Wie wir, wurde auch Napf vor der Saison als Mitfavorit gehandelt. So deutlich wie das Resultat erscheint, war das Spiel nicht. Wir sind defensiv sehr gut gestanden und hatten mit Lorenzo Croce einen überragenden Torhüter.

Napf muss also wie Zuchwil Regio in diesen Viertelfinals die schlechte Saison retten?

Was heisst hier Saison retten. Es nützt nichts, wenn man eine perfekte Qualifikation spielt und dann in den Playoffs früh scheidert. Warten wir einmal ab. Klar, wir hatten eine durchgezogene Saison, hatten schwierige Momente. Zu Beginn der Meisterschaft waren wir müde, weil wir zu hart trainiert hatten, doch dies kommt uns nun in den Playoffs zugute, hoffentlich...

Was trauen Sie ihrem Team in diesen Playoffs zu?

Am Samstag beginnt die erste Playoff-Runde. Gespielt wird Best-of-five. Das heisst mindestens drei-, höchsten fünf Spiele, nicht mehr und nicht weniger, dann schauen wir weiter.

Welche Mannschaften stufen Sie in den Playoffs am stärksten ein?

Unterseen-Interlaken hatten wir in den Spielen eigentlich immer gut im Griff. Wiki-Münsingen hat mir bislang den besten Eindruck gemacht.

Und die Chancen dieser Gruppe gegen die anderen 1.-Liga-Gruppen?

Die Ostgruppe ist ganz stark einzustufen. Dort spielt Thurgau mit einer NLB-Mannschaft. Eine Frechheit, dass die absteigen mussten, wenn man nun sieht, wie andere Mannschaften in der Nationalliga B finanzielle Probleme haben. Doch das ist ein anderes Thema...

· [Google-Anzeigen](#)

[Yoga Bern](#)

[Bern Flirt](#)

Grosser Showdown

Eishockey Wiki – Zuchwil Regio wird heute entschieden

Die letzte Partie muss entscheiden, denn 2:2 steht es in der Playoff-Halbfinalserie der 1. Liga zwischen Zuchwil Regio und Wiki-Münsingen. Wer trifft im Final auf Lyss? Heute Donnerstag (20.15 Uhr) geniessen die Berner Heimvorteil.

STEFAN SIEGRIST

Bis zehn Minuten vor Ablauf der regulären Spielzeit führte Zuchwil Regio am Dienstag scheinbar sicher mit 2:0. «Croce hielt phänomenal», ist Assistenz-Coach Constantin Dumitras des Lobes über seinen Goalie voll. Die Solothurner hatten vorher zahlreiche Möglichkeiten, den Sack zuzumachen. «Ich bin vor allem ob des Powerplays enttäuscht.» Dumitras sagt, dass man ein paar ganz gute Gelegenheiten zur Entscheidung ausgelassen hatte, vor allem in 5:3-Überzahl. «Wir wollten den Vorsprung über die Runden bringen, aber das ist einfacher gesagt als getan.»

In der Folge drehte Wiki-Münsingen auf, kämpfte gegen die verfrühten Ferien an. Mit Erfolg – zwei Tore in numerischer Überzahl egalisierten das Skore. TK-Chef Dumitras: «Seit langem haben wir wieder einmal zwei Tore im Boxplay erhalten.»

«Kaltblütiger werden»

Wiki hatte plötzlich wieder Oberhand und sicher auch mental Vorteile. Diese bestätigten sich in der Overtime. Roland Käser erzeugte in der 72. Minute den plötzlichen Tod der Zuchwiler. «Es ist korrekt, dass in einer solchen Serie Spiel 5 die Entscheidung herbeiführen soll», erklärte Dumitras.

Heute Donnerstag (20.15 Uhr) beginnt der grosse Showdown in der Eishalle Sagibach in Wichtrach. Der 13. Tag in der Serie wird die Entscheidung herbeiführen. «Jetzt ist Krieg», gibt Dumitras kämpferisch zu Protokoll. Der 60-Jährige ist trotz der unglücklichen Niederlage vom Dienstag zuversichtlich: «Es ist alles offen. Wir haben Spiel 4 analysiert und vergessen. Wir denken nur an heute Abend.»

Vieles kann man innerhalb einer Serie nicht ändern, vor der letzten Partie sowieso nicht. Was die Zuchwiler aber besser machen müssen, sind zwei Dinge. Sie dürfen nicht mehr so viele Strafen nehmen und müssen die Chancenauswertung optimieren. Dies unterstreicht der Assistenz-Coach von Andreas Beutler: «Wir benötigen zu viele Möglichkeiten, wir müssen kaltblütiger agieren.»

Physisch wie psychisch hat man im Lager der Solothurner keine Bedenken. Verletzt ist einzig Patrick Girod. Konditionell gesehen sollte Zuchwil Regio im Vorteil sein, da Wiki die besten Spieler mehr forciert als dies Andreas Beutler tut.

Mental ist der Vorteil allerdings jetzt klar gekippt. Nach einer solchen Aufholjagd und einem Overtime-Erfolg strotzt Wiki nur so vor Selbstvertrauen. Aber Constantin Dumitras glaubt nicht an eine psychische Baisse seiner Mannen: «Wir haben lange über die Playoffs geredet. Wir waren auf Niederlagen vorbereitet.» Die Frage heute lautet: Wer ist im Kopf der Stärkere? Denn: «Playoffs werden immer im Kopf entschieden.»

© Solothurner Zeitung | Ausgabe vom 23.02.2006

[Go To Best Hit]

© **Solothurner Zeitung** / **MLZ**; 24.10.2005

Sport Zeitung

Zuchwil Regio nicht als Team aufgetreten

Erstliga-Eishockey Brandis knöpft den Solothurnern beim 2:2 einen Punkt ab

*Obschon **Zuchwil Regio** gegen Brandis als Favorit antrat, musste es sich schliesslich nach Verlängerung mit einer Punkteteilung begnügen. Gegen die defensiv diszipliniert spielenden und als geschlossenes Team angetretenen Emmentaler konnten die Solothurner ihr Potenzial nie richtig ausschöpfen.*

Ernst Marti

Zum vierten Mal musste Brandis bereits in die Verlängerung, und dass es die Partie resultatmässig offen halten konnte, hat es seiner disziplinierten Spielweise zu verdanken. **Zuchwil**, mit den bessern Einzelspielern bestückt, erweckte selten den Eindruck eines geschlossenen Teams, in dem sich jeder Einzelne für die Gemeinschaft einsetzt. Dazu kam, dass **Zuchwil** die Chancen nicht nutzte und selbst in längeren Phasen doppelter Überzahl kein einziges Törchen zustande brachte. Wohl hatten die Platzherren mehr Spielanteile und Torchancen, doch die Gäste verfügten im Startdrittel über eine ausgezeichnete Chancenauswertung.

Die Solothurner begannen zwar die Partie durchaus im Stile des Favoriten und hatten wesentlich mehr Spielanteile als der **EHC** Brandis, der jedoch im Gegensatz zu den letzten drei Partien die ersten sieben Minuten schadlos überstand. Optimal in Szene setzten sich die Gäste erstmals in der 11. Minute, als der Zuchwiler Captain Heiniger die Strafbank aufsuchen musste. Nun waren es plötzlich die Emmentaler, die vor dem gegnerischen Tor die Szene beherrschten. Pass von Duc zu Rohrer, der die Scheibe zu Horak weiterleitete, der bloss noch den Stock hinzuhalten und den Puck ins Gehäuse umzuleiten hatte.

Der Führungstreffer gab den Gästen so richtig Mumm auf noch mehr, und bloss zwei Minuten später war Stephan Jenny zur Zweitorefführung für die Berner erfolgreich. Unglücklich aus Sicht von Brandis: Nur 16 Sekunden vor Drittelsende erzielte Heiniger, aus einer undurchsichtigen Situation heraus, den Anschlusstreffer.

«Schön spielen genügt nicht»

Mit einem Sturmloch starteten die Zuchwiler ins Mitteldrittel und nagelten vorerst die Emmentaler minutenlang im eigenen Verteidigungsdrittel fest. Hier bissen sie jedoch auf Granit, denn Brandis spielte weiterhin defensiv äusserst solid, und im Gegensatz zu etlichen Zuchwiler Spielern war sich hier keiner zu schade, die unentbehrliche Drecksarbeit zu machen. «Heute hat meine Mannschaft das im Training geübte Defensivverhalten im Spiel auch hundertprozentig umgesetzt», freute sich Brandis-Trainer Horisberger.

Hier eine Schar von technisch und läuferisch starken Einzelspielern, dort eine geschlossene Mannschaft, in der die Teamarbeit im Vordergrund steht. Selbst als die Solothurner in dieser Druckperiode während mehr als zwei Minuten in doppelter Überzahl spielen konnten, brachten sie nichts Zählbares zustande. Erst ein Missverständnis der Emmentaler in der eigenen Abwehrzone, bei dem Murer die Scheibe erben konnte, sollte nach einem Sololauf den gemessen an den Spielanteilen nicht unverdienten Ausgleich bringen.

Im Schlussdrittel kam es zu einer wahren Strafenorgie: Allerdings vermochten die etwas besser davongekommenen Solothurner erneut keinen Nutzen aus den Überzahlsituationen zu ziehen. Zuchwils Präsident Walter Ulrich war darum gar nicht angetan von der Darbietung seiner Mannschaft: «Wir dominierten zwar das Spiel, doch die Chancenauswertung war katastrophal. Schön spielen allein genügt eben nicht, es muss auch hundertprozentig eine geschlossene Mannschaftsleistung da sein.»

Beide Teams hatten in der Verlängerung Möglichkeiten zum Sieg und vielleicht eine der besten Zuchwils Captain Heiniger, der eine Minute vor Ende den Matchpuck auf dem Stock hatte. Brandis-Trainer Horisberger stellte denn auch zufrieden fest: «Unser hartes Training letzte Woche hat sich auszahlt, konnten wir doch heute mit einer disziplinierten Leistung einem Grossen einen Punkt abnehmen.» Für **Zuchwil**-Trainer Beutler dürfte dagegen die Luft schon wesentlich dünner werden, konnte doch die Mannschaft die in sie gesetzten Ambitionen erneut nicht erfüllen.

216547

*Vor dem Tor versagt **Zuchwil** - hier Altorfer mit einem Abschlussversuch - tat sich vor dem Brandis-Tor
Mal für Mal schwer. oliver menge*

[Go To Best Hit]

© **Solothurner Zeitung** / **MLZ**; 26.10.2005

Sport Zeitung

«Wir wollen es allen zeigen»

Erstliga-Eishockey Zuchwil empfängt den Topfavoriten Unterseen-Interlaken

*Das Licht am Ende des Tunnels soll endlich kommen. Fabian Beck und **Zuchwil Regio** wollen die Mini-Krise überwinden und den Amateur-Schweizer-Meister Unterseen-Interlaken in die Knie zwingen. Dafür braucht es heute Abend eine Parforce-Leistung.*

STEFAN SIEGRIST

Der Erfolg gegen das Schlusslicht aus Burgdorf scheint nicht den erhofften steilen Aufwärtsgang des **EHC Zuchwil Regio** eingeläutet zu haben. Das Team von Andreas Beutler konnte am letzten Samstag den Ambitionen ein weiteres Mal nicht gerecht werden und holte in der heimischen Halle gegen Brandis nur ein Remis. Eindeutig zu wenig für eine Mannschaft, die mit etlichen NLB-erprobten Akteuren bestückt ist und mit Lyss, Unterseen-Interlaken, Napf und Wiki-Münsingen im Konzert der Grossen mitspielen möchte.

Spieler, welche das Eishockey in **Zuchwil** in den beiden vergangenen Jahren hochleben liessen, agieren klar unter Wert. Andere begehen Fehler, die ihnen zum letzten Mal im Novizenalter unterliefen. «Die Probleme werden überall gesucht. Wir hatten schon mehrere längere Diskussionen», sagt Neuzuzug Fabian Beck. Für den 23-Jährigen ist es ebenso unerklärlich wie für den gesamten Interessenkreis der Zuchwiler: «Wenn der Wurm einmal drin ist, ist es schwierig herauszufinden, wo er sich befindet.»

Ein Problem wurde letzten Samstag gegen Brandis offensichtlich: Die Zuchwiler verhalten sich vor dem gegnerischen Gehäuse wie Chancentöter. «Es war wie verhext, der Puck wollte einfach nicht ins Tor. Wir hatten den Match dominiert, aber ohne Goals kann man nicht gewinnen», stellt Beck klar. Sogar in doppelter Überzahl brachten die Beutler-Boys nichts Zählbares zustande. Ein anderer Dorn im Auge scheint der uneinheitliche Gang zu sein. Oftmals wirken die Zuchwiler wie 20 Einzelkämpfer. Beck zum Vorwurf: «Wir wollen als Mannschaft auftreten. Da die Verunsicherung nach wie vor gross ist, sieht es womöglich anders aus.» Der BWL-Student weiss, dass dies ein Schlüssel zum Erfolg ist: «Wir müssen daran arbeiten.»

Die Fans des **EHC Zuchwil Regio** fordern mehr erbitterten Kampfgeist und Einsatz von ihren Schützlingen. Nicht jeder Spieler scheint gewillt zu sein, Drecksarbeit zu erledigen. «Das ist nicht so», wehrt sich Fabian Beck. «Wir haben genug physisch starke Akteure, welche ihren Job auch gut verrichten.» Beck ist der Meinung, dass es nicht am Kampfgeist liege und auch die Stimmung innerhalb des Teams noch auf einem guten Level sei. «Wir lassen den Kopf nicht hängen. Das Ganze wird schon ins Rollen kommen.»

Heute Abend kommt mit Unterseen-Interlaken der Topfavorit und letztjährige Amateur-Schweizer-Meister nach **Zuchwil**. Die Berner Oberländer sind nach dem Erfolg über Lyss bereits wieder Leader und gaben bisher erst einen Zähler ab. «Unterseen und Lyss sind sicher die Teams, welche es heuer zu schlagen gilt», erläutert Beck. Er freut sich auf das Duell mit dem Giganten, denn erstmals müsse **Zuchwil** nicht als Favorit aufs Eis. «Die Motivation ist sehr gross.» Der in Moosseedorf wohnhafte Beck möchte nicht tippen, aber: «Hauptsache wir holen die zwei Punkte.»

Studium vor Eishockey

Die Eishockey-Karriere startete Fabian Beck beim SC Bern, wo er bis zu den Elite-Junioren agierte. Danach stand er vier Jahre beim **EHC Biel** unter Vertrag, ehe er diesen Sommer zu **Zuchwil Regio** wechselte. «**Zuchwil** war der erste Verein, der mich kontaktierte und mir ein gutes Angebot unterbreitete», gibt Beck als Grund an. Hinzu kamen die Kollegschaften mit Brand, Hässig und Balen und dass Beck den Klub sympathisch fand. «In der 1. Liga ist **Zuchwil** sicher eine Topadresse.»

Die Integration ist zwar schnell und reibungslos verlaufen, aber mit dem Gezeigten auf dem Eis ist die Nummer 8 des **EHC Zuchwil Regio** nicht zufrieden. «Ich hatte anfangs Mühe mit der neuen Spielweise und der Liga», gibt er offen zu. «Die Erwartungen an mich sind hoch, ich brauche aber noch Zeit.» Der Sprung nach **Zuchwil** erfolgte vor allem aus Ausbildungsgründen, denn das NLB-Hockey vertrage sich nicht allzu gut mit seinem Studium. «Allerdings

wollte ich das Eishockey auf keinen Fall aufgeben», erklärt Beck, der in seiner Freizeit gerne Ski oder Wasserski fährt, Tennis und Gitarre spielt. Er ist dennoch nicht abgeneigt, später wieder in einer höheren Liga übers Eis zu flitzen. «Müsste alles einmal geprüft werden, aber ich würde den Schritt wieder tun.»

Beck ist mit seiner Routine einer der Schlüsselspieler im Beutler-Team. Er ist sich bewusst, dass er seine Leaderrolle noch nicht vollends ausfüllt, aber: «Ich will der gerecht werden, ich sehe mich auch als Führungsspieler.» **Zuchwil** und Beck sind heute Abend gefordert: «Wir wollen es allen zeigen», lautet seine Devise.

*verunsichert **Zuchwil-Verteidiger Fabian Beck und seine Teamkollegen kommen im Moment einfach nicht auf Touren. urs lindt***

[Go To Best Hit]

© **Solothurner Zeitung** / **MLZ**; 28.09.2005

Sport Zeitung

Neue Saison - neues Glück

Erstliga-Eishockey Zuchwil Regio empfängt zum Auftakt Rot-Blau Bern

212631

Der neue «Tätschmeister» Trainer Andreas Beutler soll Zuchwil Regio bis in den Playoff-Final führen. maddalena Tomazzoli

*Auch in dieser Saison startet **Zuchwil Regio** wieder als einer der grossen Favoriten. Mit einem neuen Mann an der Bande und einem explizit verstärkten Kader soll die angestrebte Finalteilnahme Tatsache werden. «Wir haben langfristig geplant», ist Präsident Walter Ulrichs neues Erfolgsrezept.*

STEFAN SIEGRIST

22. Februar 2005 - ein Datum, welches den Spielern sowie Präsident Walter Ulrich viele Kopfschmerzen bereitete. An jenem Tag schied der **EHC Zuchwil Regio** im fünften und entscheidenden Playoff-Halbfinal-Spiel gegen den SC Lyss aus. Aus war der Traum vom Final, aus der Traum von den Spielen um die Amateur-Meisterschaft. Die bittere Realität hatte die Solothurner eingeholt. Die Form, welche zum Saisonbeginn bereits auf einem hohen Level war, flachte in der wichtigsten Phase der Saison ab. Die Lysser waren damals spritziger und vor allem williger als die Zuchwiler.

Doch die vergangene Spielzeit ist passé, **Zuchwil** will aus den Fehlern gelernt haben und strebt erneut nach hohen Zielen. «Ja, wir wollen in diesem Jahr erst bei der Abrechnung voll da sein», erklärt Präsident Walter Ulrich. Das Team war in der Sommerpause neu unter den Fittichen von Konditionstrainer Philippe Karli, welcher die Cracks mit Veloutouren auf den Chasseral oder mit Läufen auf den Weissenstein quälte. Ulrich dazu: «Wir haben vermehrt Kraft und Ausdauer trainiert. Die Mannschaft sollte körperlich besser bereit sein als die Jahre zuvor.» Es wurde bewusst alles hinterdenkt und neu viel langfristiger geplant. «Wir müssen im Januar zusätzliche Kräfte mobilisieren können», gibt der 56-jährige Ulrich die Marschroute bekannt.

Auf Kontinuität setzen

Im Gegensatz zu den letzten Jahren erscheint die Liste der Ab- und Zugänge der Zuchwiler relativ schmal. Für einmal wirbelte man nicht allzu aggressiv an der Transferfront. Auch in **Zuchwil** glauben die Verantwortlichen jetzt, dass langfristiger Erfolg mit Kontinuität Hand in Hand geht. Die wichtigste Änderung ist ganz klar auf dem Trainerposten: Nach vier guten, aber doch nicht den hohen Erwartungen entsprechenden Saisons mit Lucien Ramseyer, wird dieser durch Andreas Beutler ersetzt. Das Berner Urgestein agierte während 15 Jahren entweder im Dress des SC Bern oder des damaligen SC Langnau in der NLA oder NLB. Danach war er beim SC Bern Sportchef und trainierte zwei Jahre erfolgreich den **EHC** Burgdorf. In der abgelaufenen Saison war Beutler Headcoach der Elite-Junioren des SCB und wurde im Frühling Schweizer Meister. Garagist Walter Ulrich hat grosse Hoffnungen in den 42-jährigen Berner: «Er soll eine konsequente, straffe Linie verfolgen. Er muss jeden Spieler gleich behandeln und auch bereit sein, unangenehmere Entscheidungen zu treffen.» Zusätzlich ist für Ulrich sehr wichtig, dass «Bützu» - so nennt man Beutler in der Szene - Mensch bleibt und den Spielern niemals die Freude am Eishockey nimmt.

Die Abgänge von Ruben Kauz (2. Mannschaft), Adrian Zurbrügg (Bucheggberg), Marco Del Vecchio (Rücktritt) und Bernhard Fankhauser (Pause) wurden durch die beiden Bieler Dino Altorfer und Fabian Beck sowie dem von Zunzgen-Sissach kommenden Marco Graf ersetzt. Komplettiert wird das 22-Mann-Kader durch Nachwuchsspieler Gabriel Meer. «Wir haben die Abgänge sicher gleichwertig ersetzt. Das Kader ist zwar kleiner als in den vergangenen Saisons, dafür umfasst es nur noch Leistungsträger.» Auf dem Goalieposten kehrte Thomas Wüthrich zum heutigen Gegner Rot-Blau Bern zurück. «Wir geben den beiden Jungen Croce und Spichiger die Chance, sich zu etablieren», sagt Ulrich mit vollstem Vertrauen in seine beiden Schützlinge.

In **Zuchwil** geht man eindeutig neue Wege. Wenn heute Abend der erste Puckeinwurf erfolgt, wird zwar ein Erfolg über das eher schwächer einzustufende Rot-Blau Bern erwartet und gefordert, aber ein Ausrutscher wäre keine

Schande. Der **EHC Zuchwil Regio** will sich unter den grossen Vier der Liga festsetzen und guten Sport bieten. «Unser Ziel ist ein Platz in den ersten vier Rängen», beschreibt Ulrich die Ausgangslage. Auch der Lohner, welcher seine sechste Saison als «Häuptling» von **Zuchwil Regio** in Angriff nimmt, erwartet in diesem Jahr wieder eine Zweiklassengesellschaft in der 1. Liga Gruppe 2. Lyss, Napf, Unterseen-Interlaken, Wiki-Münsingen und **Zuchwil** werden sich, wenn alles normal läuft, den Platz an der Sonne streitig machen. Doch aufgepasst: Bereits Napf verlor gegen einen vermeintlich «Kleinen» zum Saisonauftakt...

◀ Vorheriger Artikel ▲ Zurück zur Seite 🖨 Druckversion Nächster Artikel ▶

Zuchwil ohne Mühe zum Sieg

Eishockey 1. Liga 8:4-Sieg gegen harmloses Aarau

Zuchwil Regio setzte sich gegen das harmloser als erwartet spielende Aarau verdient mit 8:4 durch.

ROLAND JUNGI

Die Erfolgsserie der Zuchwiler nimmt kein Ende. Die Einheimischen feierten den sechsten Sieg in Folge und verliessen das Eis zum zehnten Mal ohne Niederlage. Mit seinen drei Toren und einem Assist avancierte Marco Graf zum besten Spieler der Partie. Gegner Aarau vermochte nie mit den Solothurnern Schritt zu halten. Die insgesamt 19 kleinen Bankstrafen gaben zu vielen Diskussionen Anlass, entsprachen aber der Null-Toleranz-Regel.

Strahlend aber gleichwohl realistisch stand Zuchwil-Trainer Andreas Beutler nach dem Spiel Red und Antwort. «Mit der offensiven Einstellung meiner Mannschaft darf ich mehr als nur zufrieden sein. Spielerisch haben wir unseren Gegner klar dominiert. Defensiv standen wir zu wenig solid. Trotzdem darf ich meinen Spielern eine gute Leistung attestieren.»

Zur strengen Regelauslegung meinte der ehemalige SC-Bern-Haudegen: «Wir wussten noch nicht genau, wie Null-Toleranz ausgelegt wird. Deshalb war es für mich schwierig, meine Mannschaft richtig einzustellen.» Die kleinliche Pfeiferei führte dazu, dass kein guter Spielfluss zustande kam, viele Unterbrüche störten.

Die nötigen Lehren gezogen

Dafür hatte Beutler eine Antwort auf das Rezept der Erfolgsserie: «Wir haben die Lehren aus dem schlechten Saisonstart ziehen können. Mittlerweile durfte ich feststellen, dass wir mit allen Teams unserer Gruppe mithalten können. Ich habe dafür mit meinen Spielern in den letzten Wochen hart gearbeitet. Die Stimmung im Team ist ausgezeichnet.»

Die Vorgaben für die kommenden beiden Partien sind klar fixiert. «Gegen Napf und Lyss wollen wir uns für die erlittenen Vorrundenniederlagen rehabilitieren. Dazu benötigen wir selbstverständlich auch die Unterstützung unserer Fans.» Mit dieser Aussage beklagte Beutler den nur spärlichen Zuschaueraufmarsch im Spiel gegen die Aarauer.

Mit viel Selbstvertrauen übernahmen die Einheimischen gegen Aarau sofort die Initiative und gingen durch sehenswerte Tore von Murer und Heiniger früh in Führung. Das Penaltytor durch Rothen, Zuchwil-Goalie Croce war chancenlos, zeigte keine Wirkung. Die Vorentscheidung sollte bereits im ersten Drittel fallen. Murer, später zeitgleich unter die Dusche geschickt, buchte in doppelter Überzahl das 3:1, und kurz vor der ersten Pause erzielte Graf sein erstes Kontertor.

Murers unnötiger Platzverweis

Die Aarauer erwachten auch im zweiten Durchgang nicht aus ihrer Lethargie. Die Antwort gaben die Zuchwiler. Die Platzherren fingen in der 22. Minute einen Aarauer Angriff ab. Hässig bediente den in Stellung gefahrenen Graf, welcher sich sein zweites Kontertor gutschreiben liess. Etwas glücklich konnte Wernli nach einer überstandenen doppelten

Unterzahl der Zuchwiler verkürzen.

Postwendend folgte die Strafe für die Aarauer. Graf, wer denn sonst, erhöhte auf 6:2. Kurz vor Spielhälfte überschlugen sich die Ereignisse. Nach einem Foul an Schwarz diktierte Schiri Bickel den zweiten Penalty und zum zweiten Mal dupierte Rothen mit dem gleichen Trick Goalie Croce eiskalt. In der 34. Minute wusste sich Murer nur mit einem rüden Stockschlag an die Adresse von Thöny zu helfen, die Matchstrafe folgte.

Wer jetzt meinte, die Aarauer würden die fünfminütige Überzeit nutzen, sah sich klar getäuscht. Die Gäste zogen unnötige kleine Bankstrafen ein und wurden für das Auslassen von guten Chancen in der 37. Minute gestraft. Bei numerischem Gleichstand hämmerte St. Wüthrich von der blauen Linie die Scheibe für Ersatzgolie Hess unhaltbar zum 7:3 ins Netz.

Die Geschichte des letzten Drittels ist schnell erzählt. Zum einen gelang Schwarz in Überzahl die letzte Resultatkosmetik für die Aarauer, und zum anderen schoss Verteidiger Beck sieben Minuten vor dem Ende bereits das Schlussresultat für die Gastgeber. Die Zuchwiler hatten danach die Möglichkeiten, die Gäste sogar mit einem «Stängeli» nach Hause zu schicken, verpassten aber diese Chancen. Letztlich fuhren die Zuchwiler den Sieg locker nach Hause.



[Go To Best Hit]

© **Solothurner Zeitung** / **MLZ**; 29.09.2005

Sport Zeitung

Zuchwils halber Fehlstart

Eishockey Rot-Blau Bern erkämpft 2:2-Remis in Zuchwil

*In einer schwachen und höhepunktarmen Begegnung gelingt es **Zuchwil Regio** nicht, einen 2:0-Vorsprung über die Runden zu bringen. Rot-Blau Bern ergattert beim 2:2 einen verdienten Punkt.*

STEFAN SIEGRIST

Beinahe zwei Monate nach dem ersten Eiskontakt des **EHC Zuchwil Regio** fand der erste Ernstkampf statt. Mit Rot-Blau Bern war ein unangenehmer Rivale zu Gast, der es den Zuchwilern mit seinem Zerstörer-Eishockey nicht einfach machte. In der 10. Minute lag der Puck zum ersten Mal hinter dem letztjährigen **Zuchwil**-Hüter Thomas Wüthrich. Doch Captain Heinigers Tor wurde aufgrund Torraumoffsides aberkannt. Dies war zu viel für die drückenden Solothurner: Exakt 10 Sekunden nach dieser Szene war es Daniel Balen vergönnt, den ersten Treffer für **Zuchwil Regio** in der neuen Saison zu erzielen. Dies war aber auch bereits die einzige Aktion im ersten Drittel, welche von Erfolg gekrönt wurde.

Der Rhythmus fehlte

Im Mittelabschnitt zerfiel die Begegnung. Viele Aktionen wurden vor der Mittellinie abgeblockt, von hinten heraus vermehrten sich die Fehlpässe und reelle Slotszenen blieben aus. Rot-Blau Bern wollte kein zweites Goal erhalten und lauerte auf Konter, welche aber oftmals sehr harmlos ausfielen. Die Zuchwiler zeigten sich weiterhin bemüht und agierten vor allem in der Defensive diszipliniert. Doch in der Produktion von guten Möglichkeiten haperte es gewaltig. Es wurde deutlich, dass der Rhythmus fehlte und die Gelenke über den Sommer ein wenig eingerostet sind. Falls dann doch vereinzelt gefährliche Szenen zustande kamen, liessen die Beutler-Schützlinge den nötigen Willen - den es zum Toreschiessen braucht - kläglich vermissen.

Später Ausgleich für Bern

In der 52. Minute gelang dem letztjährigen Topskorer Pistolato die vermeintliche Entscheidung zum 2:0. Doch dies machte bei den Bernern Kräfte frei und nach 59. Minuten war der Gleichstand wieder hergestellt.

Dann folgte eine kuriose Szene: Die Berner Spieler und die meisten Zuschauer dachten, die Partie sei beendet. Der Eiswart wollte gerade die Tore wegräumen als der Schiedsrichter erklärte, dass nun noch eine fünfminütige Verlängerung komme. Diese Overtime war dann die attraktivste Phase der Partie, denn beide suchten das Heil in der Offensive. Jedoch gab es keine weiteren Treffer, und es blieb beim verdienten Remis. Für die Zuchwiler zum Saisonstart eindeutig zu wenig.

0213625

Gestolpert Zuchwil Regio (rechts Dino Altorfer) nahm die Hürde Rot-Blau Bern (Christian Spycher) nicht. Urs Lindt

Zuchwil spielt Napf an die Wand

1. Liga Die Solothurner gewinnen den Playoff-Auftakt gegen die Emmentaler klar mit 8:2

Spiel 1 im Viertelfinal-Klassiker zwischen Zuchwil und Napf wurde den Erwartungen nicht gerecht. Zuchwil Regio war über die gesamte Dauer zu überlegen. Der 8:2-Erfolg geht, wenn auch ein bisschen zu hoch, in Ordnung.

STEFAN SIEGRIST

Das Herz eines jeden Eishockey-Freundes beginnt zu hüpfen, sobald es das Wort Playoff hört. Für die Spieler, die Trainer und die begeisterten Fans sind die Playoffs die schönste Zeit des Jahres. Wahrlich ist es für das Auge ein absolut anderes Spiel. Mehr Härte, mehr Kampf und vor allem mehr Emotionen sind vorhanden. Der so genannte «Trash-Talk» – die Provokationssprache – ist meist deutlich bis auf die Ränge zu hören. Es ist einfach alles anders, was vorher war, ist nichts mehr wert, der Achte nach der Qualifikation kann den Leader in die Ferien schicken.

6:0 – so stand es eine Woche vor Playoff-Auftakt nach 60 Minuten auf der Anzeigetafel. Damals war die Partie allerdings bedeutungslos, und Napf wollte nicht das Seinige zu einem guten Match beitragen. Die Emmentaler wirkten uninteressiert und demotiviert. Darum stellte sich die Frage, ob sie nach einer solch schwachen Begegnung wieder den richtigen Gang einlegen könnten.

Zuchwil läuferisch überlegen

Als sich Dino Altorfer in der 33. Minute ein Herz fasste, über die gesamte Eisfläche jeden Emmentaler Gegenspieler stehen liess und zum 6:0 einschoss, war die Antwort da. Ein klares Nein, die Emmentaler wirkten zwar williger und konzentrierter, aber zu viele ungenaue Pässe und etliche Verstorperer konnten nicht verborgen werden.

Ein weiterer Grund, dass Napf nicht entgegenhalten konnte, war die Zuchwiler Stärke. Die Beutler-Equipe startete hoch konzentriert und mit viel Selbstvertrauen. Die drei Siege zum Schluss der Masterround scheinen ihnen den Feinschliff verpasst zu haben.

In der 7. Minute eröffnete Graf, nach herrlich öffnendem Pass von Grichting, den Torreigen. Zuchwil Regio dominierte das Geschehen, war vor allem läuferisch dem Rivalen überlegen. Zudem machten die Solothurner einen taktisch und mental hervorragend eingestellten Eindruck. Nach 14 Minuten traf Captain Heiniger, nach einem Abpraller von Tormen, zum Drittelsresultat von 2:0.

Im Mittelabschnitt wurde das Geschehen immer ruppiger, Playoff-Härte kam auf. Dies hatte zur Folge, dass viele kleine Strafen ausgesprochen wurden, vor allem gegen Napf. Zuchwil konnte während mehrerer Minuten mit zwei Mann mehr agieren. Die Tore liessen nicht lange auf sich warten. Zuerst traf Stefan Wüthrich, dann Beck, und Pistolato vollbrachte das 5:0. Alle Treffer waren schön herauskombiniert, Napf-Keeper Tormen hatte kaum eine Abwehrchance. «Während der Quali lief nicht viel im Powerplay, aber jetzt scheint es zu klappen. Wir lassen den Puck schneller laufen und sind vor dem Tor aggressiver», lautete die Erklärung von Zuchwils Assistenz-Coach Philippe Karli für die markante Steigerung bezüglich Überzahlsituationen.

In der 34. Minute verkürzte Brügger auf 6:1, Croces Konzentration liess nach dem komfortablen Vorsprung bereits ein wenig nach, denn der Goalie liess einen relativ harmlosen Schuss passieren.

«Wir waren im Kopf bereit»

Nach der zweiten Pause begannen die Gäste fulminant, sie brauchten nur 16 Sekunden, um die doppelte Überzahl zum 6:2 auszunützen. Dies änderte allerdings nichts mehr an der Gesamtsituation. Zuchwil Regio liess die Uhr runterlaufen und spielte den Match nach Hause. Augenfällig waren die Strafen, im letzten Drittel agierten kaum beide Teams einmal vollzählig. In der 58. Minute ereignete sich noch ein Novum: Torhüter Croce liess sich einen Assist gutschreiben, da Fabian Beck alle Emmentaler souverän umkurvte und zum Schlussresultat von 8:2 einschob.

Zuchwils Assistenz-Coach Philippe Karli nach dem Match: «Es war ein Formbestätigung. Wir haben sehr gut trainiert, der Defensive den Feinschliff verpasst und uns in den Spezial-Situationen verbessert. Zudem waren wir im Kopf bereit.» Napf-Torhüter Reto Tormen, der sein Gehäuse nach dem 6:1 verliess: «Es gibt nicht viel zu sagen, wir müssen die Partie sofort abhaken. Wir kamen gar nie richtig ins Spiel, hatten viele dumme Strafen, und die Null-Toleranz sollte auch erwähnt werden.» Für den meist sträflich allein gelassenen Keeper ist klar: «Am Dienstag ist ein anderes Spiel, es beginnt wieder bei null.»

◀ Vorheriger Artikel ▲ Zurück zur Seite 🖨 Druckversion Nächster Artikel ▶

«Wir waren bereit»

1. Liga Andreas Beutler im Gespräch

Optimaler Start für Zuchwil Regio in die Viertelfinal-Serie gegen den EHC Napf. Gleich mit 8:2 wurden die Berner vom Eis gefegt. «Wir haben immer gewusst, dass wir es können», sagt Zuchwil-Trainer Andreas Beutler.

STEFAN SIEGRIST

Andreas Beutler, Ihre Mannschaft hat 8:2 gewonnen. Wo lag das Erfolgsrezept?

Andreas Beutler: Wir haben dort weitergemacht, wo wir am Freitag vor einer Woche aufgehört haben. Mit viel Elan und Disziplin haben wir heute agiert. Unter der Woche haben wir zudem gut trainiert.

Ihr Team hat die Partie über 60 Minuten dominiert, das war nicht immer so. Warum gelang dies der Mannschaft heute?

Beutler: Wir wollten immer unseren Saisonhöhepunkt am Schluss erreichen. Natürlich hätten wir auch gerne während der Qualifikation über 60 Minuten Hockey gespielt. Dass wir es können, haben wir immer gewusst. Jetzt haben das Team und wir die Balance zueinander gefunden: Die Spieler wissen, was wir wollen und wir wissen, was die Spieler wollen.

Der erste Punkt ist im Trockenen. Ist es der wichtigste in der «Best-of-Five-Serie»?

Beutler: Die Startpartie zu Hause ist nie einfach. Aufgrund des Heimrechts gilt man als Favorit, da hat man eigentlich nur zu verlieren. Darum war dieser Punkt sehr wichtig, aber es ist nur einer von dreien, die wir holen wollen.

Die Form Ihrer Mannschaft scheint genau zum richtigen Zeitpunkt ihren Höhepunkt zu erreichen. Wie haben Sie das geschafft?

Beutler: Durch eine gute Dosierung im Training. Hinzu kommt die Arbeit im mentalen Bereich, die sich jetzt auszahlt. Die Spieler sind sich nun auch bewusst, dass sie während der Playoffs seriöser leben sollten als sonst. Jetzt zurückstecken, danach können wir feiern.

Was sagen Sie zur Härte und zu den Provokationen vonseiten des EHC Napf?

Beutler: Wir sind den Emmentalern technisch und läuferisch überlegen. Als Trainer von Napf würde ich vielleicht auch provozieren und es auf diese Art probieren. Aber wir wussten was auf uns zukommt, wir waren bereit und hatten uns gut im Griff.

Am Dienstag geht es bereits weiter. Erwarten Sie ein anderes Napf?

Beutler: Nein. Das Spiel beginnt wieder bei 0:0. Wir müssen erneut Geduld und Disziplin an den Tag legen, dann können wir auch auswärts gewinnen. Das Momentum ist nun klar auf unserer Seite.

◀ Vorheriger Artikel ▲ Zurück zur Seite 🖨 Druckversion Nächster Artikel ▶

Sieg dank den Spezialsituationen

Erstliga-Eishockey Zuchwil Regio setzt sich gegen ein aufsässiges Rot Blau Bern 4:0 durch

Der EHC Zuchwil Regio bestätigt seine Aufwärtstendenz mit dem 4:0-Sieg bei Rot Blau Bern. Das Beutler-Team liess sich von der zähen Gegenwehr der mit Partnerteam-Spielern verstärkten Gastgeber nicht beirren.

RICCARDO TURLA, BÜMPLIZ

Beim EHC Zuchwil Regio läuft es wieder nach dem Geschmack der Anhänger. Und auch des Präsidenten Walter Ulrich, der den Grund für die Wende darin sieht, dass die Zusammenarbeit zwischen Headcoach Res Beutler und dem vor vier Wochen installierten Assistenztrainer Constantin Dumitras Früchte trägt. «Ganz klar», wird Ulrich deutlich, «mit Dumitras haben wir kein Spiel mehr verloren.» Die Mannschaft habe sich zu einem Team geformt und trete als ein solches auf. «So lässt sich das Potenzial ausschöpfen, das hat die Equipe lange nicht gemacht.»

Auch Beutler bestätigt, dass Zuchwil mehr als Einheit auftritt, «aber auch vorher stand sie hinter der Sache», stellt er klar, «aber ich bin sehr froh, dass Dumitras da ist.» Dank der durch Dumitras bewirkten Entlastung kann Beutler gezielter arbeiten. «So wie ich will, dass sie spielen sollten, das machen sie», sieht er einen grossen Fortschritt. Das war im Spiel am Samstag wieder ersichtlich: Die Solothurner spielten zielstrebig, pragmatisch, professionell, und handelten immer nach Plan. Das Team ist effizienter geworden. Res Beutler: «Mir hat besonders gefallen, dass wir nach dem 2:0 einfach und unter Druck konsequent Icing gespielt haben.» Einen Schönheitspreis wollen die Zuchwiler nicht mehr gewinnen, sie spielen konsequenter auf Sieg.

Heiniger mit drei Treffern

Der 4:0-Sieg gegen den Drittlezten war alles andere als eine Selbstverständlichkeit: Rot Blau erhielt von Berns Elite-Nachwuchs einen ganzen Block zur Verfügung gestellt, darunter Langenthals NLB-Schnupperlehrling Diego Schwarzenbach. Diese Linie war das Salz in der Suppe dieses stets auf der Kippe stehenden Spiels. Nach zwei Dritteln stand es noch 1:0 für die Gäste, ohne Verstärkungen hätte Bern dieses Zuchwil kaum so aufhalten können.

Ausschlaggebend waren letzten Endes die Spezialsituationen. Die drei Heiniger-Tore waren ein Shorthander (1:0) und zwei Powerplay-Treffer (2:0 und 4:0); das 3:0 auf Schuss von Grichting fiel genau in dem Moment, als Berns Gilomen von der Strafbank kam. Dieses Tor war natürlich der Genickbruch für die nie resignierenden Gastgeber, welche Croces zweiten Shutout dieser Saison mehrmals in Gefahr brachten.

1.-LIGA-EISHOCKEY, GR. 2: ZUCHWIL REGIO &NDASH; NAPF 6:0

Ein bedeutungsloser Sieg

Im letzten Spiel der oberen Masterround besiegte Zuchwil Regio den Tabellennachbarn Napf deutlich mit 6:0. Ein hervorragendes Powerplay und eine solide Defensive hielten der Playoff-Probe jederzeit stand.

«Wir wollten von Anfang an gewinnen und ich wusste, dass wir es können», meinte ein zufriedener Mario Heiniger, Captain des EHC Zuchwil Regio, nach dem Spiel. «Am Anfang warteten wir ab, wie der Gegner reagierte. Auf dem Blatt ging es zwar um nichts mehr, doch wir wussten, dass Napf in den letzten Partien gegen Lyss und Zunzgen-Sissach gewann und deshalb waren wir auf der Hut», so der zweifache Torschütze weiter. Die Heimmannschaft hatte von Anfang an ein Plus an Chancen, doch konnte sie den Vorteil noch nicht in Tore umsetzen. Die gut stehende Verteidigung der Gäste liess vorerst die Angriffswellen der Einheimischen meist wirkungslos verebben. Die Mannschaft von Trainer Andreas Beutler entwickelte zwar mehr Vehemenz, aber eben nicht mehr Effizienz als die Gäste.

Starkes Powerplay

Je länger das Spiel dauerte, desto weniger konnte oder wollte der EHC Napf seine Taktik diesem eigentlich schon früh erkennbaren Defizit anpassen. Doch erst in der 18. Minute gelang den Zuchwilern der Führungstreffer dank einer Powerplay-Situation. Einen Pass von Hässig versenkte Heiniger hoch in den Maschen hinter Tormen. In der 24. Minute durchkurvte Stefan Wüthrich nach einem Pass von Pistolato die Hinterreihen der Gäste und düpierte den Napfer Torhüter zum 2:0. Dies notabene wieder bei einem Ausschluss eines Gästespielers. Sein zweites Assist an diesem Abend buchte Pistolato in der 34. Minute, als er Murer bediente, der zum 3:0 für das Heimteam einschoss.

Wer jetzt irgendeine Reaktion der Gäste erwartete, sah sich enttäuscht. Napf verpasste es, dem Spiel eine Wende zu geben. Die Zuchwiler unterwarfen die Gäste ganz ihrem Rhythmusdiktat und man merkte förmlich, dass sie jetzt Lust am Spiel bekamen. Dass Napf zu diesem Zeitpunkt nicht noch deutlicher im Rückstand lag, verdankten sie alleine ihrem Torhüter Tormen. Die Rettungskünste des Goalies erreichten jeweils ihren Höhepunkt, wenn der Napfer Defensive im Boxplay mal für mal Schiffbruch drohte. Mit dem entscheidenden 4:0 in der 42. Minute brach Heiniger den Emmentalern endgültig das Genick und die Partie war definitiv gelaufen. Murer und Balen erhöhten in der 51. und 55. Minute gar noch zum Schlussresultat von 6:0. Freuen konnte sich auch Torhüter Lorenzo Croce über einen weiteren Shutout. «Wir haben heute zum ersten Mal in dieser Saison über die ganzen 60 Minuten diszipliniert gespielt», kommentierte Heiniger das Spiel seiner Mannschaft. «In den Playoffs beginnt nun wieder alles bei Null, wir nehmen einfach Spiel für Spiel», so der Captain weiter.

Im Playoff wieder Napf

Am 28. Januar werden sich Zuchwil und Napf wieder gegenüberstehen, da der Ausgang des letzten Spiels in der Master-round keinen Einfluss auf die Platzierung der beiden Teams hatte. «Napf hat heute seine Karten sicher nicht auf den Tisch gelegt und gepokert», kommentierte Walter Ulrich, Präsident des EHC Zuchwil Regio, den Playoff-Gegner. «Sie haben uns bezüglich ihrer Spieltaktik hinters Licht geführt, um sich Vorteile für die Playoffs zu verschaffen», so Ulrich weiter, der Zuchwil-Regio seit sechs Jahren vorsteht. «Ganz im Gegensatz zu uns. Wir wollten von Anfang an gewinnen. Wir haben mit Napf sicher das schwierigste Los gezogen. Der fünft- und viertplatzierte liegen sehr nahe zusammen und bei dieser Ausgangslage ist bei einem Best-of-5-Modus alles möglich. Doch unser Ziel ist ganz klar ein Weiterkommen in den Playoffs. Dies ist realistisch, denn das Team ist topfit und wir mit Ausnahme von Patrick Girod, der für längere Zeit ausfällt, auf keinen Spieler verzichten. Da die Masterround für uns eine Vorbereitung auf die Playoffs war, werden wir auch keine Veränderungen in den Linien vornehmen. Die Mannschaft ist formiert und wir sehen den kommenden Spielen optimistisch entgegen».

Wiki gewinnt Masterround

Mit einem 12:1-Kantersieg über Zunzgen beendet Wiki-Münsingen die Masterround als Sieger und trifft im Viertelfinal auf Burgdorf. Lyss (gegen Aarau) und Unterseen (gegen Zunzgen-Sissach) heissen die restlichen Partien. Patrick Huber/rha

Gruppe 2

Masterround 1-6

Zuchwil Regio – Napf 6:0 (1:0, 2:0, 3:0)
 Unterseen-Interlaken - Lyss 1:3 (1:1, 0:1, 0:1)
 Wiki- Müns. - Zunzgen-Siss. 12:1 (3:0, 4:0, 5:1)

1. Wiki-Münsingen (18) 530228:1524
2. Lyss (16) 540119:1124
3. Unterseen-Interl. (17) 521217:1522
4. Zuchwil Regio (15) 530218:1421
5. Napf (12) 521216:2117
6. Zunzgen-Sissach (13) 50057:2914

Zuchwil – Napf 6:0 (1:0, 2:0, 3:0)

Sportzentrum. – 184 Zuschauer. – SR Fritsche; Zimmermann/Ummel. – Tore: 18. Heiniger (Hässig, Pistolato, Anschluss Guazzini) 1:0. 24. Stefan Wüthrich (Pistolato, Murer, Anschluss Kohler) 2:0. 34. Murer (Pistolato, Heiniger) 3:0. 42. Heiniger (Murer) 4:0. 51. Murer (S. Wüthrich, Grichting, Anschlüsse Lüthi; Guazzini, Brügger) 5:0. 55. Stefan Wüthrich (Graf; Anschluss Kohler) 6:0. – Strafen: 6-mal 2 Min. gegen Zuchwil, 12mal 2 plus 1-mal 10 Min. (Born) gegen Napf.

Zuchwil Regio: Croce; Stefan Wüthrich, Grichting; Hässig, Beck; Rebmann, Sommer; Pistolato, Lüthi, Murer; Graf, Roman Wüthrich, Altorfer; Heiniger, Brand, Balen; Tschumi, Meer.

Napf: Tormen; Bruno Habisreutinger, Marcel Habisreutinger; Born, Berchtold; Kindler, Grossenbacher; Käser; Guazzini, Keller, Sägesser; Brügger, Dubach, Ryser; Kohler, Gerber, Staub.

Unterseen – Lyss 1:3 (1:1, 0:1, 0:1)

ESZ Matten – 792 Zuschauer – SR Burkhard, Probst/Vögeli – Tore: 12. Grossniklaus (Vogel, Ausschluss Frauchiger) 1:0. 16. Altorfer (Müller, Ausschluss Lukas Suter) 1:1. 33. Baumberger (Krebs, Alan Hirschi) 1:2. 60. Brand (ins leere Tor) 1:3. – Strafen: 4- mal 2 Minuten gegen Unterseen, 6- mal 2 Minuten gegen Lyss.

Unterseen-Interlaken: Kilchör; Zurbrügg, Balmer: Lüthi, Aebersold; Von Allmen, Bhend; Koller; Vogel, Grossniklaus, Eicher: Lukas Suter, Samuel Suter, Trittbach; Bühlmann, Tschiemer, Kohler; Bühler, Ingold, Götz.

Lyss: Remo Hirschi; Fuhrer, Brand; Alan Hirschi, Burri; Gasser, Allemann, Renfer, Krebs, Müller, Dazio, Geiser, Bregnard, Altorfer, Denier, Baumberger, Frauchiger.

Wiki – Zunzgen 12:1 (3:0, 4:0, 5:1)

Sportzentrum Sagibach. – 305 Zuschauer. – SR: Stingelin; Stirnemann/Stirnemann. – Tore: 1. (0:52) Käser (Beck) 1:0. 5. Hoppe (Iseli, Brönnimann) 2:0 (Ausschluss Poggio). 17. Christen (Niederhäuser, Ausschluss Van Rijswijk) 3:0. 23. Käser (Scheuner, Denkinger, Ausschluss Frey) 4:0. 26. Beck (Iseli, Hoppe) 5:0. 27. Käser (Denkinger) 6:0. 37. Rupp 7:0 (Ausschluss Furrer). 41. Brönnimann (Käser, Oliver Kiener, Ausschluss Scheuner, Frey) 8:0. 47. Buser 8:1. 48. (47:26) Hoppe (Käser) 9:1. 48. (47:39) Beck (Zurflüh, Iseli) 10:1. 50. Tschannen (Bieri, Rupp) 11:1. 51. Zurflüh (Beck, Iseli) 12:1. – Strafen: 5-mal 2 Minuten gegen Wiki, 14-mal 2 plus 2-mal 10 Minuten (Häner, Scheidegger) gegen Zunzgen.

Wiki-Münsingen: Dreier; Christoph Kiener, Scheuner; Oliver Kiener, Brönnimann; Tschannen, Würsten; Denkinger, Zurflüh, Käser; Beck, Iseli, Hoppe; Müller, Christen, Niederhäuser; Baumann, Bieri, Rupp.

Masterround 7-12

Brandis – Wettingen-Baden 4:3 (2:1, 2:2, 0:0)

Burgdorf – Thun 1:4 (0:1, 0:0, 1:3)

Aarau – Rot Blau Bern 2:4 (2:3, 0:0, 0:1)

1. Aarau (11) *530215:1817

2. Burgdorf (9)*530227:1416

3. Thun (8)+530218:1014

4. Rot Blau Bern (7)+521217:2212

5.Brandis (7)+521216:2112

6.Wettingen-B. (4)+510414:227

* = für die Playoffs qualifiziert + = in der Abstiegsrunde.

Brandis – Wettingen 4:3 (2:1, 2:2, 0:0)

Sporthalle Brännli, Hasle-Rüegsau.–137 Zuschauer. – SR Kiener; Bauer/Huggenberger. – Tore: 3. (2:21) Brawand (Bohnenblust) 1:0. 3. (02:50) Trostel (Kobel) 2:0. 13. Urech (Pascal Wittwer, Ausschluss Kubli!) 2:1. 31. Brawand (Duc) 3:1. 34. (33:35) Urech 3:2. 34. (33:46) Demuth 3:3. 35. (34:36) Trostel (Rohrer, Bohnenblust) 4:3.

Burgdorf – Thun 1:4 (0:1, 0:0, 1:3)

KEB Neumatt. – 115 Zuschauer. – SR Clément; Beyeler/Grossniklaus. – Tore: 8. Marco Dick (Salzmann) 0:1. 50. Roger Sahli (Baltisberger, Beutler) 0:2. 53. Stähli (Marco Dick) 0:3. 57. Blatter (Rosenfellner, Ausschluss Salzmann) 1:3. 60. (59:36) Marco Dick 1:4 (ins leere Tor). – Strafen: 12-mal 2 plus 1-mal 10 Minuten (Blatter) gegen Burgdorf, 12-mal 2 plus 1-mal 10 Minuten (Salzmann) gegen Thun.

Aarau – Rot-Blau 2:4 (2:3, 0:0, 0:1)

KEB Aarau. – 145 Zuschauer. – SR Bickel; Bohus/Wittwer. – Tore: 2. Lanz (Ulrich) 0:1. 7. Emmenegger (Trinkler, Ausschluss Rothen) 1:1. 13. (12:11) Stalder (Decurtins, Trub) 1:2. 13. (12:52) Wernli (Thöny) 2:2. 19. Jaquet (Füllemann, Ulrich, Ausschluss Aellen) 2:3. 45. Ulrich (Füllemann, Ausschluss Beyeler) 2:4. – 11-mal 2 Min. gegen Aarau, 10-mal 2 Min. gegen Rot-Blau.

So geht es weiter

Am Sa, 28.1. beginnen die Playoffs. Die Viertelfinal-Paarungen lauten: Wiki-Münsingen – Burgdorf. Lyss – Aarau. Unterseen – Zuzgen/ Sissach. Zuchwil Regio – Napf. – Weitere Spieldaten: Di, 31.1./Sa, 4.2./Di, 7.2. (evtl.)/Do, 9.2. (evtl.). – Ebenfalls am 28.1. beginnt die Abstiegsrunde. Alle Punkte aus der Masterround werden mitgenommen. Der Letzte steigt ab, sofern aus der 2. Liga eine Mannschaft die Kriterien für einen Aufstieg erfüllt.

· **Google-Anzeigen** · [Yoga Bern](#) [Bern Flirt](#) [Schweiz Chat](#) [Hotel Bern](#)

[Go To Best Hit]

© **Solothurner Zeitung / MLZ; 04.11.2005**

Sport Zeitung

Das Potenzial besser ausschöpfen

Erstliga-Eishockey Zuchwil Regio hat die Erwartungen bislang noch nicht erfüllt

SPORT

Das Team ist stärker besetzt als letztes Jahr, doch die Resultate fielen bislang schwächer aus. Beim EHC Zuchwil Regio ist man auf der Suche nach dem Rezept, wie das vorhandene Potenzial besser ausgeschöpft werden kann.

walter ryser

Der sechste Rang nach neun Spielen entspricht nicht den Erwartungen beim EHC Zuchwil Regio, das bestätigt auch Präsident Walter Ulrich. «Wir befinden uns in einer schwierigen Situation. Wir besitzen zwar ein Team, das über mehr Potenzial verfügt als letztes Jahr, stellen aber fest, dass dieses Team noch nicht so geformt ist, dass es dieses Potenzial vollumfänglich zur Geltung bringen kann.»

Ein Zustand, den der engagierte und sich leidenschaftlich einsetzende Vereinspräsident nicht einfach so hinnehmen kann. Deshalb hat der 55-jährige Garagist aus Lohn vor zwei Wochen gehandelt und Trainer Andreas Beutler mit Nachwuchschef Constantin Dumitras einen Assistenten zur Seite gestellt. «Ich hatte das Gefühl, dass die Mannschaft zu wenig streng geführt wird», begründet er diese Massnahme.

So wie man trainiert, spielt man

Damit wolle er Cheftrainer Beutler keineswegs entmachten, wehrt er sich gegen den Vorwurf, die Nerven verloren zu haben. «Sicher bin ich etwas ungeduldig geworden, denn es könnte bald einmal ungemütlich werden. Deshalb habe ich früh genug ein Zeichen gesetzt.» Damit sieht Ulrich vorerst keinen weiteren Handlungsbedarf, und er ist überzeugt, «dass wir zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort sein werden.» Aber im Hinblick auf die Zukunft müsse man über die Bücher, blickt der Präsident bereits voraus und dabei nimmt er sich selber an der Nase. «Bei der Teambildung müssen wir Korrekturen anbringen. Wir benötigen in Zukunft auch Spieler, die bereit sind, gewisse <Dreckarbeit> zu verrichten.»

Weil dieser Spielertyp im jetzigen Kader untervertreten ist, bleibt Trainer Andreas Beutler nichts anderes übrig, als die vorhandenen Spieler davon zu überzeugen, dass sie bereit sein müssen, auch einmal einen unbequemen Weg einzuschlagen. Eine erste Korrektur sei bereits im Training erfolgt. «So wie man trainiert, spielt man, sagt man. Deshalb haben wir die Trainingsintensität erhöht», erläutert der 42-jährige ehemalige NLA-Spieler (SC Bern, Langnau) die erste Massnahme.

«Ich bestimme wer spielt»

Dass er nicht mehr das alleinige Sagen hat, empfindet der gelernte Maschinen-Ingenieur, der im Bundesamt für Informatik und Telekommunikation arbeitet, nicht als «Degradierung». «Ich habe weiterhin die Hauptverantwortung für das Team, bestimme wer spielt und wie wir spielen. Und das bleibt auch so.» Mit Dumitras an seiner Seite habe er kein Problem. «Im Gegenteil, nun habe ich jemanden, mit dem ich mich austauschen und der mich auch unterstützen kann.»

Genauso wie Präsident Walter Ulrich, ist auch Andreas Beutler überzeugt, dass die Mannschaft über deutlich mehr Potenzial verfügt als bisher zum Vorschein kam. Doch wie lässt sich dieses ausschöpfen, nachdem der Saisonstart misslungen und das Selbstvertrauen nicht übermässig vorhanden ist. «In dieser Situation ist es enorm wichtig, dass man wenigstens jene Spiele gewinnt, die man gemäss Papierform auch gewinnen sollte.» Das war beispielsweise beim 2:2 gegen Brandis nicht der Fall. «Da stimmten Aufwand und Ertrag überhaupt nicht überein, verzeichneten wir doch ein Schussverhältnis von 62:21 zu unseren Gunsten», erwähnt Beutler.

Aber bloss mit «kleinen» Siegen werden die Zuchwiler nicht vom Fleck kommen. «Es braucht auch einmal einen Sieg gegen einen <Grossen>, denn nur solche Erfolgserlebnisse verschaffen ein gutes Gefühl und sorgen für das nötige Selbstvertrauen», weiss Beutler aus eigener Erfahrung. Damit wären wir wieder am Anfang der Geschichte: Dafür müssen die Zuchwiler nämlich bereit sein, auch unbequeme Wege einzuschlagen.